



# AUENWALD

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE AUENWALD

Donnerstag, 2. März 2017

## WICHTIGE RUFNUMMERN

### Notruf

Rettungsdienst,  
Feuerwehr 112  
Polizei 110

### Polizeiposten

Weissach im Tal 3 52 60

### Polizeirevier

Backnang 90 90

### Rems-Murr-Klinikum

Winnenden 07195-591-0

Wasser und Gas  
(Stadtwerke Backnang)

176-17

### Strom (SÜWAG)

07144 / 266 233

### Straßenbeleuchtung

50 05-0

### Rathaus Unterbrüden, Lippoldsweilerstr. 15

07191 / 50 05-0

Fax 50 05-50

E-Mail: [info@auenwald.de](mailto:info@auenwald.de)

<http://www.auenwald.de>

### Sprechzeiten

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

Dienstag  
13.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch  
07.30 - 13.00 Uhr

Donnerstag  
15.30 - 18.30 Uhr



## Flurputzete in Auenwald am Samstag, 18. März 2017 (Ausweichtermin: 25. März 2017)

### Treffpunkt 13.00 Uhr:

- Lippoldsweiler, ehem. Rathaus
- Oberbrüden, Sporthalle
- Unterbrüden, Feuerwehrgerätehaus

Abfallsäcke sowie einige Mützen und Warnwesten werden zur Verfügung gestellt und an den Treffpunkten ausgeteilt. Handschuhe und Abfallzange bitte nach Möglichkeit selbst mitbringen.

Anschließend findet im **Feuerwehrgerätehaus** ein gemeinsamer Abschluss statt. Die Bewirtung übernimmt die Abteilung Lippoldsweiler der Freiwilligen Feuerwehr Auenwald, die Kosten trägt die Gemeinde Auenwald.

Schön wäre es, wenn noch mehr **Erwachsene, Kinder und Jugendliche** wie in den Vorjahren mitmachen würden, damit genügend Gruppen zusammengestellt werden können. Kommen Sie einfach zu einem der drei Treffpunkte. Die Organisatoren vor Ort und die Gemeinde Auenwald freuen sich über viele aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Alle Einwohner sind hiermit recht herzlich zur Teilnahme an der Flurputzete eingeladen. Nur durch Ihre Hilfe bleibt unser „Flägga“ sauber!

Ihr  
Karl Ostfalk  
Bürgermeister





**AireLatino**  
Weltmusik

Samstag 11. März 2017 - 20.00 Uhr im Bürgerhaus Unterweissach

Andrej Lebedev - Gitarre, Tres cubano  
Martin Romero - Perkussion, Gesang  
Wieland Braunschweiler - Bass



Kartentelefon 07191/352063  
Vorverkauf: 10,00 € / 8,00 € ermäßigt  
Abendkasse: 12,00 € / 10,00 € ermäßigt  
Kinder bis 12 Jahren frei

Vorverkaufsstellen:  
Nr. 1 am Markt, Unterweissach  
Buchhandlung Kreuzmann, Bocknang

Die Übungsstunden in der Auenwaldhalle müssen am

**Montag, 06.03.2017, ganztägig und  
Freitag, 10.03.2017, ab 13.00 Uhr**

**a u s f a l l e n .**

*Bitte vormerken!*

**In Auenwald  
gibt es bald viel  
Theater!**

Die Gruschtelkammer-Theatergruppe zeigt  
das schwäbische Lustspiel

**Kaviar trifft Currywurst**

Freitag	Samstag	Freitag	Samstag	Freitag	Samstag
<b>21.4.</b>	<b>22.4.</b>	<b>28.4.</b>	<b>29.4.</b>	<b>5.5.</b>	<b>6.5.</b>

Sängerhalle Oberbrüden · Einlass: 18:30 Uhr · Beginn: 20 Uhr · Kartenpreis: € 15,- (erm. € 13,-)

**KARTEN-VORVERKAUF: Tel.: 07191-310180 · [www.gruschtelkammer.de](http://www.gruschtelkammer.de)  
Auenwald Apotheke, Talstraße 4, 71549 Auenwald**

## Veranstaltungen im März 2017

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort der Veranstaltung
Sonntag, 05.03., 10.00 Uhr	Konfirmation	Ev. Kirchengemeinde Lippoldsweiler	Evang. Kirche Hohnweiler
Freitag, 10.03.,	Jahreshauptversammlung	OGV Lippoldsweiler	Vereinsheim Hohnweiler
Samstag, 11.03., 13.00 Uhr	Kinderkleider- und Spielzeugbasar	BasarTeam Hohnweiler	Auenwaldhalle
Sonntag, 12.03., 10.00 Uhr	Konfirmation	Ev. Kirchengemeinde Lippoldsweiler	Evang. Kirche Hohnweiler
Mittwoch, 15.03., 20.00 Uhr	„Rosemie“, Kabarett	Kleinkunstbühne „Gruschtelkammer“	Sängerhalle Oberbrüden
Samstag, 18.03., 20.00 Uhr	Die Herren Stumpfes Zieh- & Zupf Kapelle	Schwäb. Albverein Weissacher Tal	Auenwaldhalle
Samstag, 18.03., 13.00 Uhr	Flurputzete	Gemeinde Auenwald	
Freitag, 24.03., 20.00 Uhr	Sprachkünstler „Timo Brunke“	Kulturkreis Weissacher Tal	Ratsscheuer
Samstag, 25.03., 20.00 Uhr	80ger Party	Disco-Club Oberbrüden	Bürgersaal / Foyer i.d. Auenwaldhalle
Samstag, 25.03.	Flurputzete (Ausweichtermin)	Gemeinde Auenwald	
Donnerstag, 30.03., ab 19.30 Uhr	Ökumenische Kirchentage (Podiumsdiskussion)	ACK Weissacher Tal	Ratsscheuer

## Kinderkleider- und Spielzeugbasar

in der  
Auenwaldhalle in Unterbrüden  
am 11. März 2017  
von 13:30 bis 15:30 Uhr  
(Schwangere mit Mutterpass ab 13 Uhr)

Informationen finden Sie unter  
[www.kinderbasar-auenwald.de](http://www.kinderbasar-auenwald.de).



 Kaffee und  
Kuchen auch zum Mitnehmen



**HERR STUMPFES**  
ZIEH & ZUPF KAPELLE  
Skrupellose Hausmusik  
TOUR 2017  
HEUT WENIGER - AHO WIRGA NET GLEICH

**18.3. UNTERBRÜDEN**  
**Auenwaldhalle**  
Einlass 19 Uhr  
Beginn 20 Uhr  
Karten: Klöpferschuhe Weissach  
Tel. 0 71 91 - 90 22 20

## Aktion Miteinander

9 / 2017

<b>Jeden Montag</b> Turnhalle Hohnweiler	14.00 Uhr	<b>Seniorenturnen</b> - Turnen, Gymnastik, Tanz... Ein Angebot des TSV Lippoldswailer Ansprechpartnerin: Frau Sartirana-Nutz, Tel. 59173
Jeden zweiten <b>Dienstag</b> , <b>28. Februar 2017</b>	16.00 Uhr	<b>Kegeln</b> in Allmersbach im Tal, Backnanger Straße 44 (hinter dem Rathaus im Ortskern Allmersbach im Tal) jeden zweiten Dienstag. Bitte Turnschuhe mitbringen. Ansprechpartner: Rolf Schuster, Tel. 52996
Jeden zweiten <b>Mittwoch</b> , nächster Termin <b>8. März 2017</b>	14.00 Uhr	<b>Skat, Gaigel, Binokel</b> in der Ratsscheuer Unterbrüden Wer Lust hat einfach mal vorbeischauen. Wir suchen noch dringend Binokel-Spieler/innen! Ansprechpartner: Ulrich Venema Tel. 300942
Jeden zweiten <b>Mittwoch</b> , nächster Termin <b>8. März 2017</b>	15.00 Uhr	<b>Bastelnachmittag</b> im Ev. Gemeindesaal Unterbrüden Ansprechpartnerin: Frau Eppler, Tel. 54614
<b>Donnerstag</b> , <b>23. März 2017</b>	13.30 Uhr	<b>Senioren-Wandergruppe</b> Unsere nächste Wanderung findet am Donnerstag, <b>23. März 2017</b> statt. Wir treffen uns um <b>13.30 Uhr</b> in der Badstraße. Mit Fahrgemeinschaften fahren wir nach Backnang zum Wasserturm und parken auf dem Parkplatz der Schießsportanlage. Nach der Wanderung in den Lerchenäckern ist die Einkehr in der Schießsportanlage im Ristorante Santa Lucia vorgesehen. Ansprechpartner: Gabriele Holzwarth Tel. 54404, Rudi Schwarz Tel. 52217

**Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer** sind bei allen Angeboten **herzlich willkommen**, gerne auch jüngere Rentnerinnen und Rentner, auch im Vorruhestand. Nähere **Auskünfte** erhalten Sie bei den genannten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern oder bei der Gemeindeverwaltung, Frau Bader, Tel. 07191/5005-10 oder [bader@auenwald.de](mailto:bader@auenwald.de). Sollten Sie eine **Mitfahrgelegenheit** suchen, wenden Sie sich bitte spätestens einen Tag davor an die Gemeindeverwaltung, Frau Kellermann, Tel. 07191/5005-11.



# Jugend-Musikpreis Weissacher Tal

## der Gemeinden Auenwald und Weissach im Tal

### am 29.04.2017 im Bildungszentrum W.i.T.

**Teilnahme – Anmeldung**

(Abgabe bis 27.03.2017)

im Rathaus Unterweissach, Zi. 8, Frau Weber oder  
Rathaus Auenwald, Zi. 14, Herr Schmidt)

Vor- und Zuname

Geburtsdatum

Postleitzahl und Wohnort

Straße

Telefon

Name der Musikschule bzw. des Vereins oder des Privatlehrers/der Privatlehrerin

Ort

**Ich bewerbe mich zur Teilnahme auf folgendem****Instrument:**Solo-Spiel - mit Begleitung - ohne Begleitung Gruppen-Spiel 

(Bei Gruppen für jeden Teilnehmer eine Anmeldung abgeben und zusammenheften)

**Gesang:**

Stimmelage

mit Begleitung ohne Begleitung **Ich erhalte darin Unterricht seit:**

Monat/Jahr

**Ich melde folgendes Programm an:**(mindestens 2 Werke aus verschiedenen Stilepochen angeben und **Kopie der Noten** beilegen)

1. _____ Komponist	_____ Geb.- und Sterbejahr	_____ Titel des Werkes	_____ Spieldauer/Min.
2. _____ Komponist	_____ Geb.- und Sterbejahr	_____ Titel des Werkes	_____ Spieldauer/Min.
3. _____ Komponist	_____ Geb.- und Sterbejahr	_____ Titel des Werkes	_____ Spieldauer/Min.
4. _____ Komponist	_____ Geb.- und Sterbejahr	_____ Titel des Werkes	_____ Spieldauer/Min.
			_____ Gesamtdauer/Min.

Es ist darauf zu achten, dass die Reihenfolge der Stücke beim Vorspielen wie angegeben beibehalten werden muss!

**Die Bedingungen des Wettbewerbs werden anerkannt.**

Unterschrift des Bewerbers

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Unterschrift des Lehrers/der Lehrerin

Ort, Datum

**- Bitte vollständig ausfüllen! -**



## Jugend-Musikpreis Weissacher Tal der Gemeinden Auenwald und Weissach im Tal am 29.04.2017 im Bildungszentrum W.i.T.



### Ausschreibung eines Jugend-Musikpreises

Erstmals vergeben die Gemeinde Weissach im Tal und die Gemeinde Auenwald gemeinsam den Jugend-Musikpreis an Kinder und Jugendliche.

Dieser Wettbewerb findet am

**Samstag, dem 29. April 2017**  
in der großen Sitzmulde im Bildungszentrum,  
Place de Marly 1, Weissach im Tal,

statt.

Wir bitten alle interessierten Kinder und Jugendliche, sich

**bis zum 27. März 2017**

beim Rathaus Auenwald, Herrn Schmidt, Zi. 14 oder im Rathaus Weissach im Tal, Frau Weber, Zi. 8, für diesen Preis anzumelden.

**Darüber hinaus eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden!**

Der Jugend-Musikpreis wird gemäß den Richtlinien der Gemeinde Weissach im Tal durchgeführt. Diese können Sie auf der Homepage [www.weissach-im-tal.de](http://www.weissach-im-tal.de) abrufen oder im Rathaus bei den zuständigen Mitarbeitern (s. o.) abholen.

Anmeldung hierzu siehe Seite 4.

## Auenwälder

## Bücher-Flohmarkt



Sa. 04. März '17  
10<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

Altes Rathaus in Unterbrüden

**Wichtiger Hinweis:**  
Nach diesem Termin wird der  
Bücherflohmarkt leider aufgelöst.

Vielen Dank an alle Unterstützer!

## Landfrauen Auenwald



### Besuch der Hofgutmolkerei Schwäbisch Hall

Am Mittwoch, 15. Februar 2017, fahren 36 Landfrauen von Auenwald zu einer der wenigen Führungen der Hofgutmolkerei in Schwäbisch Hall. Der Geschäftsführer, Herr Boschet selbst, zusammen mit seinem technischen Leiter, nehmen sich für uns Zeit. Verpackt in Schutzkleidung besichtigen wir zuerst die Produktion. Von 1.000.000 l Milch, die täglich verarbeitet werden, sehen wir nur ganz am Anfang das Rohprodukt, bevor die Milch in kilometerlangen Rohrleitungen durch das Werk zur Verarbeitung mit modernster Molkereitechnik läuft. Hier werden 94.000 Packungen Milch/Milchprodukte abgefüllt sowie 20.000 Becherprodukte pro

Stunde. Mit 40 Mio. Packungen Butter im Jahr ist die Molkerei größter Hersteller in BW.

Wir staunen über die vielen unterschiedlichen Tetrapacks, bedruckt für die vielen verschiedenen Einzelhändler und Discounter. Umso wichtiger zu wissen, woran wir erkennen, dass es sich um die Milch aus unserer Region handelt.

Dieses Logo, das sich auf jeder Milchpackung findet, bedeutet: De= Deutschland, BW= Baden-Württemberg und 010 steht für die Hohenloher Molkerei in Schwäbisch Hall.

Herr Boschet führt uns über das riesige Areal mit den großen Kühl/Lagerhallen, die täglich gefüllt und geleert werden. Er erklärt uns anschließend im Labor, dass großer Wert auf Hygiene und regelmäßige Kontrollen gelegt wird.

Bei der anschließenden Diskussion mit kleiner Stärkung erfahren wir, dass es sich um die älteste Genossenschafts-Molkerei Deutschlands mit 1100 regionalen Milcherzeugern handelt. Zum Abschluss decken wir uns im Hofgut-Laden ein. Neben dem Hauptprodukt H-Milch stellt die Genossenschaft noch Butter, Sahne, Joghurt, Kefir, Sauermilch.....alles genfrei – her!! Gut informiert machten sich die Landfrauen mit dem bewährten Busunternehmen Strohmaier auf den Heimweg.



## AMTLICH

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats findet am  
**Montag, den 03. April 2017, 19.00 Uhr**  
im Sitzungssaal der Ratscheuer  
statt.



**Zweckverband  
Bildungszentrum Weissacher Tal**

Einladung zur Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bildungszentrum Weissacher Tal am

**Mittwoch, 8. März 2017, 18.00 Uhr**  
im Bildungszentrum Weissacher Tal, Mensa

### T A G E S O R D N U N G

#### Öffentlich

1. Umwandlung des Schulverbands Bildungszentrum Weissacher Tal in ein Bildungszentrum gemäß § 17 SchG  
hier: Beauftragung des Zweckverbandsvorsitzenden zur Einleitung des formellen Verfahrens
  2. Genehmigung von Spenden
  3. Verschiedenes
- gez.  
Ralf Wörner  
Verbandsvorsitzender



# BEREITSCHAFTSDIENSTE

## Ärztlicher Bereitschaftsdienst

**Samstag, 04.03.2017 und Sonntag, 05.03.2017**

Ärztliche Notfallpraxis im Backnanger Gesundheitszentrum, Eingang Stuttgarter Straße (rechts neben der Kreissparkasse) Karl-Krische-Straße 4, Ärztlicher Notfalldienst Tel: 116 117

## Kinder- und Jugendärztlicher Notfalldienst

**Kinderärztlicher Notfalldienst: 01806 073614**

Zentraler Notfalldienst in den Ambulanträumen der Kinderklinik im Rems-Murr-Klinikum in Winnenden, Am Jakobsweg 1, Tel. 07195 59137000 (Vor anmeldung nicht erforderlich)

## Zahnärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis

An Wochenenden und Feiertagen zentral zu erfragen über Anrufbeantworter unter Telefon 0711 7877744.

## Augenärztlicher Notfalldienst für den Rems-Murr-Kreis

Patienten wenden sich an die zentrale Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Haus K, 70174 Stuttgart.

Die Notfallpraxis hat geöffnet von Freitag, 16 – 22 Uhr, und an den Wochenenden und Feiertagen von 9 – 22 Uhr. Zu den übrigen Zeiten im Notfalldienst ist die Notaufnahme der Augenklinik zuständig. Sie erreichen den Augenärztlichen Bereitschaftsdienst unter 0180 6 071122.

## HNO-ärztlicher Gebietsdienst

Außerhalb der Sprechstunden 8.00 bis 8.00 Uhr, am Samstag, am Sonntag und an den Feiertagen unter Telefon 01805 003656.

## Apothekendienst

**Apotheken-Bereitschaftsdienst KW 9 / 2017**

**Donnerstag, den 02.03.2017**

Apotheke am Markt Weissach, Welzheimer Str. 3, Unterweissach, Tel. 5 88 80

**Freitag, den 03.03.2017**

Umland-Apotheke, Umlandstraße 16, Backnang, Tel. 6 55 77

**Samstag, den 04.03.2017**

Sturmfeder-Apotheke, Hauptstraße 47, Oppenweiler, Tel. 4 45 51

**Sonntag, den 05.03.2017**

Easy-Apotheke, Im Biegel 16, Backnang, Tel. 9 04 36 30

**Montag, den 06.03.2017**

Apotheke St. Ulrich Sulzbach, Backnanger Str. 3, Sulzbach a. d. Murr, Tel. 0 71 93 / 91 91 91

**Dienstag, den 07.03.2017**

Center-Apotheke im Kaufland Backnang, Sulzbacher Straße 201, Backnang, Tel. 91 15 11 00

**Mittwoch, den 08.03.2017**

Johannes-Apotheke, Burgplatz 3, Backnang, Tel. 6 85 08

Apothekenöffnungszeiten (jeweils von 08:30 bis 08:30 des Folgetages)

Der Apotheken-Notdienstfinder

Festnetz kostenfreie Rufnummer: 0800 00 22 8 33

Mobilnetz ohne Vorwahl: 22 8 33 (Kosten max. 69 ct/Min)

Homepage: [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

## Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Zu erreichen über Zentrale (Tiernot), Tel. 070008437668.

## Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

**Groß- und Kleintiere**

**Samstag, 04.03.2017 und Sonntag, 05.03.2017**

Tierarztpraxis Krüger/Assistent, Backnang, Akazienweg 48, Tel. 902284

## Diakoniestation Weissacher Tal

Brüdenwiesen 7, 71554 Weissach im Tal, Geschäftsführung Martina Zoll

## Ambulante Alten- u. Krankenpflege und Hauswirtschaftliche Versorgung:

für die Bereiche Weissach und Allmersbach

Heike Stadelmann.....Telefon 9115-30

für den Bereich Auenwald

Ute Braun.....Telefon 9115-36

## Betreuungsgruppen f. Menschen mit Demenz:

Anette Sohn.....Telefon 51016

## Tagespflege:

Susanne Häberle.....Telefon 9115-40

**Essen auf Rädern:** tel. erreichbar von Mo.-Fr. von 9.00 – 10.30 Uhr

Sabine Wörner, Susanne Maier.....Telefon 9115-32

**Hausnotruf:** Birgit Blatt.....Telefon 9115-38

## Nachbarschaftshilfe der

### katholischen Kirchengemeinde

**Auenwald-Althütte,**

Tel.: 5 71 30

**Kath. Haus- und Nachbarschaftshilfe Bk,**

Tel.: 5 69 37

**Kath. Familienpflege Rems-Murr,**

Tel: 07151 / 1 69 31 55 und 0176 / 16 93 15 51

[info@familienpflege-remm-murr.de](mailto:info@familienpflege-remm-murr.de)

## Pflegebegleitung

**Kostenlose Hilfe in schwierigen Lebenslagen, z.B. im Krankheits- und Pflegefall, Tel: (0176) 38 62 16 13.**

**Pflegestützpunkt im Landratsamt Waiblingen mit Altenhilfe-/und Demenzfachberatung**

E-Mail: [Pflegestuetspunkt@remm-murr-kreis.de](mailto:Pflegestuetspunkt@remm-murr-kreis.de)

Telefon 07151 501-1657 und -1658

## Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rems-

### Murr e.V.

**Ambulante Pflege und Mobile Dienste, Backnang,** Tel.: 883111

Internet: [www.kv-remm-murr.drk.de](http://www.kv-remm-murr.drk.de)

E-Mail: [info@kv-remm-murr.drk.de](mailto:info@kv-remm-murr.drk.de)

## Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V.

Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen

[Info@hospiz-remsmurr.de](mailto:Info@hospiz-remsmurr.de)

**Ambulanter Hospizdienst,**

Tel.: 34 41 94-0

[ambulantes@hospiz-remsmurr.de](mailto:ambulantes@hospiz-remsmurr.de)

Unterstützung zu Hause, im Krankenhaus und im Pflegeheim

**Kinder- und Jugendhospizdienst Pustebume,** Tel.: 34 41 94-0

Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei Krankheit, Tod und Trauer

[kinder@hospiz-remsmurr.de](mailto:kinder@hospiz-remsmurr.de)

**Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentraum,** Tel.: 3732432

[www.kinderhospizdienst.net](http://www.kinderhospizdienst.net) E-Mail an: [info@kinderhospizdienst.net](mailto:info@kinderhospizdienst.net)

**Stationäres Hospiz Backnang,** Tel.: 0 71 91/3 43 33-0

[Stationaeres@hospiz-remm-murr.de](mailto:Stationaeres@hospiz-remm-murr.de)

## „Bürger helfen Bürgern“ in Notfällen

Kontaktadresse: Agenda 21 Gesellschaft, Kultur und Soziales

Rathaus: Frau Yvonne Bader, Tel.: 5005-1, oder Günter Ruff, Tel.: 52848

## Ortsseniorenrat:

[osr@auenwald.de](mailto:osr@auenwald.de)

Gudrun Hanel,

Tel: 53028

Karl-Heinz Pscheidl,

Tel: 52565

## Arbeitskreis Integration:

[info@ak-integration-auenwald.de](mailto:info@ak-integration-auenwald.de)

**Kontaktnummer: 0171 1256606**

## Schulen

**Grundschule Lippoldsweiler, Ammerweg 8** 57181 Fax: 301573

**Grundschule Unterbrüden, Beaufairestr. 3** 55 30 Fax: 312710

**Außenstelle Oberbrüden, Bruckwiesen 20** 55 40

## Kindergärten

Hohnweiler - Ruitweg 13 5 82 44

Oberbrüden - Steinbacher Str. 13/2 5 46 60

Kleinkindgruppe - Schulweg 14 5 20 48

Unterbrüden - Brückenweg 5 5 91 56

Im Stockrain 22 5 90 54

## Jugendarbeit

([ja.auenwald@gmx.de](mailto:ja.auenwald@gmx.de)) 01 51 / 57 42 98 10

## Bauhof

91 17 37

**Hausmeister mobil**

01 71 / 5 51 02 56

**Wassermeister**

01 71 / 9 72 88 89

**Bürgermeister Ostfalk**

(nach Dienstschluss in dringenden Notfällen) 3 68 96 75

**Notariat Weissach im Tal II** im Rathaus 50 05-36, Fax 50 05-37

Unterbrüden

Sprechzeiten Montag – Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Montag – Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

und tel. Vereinbarung



# AMTLICH

## Haushaltsrede 2017 der Bürgerlichen Wählervereinigung Auenwald BWA

Der Haushaltsplan 2017 ist solide aufgestellt mit Schwerpunkten in Investitionen in den Vermögenshaushalt der Gemeinde. Als fiskalisches Produkt, als Bilanz, ist der Haushaltsplan in sich stimmend und plausibel. Bei Einzelbetrachtung der enthaltenen Posten ergeben sich jedoch Ansätze über die gesprochen werden muss.

### Verwaltungshaushalt

Im Verwaltungshaushalt können drei gewichtige Ausgabearten von der Verwaltung aktiv gestaltet werden: Personalaufwand, Sächlicher Aufwand und Innere Verrechnungen.

Tariferhöhungen, Beförderungen und andere tarifliche oder gesetzliche Bestandteile führen automatisch zu jährlich steigenden Personalkosten.

Nicht hinnehmbar ist jedoch die Erhöhung von Stellenanteilen. Mit immer mehr Mitarbeitern immer weniger Einwohner zu verwalten oder zu versorgen ist nicht akzeptabel. Die Personalkosten je Einwohner haben sich in den letzten 10 Jahren von 300 € auf 600 € verdoppelt! Haben sich auch die Dienstleistungen für die Bewohner verdoppelt?

Ein Mehr an Dienstleistung für die Einwohner muss nicht zwangsläufig zu mehr Personal führen. Eine schlüssige, straffe Ablauforganisation mit klaren Zuständigkeiten und laufender Überprüfung und Anpassung der Geschäftsprozesse kann Wunder bewirken. Die meisten Mitarbeiter sind dankbar und motiviert, wenn klare Hierarchien und Verantwortungen gegeben sind. Hier sehen wir in allen Bereichen der Verwaltung und des Bauhofes erhebliche Chancen zur Optimierung. Optimierte Abläufe minimieren auch den **Sächlichen Aufwand** und die **Inneren Verrechnungen** und erhöhen so den finanziellen Spielraum im Verwaltungshaushalt.

Nun liegen die Personalkosten mit 25,7 % Anteil am Verwaltungshaushalt deutlich unterhalb des Durchschnitts der kreisangehörigen Gemeinden von 30,2 % (So HHPl.S.16). Wir sehen durchaus die Schwierigkeiten, die auftreten können, wenn z.B. mehrere Mitarbeiter gleichzeitig ausfallen. Dennoch:

**Dieser niedrigere Personalkostensatz ist unbedingt nötig und darf nicht steigen!** Denn hätten wir einen Prozentsatz wie die Vergleichsgemeinden von 30,2 % würde die Zuführung zum Vermögenshaushalt um 706 000 € schrumpfen und die jetzige Zuführung von 883 000 € wäre fast aufgebraucht! Für Investitionen bliebe kaum noch Spielraum.

### Einnahmen

„Erfreuliche Mehreinnahmen“ bei den wesentlichen Einnahmequellen „Zuweisungen“ und „Steuern“ sprudeln seit Jahren und geben finanziellen Spielraum für Investitionen.

Aber: diese „erfreulichen Mehreinnahmen“ fallen nicht vom Himmel, sie werden jeden Tag vom Steuer- und Gebührenzahler hart erarbeitet. Das Geld kommt nicht vom „Staat“, vom „Land“ oder von der „Gemeinde“. Nein, jeder Cent wird von den Steuerzahlern bezahlt!

Und deren berechtigtes Interesse ist es, dass mit diesem Geld verantwortungsbewusst und sparsam umgegangen wird. Dieses Bewusstsein, Denken und Handeln ist im Öffentlichen Dienst, aber auch bei manchem Anspruchsteller aus der Bürgerschaft leider nicht besonders ausgeprägt.

### Vermögenshaushalt

Dass die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sich positiv entwickelt haben, ist nicht unser Verdienst. Nur die **gute konjunkturelle Lage und die historisch niedrigen Zinsen** geben Spielraum für vielfältige Investitionen, die aufgrund zu erwartender Zuschüsse realisiert werden können.

Dementsprechend hoch ist das Volumen des Vermögenshaushaltes und die Anzahl der Einzelmaßnahmen, die angegangen werden sollen – und hoffentlich auch abgearbeitet werden.

Die Verbindlichkeiten Pro-Kopf (Die Pro-Kopf-Verschuldung) steigen moderat, sind jedoch vollkommen im Rahmen und akzeptabel, erhalten die Einwohner doch für ihr Geld eine moderne, hochwertige Infrastruktur. Den laufenden Finanzierungen und Verbindlichkeiten stehen Vermögenswerte in vielfacher Höhe gegenüber.

Die geplanten Investitionen sind sinnvoll und notwendig, um die Substanz der gemeindlichen Infrastruktur zu erhalten. Welche Alternativen gäbe es zur Sanierung von Gebäuden, Straßen, Kanälen, zum Spielplatz am Zwiebelberg, zur alten Sporthalle Hohnweiler? Natürlich, der Zwiebelberg und die Sporthalle Hohnweiler hätten anders gebaut werden können – aber an der Notwendigkeit einer Sanierung bzw. eines Neubaus hätte sich nichts geändert.

Zu berücksichtigen für die Zukunft sind die **Folgekosten** aus den hohen Investitionen: Abschreibungen und evtl. höhere Zinsen nach Ablauf der Zinsbindung. Kompensiert werden diese Kosten teilweise durch niedrigere Betriebskosten der neuen Wirtschaftsgüter.

### Zuschüsse

Es ist unserem Kämmerer, Herrn Glassl zu verdanken, dass er aktiv alle Zuschussmöglichkeiten für die Gemeinde auszuschöpfen versucht, im letzten Jahr mit großem Erfolg. Die Zuschüsse sind ein Steuerungsinstrument der jeweiligen politischen Ebenen, die sie gewähren. Es besteht aber die **Gefahr, dass die Investitionen der Gemeinden diesen Zuschussmöglichkeiten folgen und so nie eine Gesamtplanung erfolgt.** Oft muss auch unter Zeitdruck beantragt werden, da die Programme kurzfristig aufgelegt und nach dem Windhundprinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ vergeben werden

### Konzepte

Seit vielen Jahren fordern wir die Erstellung von Konzepten für unsere Gemeinde, z.B. ein **Sanierungskonzept für die Straßen und Kanäle**, ein **Biotopvernetzungskonzept**, einen **Radwegeplan**, (der längst fertig sein müsste), einen ausgeschilderten **Wanderwegeplan**, die beide ja jetzt an den Äpple-Rundweg angepasst werden könnten, einen neuen **Sportstättenleitplan**, ein **Konzept für die Gesamtentwicklung der Gemeinde und deren Schwerpunkte in den einzelnen Ortsteilen.**

### Hallen

Dazu gehört auch die Frage, wie die Hallen genutzt werden sollen. Bisher galt: Wettkampfhalle Sport in Oberbrüden, Kultur- und Großveranstaltungen für alle Ortsteile gemeinsam in der Auenwaldhalle, Sport in Hohnweiler, Übungsbetrieb in allen Hallen.

Dazu gehört auch die Frage, wie die Hallen genutzt werden sollen. Bisher galt: Wettkampfhalle Sport in Oberbrüden, Kultur- und Großveranstaltungen für alle Ortsteile gemeinsam in der Auenwaldhalle, Sport in Hohnweiler, Übungsbetrieb in allen Hallen.

Die BWA steht hinter dem Bau der **neuen Sport- und Mehrzweckhalle in Hohnweiler** mit Bürgerraum, Bestuhlungsmöglichkeit, beweglicher Bühne (*ursprünglich Wunsch der Gruschtelkammer*) für Schule und kleinere Kulturveranstaltungen. Das Plus-Energie-Konzept ist zukunftsweisend. Die Vereine wurden in die Planung mit einbezogen, so dass ihre Bedürfnisse, soweit finanziell machbar und nicht nur einzelne betreffend, mit in die Planung einfließen konnten. Wenn dann aber in der letzten Gemeinderatssitzung nach dem Motto „Heute ist morgen schon gestern“ plötzlich ein nun noch notwendiger Anbau an die Halle für eine feste Bühne auftaucht – (zudem haben sich die Kosten von einer ersten Kostenschätzung von 4.082.000 € zur aktuellen Kostenschätzung von 4.315.000 € bereits um 5,7% erhöht und andererseits sollen, wider Erwarten, nicht fest eingebaute Teile nicht bezuschusst werden), so können wir dies nicht mehr unterstützen. (*Erstaunlich an dieser Stelle, dass die UWA, die grundsätzlich und ausschließlich gegen die Halle gestimmt hat, sich nun plötzlich einen Bühnenanbau vorstellen konnte – Bühne ohne Halle??*) Noch sind zudem die Landeszuschüsse nur „erhofft“ und können nicht fest mit eingeplant werden. Die Halle in



Hohnweiler soll nicht die Auenwaldhalle in etwas kleiner ersetzen. Die **Auenwaldhalle** muss dringend und weitreichend saniert werden, Gelder stehen aber nicht doppelt zur Verfügung. Für alle Veranstalter, besonders auch für das Programm der Gruschtelkammer, könnten hier Raumteiler, Veränderungen an der Bühne, Schienen an den Decken für Vorhänge, Beschallung, Beleuchtung usw. eingerichtet werden. Generell sind die Hallen wohl kein Ersatz für die außerordentliche Atmosphäre in der Sängerkammer, die Künstler und Besucher anzieht, aber man könnte doch mehr Theateratmosphäre schaffen. Hier müssten ebenfalls Anträge auf Zuschüsse gestellt werden, und es ist zu befürchten, dass Auenwald nicht jedes Jahr wieder in den Genuss von Zuweisungen von allen Seiten kommt, wie sie in diesem Jahr für Hohnweiler eingeplant sind.

Die **Sporthalle Oberbrüden** steht ebenfalls zur Sanierung von Boden und Beleuchtung an. Als Gemeinderat müssen wir das Wohl aller Ortsteile im Blick behalten.

#### Allwetterplatz / Sportstättenleitplan

Auch über den **Allwetterplatz** muss früher oder später eine Entscheidung getroffen werden: In diesem Haushalt ist dafür kein Geld vorgesehen. Soll er noch, und wenn „ja“, wie soll er, angesichts unserer Haushaltslage, finanziert und wo soll er gebaut werden? Dazu möchten wir wissen, wie die **Stellungnahme des Sportsachverständigen**, der hinzugezogen werden sollte, ausgefallen ist.

Es liegt seit mehr als 20 Jahren ein alter **Sportstättenleitplan** vor, der überarbeitet werden müsste. Die Zusammenarbeit der Vereine, z.B. teilweise bereits beim Tennis oder den beiden Spielgemeinschaften im Jugendfußball, stärkt das Potential unserer Gemeinde. Entsteht dadurch auch ein anderer Bedarf? Wollen wir alle Sportmöglichkeiten an einem Standort in einem Ortsteil zentralisieren oder sollen alle Ortsteile in vergleichbarer Weise mit Sportmöglichkeiten ausgestattet sein?

**Wir beantragen (seit 2014), den Sportstättenleitplan zu überarbeiten und den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Was wurde dafür unternommen?**

#### Ortskernsanierung Oberbrüden

Nachdem die Planungen zunächst abgeschlossen sind und die Mühlstraße saniert wurde, tut sich im Moment augenscheinlich nichts weiter. Die **Bürgerwaldstraße** ist erst für 2018 vorgesehen. Wann geht es im öffentlichen Raum weiter voran? Wichtig ist in einem weiteren Schritt auch die **Einbeziehung des Areals zwischen Kreissparkasse und Alter Schule**, das weitgehend in Gemeindehand ist. Hier sollte das bisher beauftragte Büro weiter tätig werden und das Areal in das Gesamtkonzept einfügen. Was immer hier entstehen kann, **muss der Belegung des Ortskerns dienen**, damit die Ortskernsanierung ihre Früchte trägt. Unser Wunsch wäre z.B. ein Altersheim. Die Gruschtelkammer sollte die Sängerkammer so lange wie möglich nutzen können, bis eine andere Nutzung des Geländes endgültig spruchreif ist.

Bei dem Gelände könnte auch ein „**Generationenspielplatz**“ entstehen, auf dem Erwachsene nicht nur Kinder hüten, sondern wo sie sich gerne treffen und auch selbst aktiv sein können: Tischgruppen, Freizeitschach, Trimm-Dich-Geräte o.ä. lassen sich durch ehrenamtliches Engagement und Spenden beschaffen.

#### Erschließung von Baugebieten

Unsere Nachbarkommunen, ob Sulzbach, Murrhardt, Althütte oder Berglen und Weissach erschließen dauernd neue Gebiete, Weissach jetzt das Romboldgelände (*Davon wohl ist „Weissach im zehnten Jahr schuldenfrei“ (BKZ 11.2.2017)*), und in Backnang sollen die Lerchenacker um 10 Hektar erweitert werden. Im Vergleich dazu hat Auenwald in den letzten Jahren Baugebiete nur äußerst restriktiv erschlossen. Regionale Grünzäsuren und andere Vorschriften ermöglichen uns nur ganz geringe Erweiterungen. Für unsere Gewerbebetriebe und Familien, die bauen wollen, muss aber ein gewisses Maß an Gelände zur Verfügung gestellt werden, sonst wandern beide aus Auenwald ab und das kann nicht im Interesse der Gemeinde sein. Umso erstaunlicher, dass es aktiv agitierende Gemeinderäte zu

geben scheint, die alles dafür tun, dass das benötigte Areal nicht an die Gemeinde verkauft wird, bzw. die mit Einsprüchen die Erschließung zu verhindern suchen. Man selbst hat ja, was man braucht. Dass wir auch von der Gewerbesteuer leben, die Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort wichtig und auch ökologisch am sinnvollsten sind, ohne junge Familien unsere Dörfer überaltern, das scheint alles keine Rolle zu spielen. Das geplante Gebiet Hauacker ist inzwischen von der VVG genehmigt; es sollte schnellstens angegangen werden, ehe die für die Bauwilligen günstige Zinsphase vorbei ist.

#### Handel und Gewerbe

Wir begrüßen es, dass nun endlich der Edekamarkt in Lippoldswiler eröffnet werden soll und so unsere Bevölkerung ein umfassendes Angebot der Direktversorgung erhält.

#### Wir hatten mehrfach beantragt:

**„in Zusammenarbeit mit dem HGV endlich ein einheitliches Beschilderungskonzept anzugehen.**

Die derzeitige gewerbliche Beschilderung in Auenwald ist uneinheitlich; z.T. wird plakatiert, wo sich eine Möglichkeit findet, das ergibt ein wenig schönes Bild, das unseren Firmen nicht zur Ehre gereicht. An den wichtigen Stellen (Einfahrt in Gewerbegebiete) sollten **offizielle, einheitliche Beschilderungssysteme** angeboten werden. Das Beschilderungssystem sollte mit dem System für kommunale Wegweiser einheitlich sein, bzw. harmonisieren.

**Es wurden hier Gespräche mit dem HGV geführt. Wieweit sind inzwischen die Planungen gediehen?** Beispiele gelungener Beschilderung können wir gerne bereitstellen, bzw. sind in Nachbargemeinden wie Althütte zu besichtigen.

#### Breitbandversorgung

In unserer Gemeinde gibt es noch etliche Bereiche, die nicht an das schnelle Internet angeschlossen sind. Wir erwarten, dass die Verwaltung hier in zügige Verhandlungen mit der Telekom einsteigt, damit alle unsere Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibenden Anschluss an die moderne Versorgung bekommen.

#### Straßen und Wege, Anschluss an die B14, Busverkehr

Hier gibt es einen riesigen Sanierungsbedarf in unserer Gemeinde, Straßen innerorts und Gemeindeverbindungsstraßen werden seit Jahren nur geflickt, Wege, z.B. am Friedhof Oberbrüden oder Bürgersteige wie in Unterbrüden nicht gerichtet, sondern einfach gesperrt. Das ist unsäglich und ruft Verärgerung und Unverständnis in der Bevölkerung hervor. Angegangen wird jetzt die Hohe Straße im Zuge des Baus des Kreisverkehrs, andere Projekte rücken nach hinten, die aber auch schon über Jahre hinweg anstehen.

In der BKZ war zu lesen: **„B14-Tunnel Waldrems“**... „Planer braucht mehr Platz und mehr Zeit“ und dass ein Gewerbebetrieb dafür sorgen kann, dass um geplant werden muss. Die Stuttgarter Straße und Heinrich-Hertz-Straße, offizieller Anschluss des Weissacher Tales, sollen Ampel geregelt zusammengelegt werden, das bedeutet für unsere Bürger lange Wartezeiten. Hier müssen die Bürger des Weissacher Tales noch einmal laut ihre Forderung nach einem problemlosen raschen Anschluss erheben Umwege und lange Wartezeiten, Staus vor der Ampel dienen dem Umweltschutz nicht und rauben unsere Lebenszeit. Sind wir nicht genauso viel wert wie ein Möbelhaus?

Der **Kreisverkehr in Lippoldswiler** ist fertiggestellt und die **Kreuzung am Brenner** entschärft. Noch nicht angegangen sind die **Ortseinfahrten von Oberbrüden und Unterbrüden** am Friedhof, wo immer noch zu schnell gefahren wird. Die Ortseinfahrten könnten ohne großen Aufwand farblich gekennzeichnet werden, so dass jeder Autofahrer schon unbewusst reagiert.

**Aus den Vorjahren, wiederholt: Wir beantragen, dass dieses Thema dringend auf die Tagesordnung der nächsten Verkehrsschau gesetzt wird.**

Dringend ist der **Kreisverkehr in Unterbrüden**, wo die Situation, insbesondere morgens und abends immer gefährlicher wird. Der Kreisverkehr in Unterbrüden muss unbedingt auf der Agenda bleiben.

**Wir fordern die Verwaltung erneut auf**, sich nicht mit Vertröstungen zufrieden zu geben und hier nachdrücklich beim Kreis weiter



vorstellig zu werden und für den Anteil, den evtl. die Gemeinde zu schultern hätte, Mittel beim Land zu beantragen“

Die neue **Buslinie 366** verbindet nun endlich die Auenwalder Ortsteile miteinander, ein lang gehegter Wunsch nicht nur unserer Fraktion. Wir hoffen, dass sie sehr gut angenommen wird, denn wir bezuschussen diese Linie seitens der Gemeinde

Auf Antrag der BWA wurde der **Mini-Busfahrplan** für unsere Gemeinde **neu aufgelegt**.

Zu wünschen übrig lässt nach wie vor die **Verbindung zum Kreis-krankenhaus in Winnenden**. Man kann eigentlich nur mit dem Privat-PKW in vernünftiger Zeit dort ankommen, falls man nicht, s.o. am B14-Anschluss im Stau stehen bleibt. Die **Parkplatzkosten** und die zu geringe Zahl der Stellplätze sind ein Ärgernis: Wir müssen nicht nur weit fahren, sondern dann auch noch Strafgebühren bezahlen, wenn wir irgendetwas in diesem Klinikum wollen. Da muss sich für das Weissacher Tal unbedingt etwas verbessern.

**Wir fordern Bürgermeister Ostfalk auf, sich weiter mit den Bürgermeister der Tälesgemeinden für eine direkte Busanbindung zum Krankenhaus in Winnenden stark zu machen.**

#### **LED-Beleuchtung /Halbnachtschaltung**

In den nächsten 2 Jahren soll nun endlich die Umstellung auf die LED-Straßenbeleuchtung abgeschlossen sein.

**Wir beantragen wieder, dass die Halbnachtschaltung aufgehoben wird.**

#### **Friedhöfe**

Die **Aussegnungshalle auf dem Oberbrüder Friedhof** mit den Nebenräumen und Toilette entspricht nicht mehr dem Stand heute und auch nicht dem Stand der Hallen in Hohnweiler und Unterbrüden. Hier muss mittelfristig investiert werden und es sollten im Investitionsplan für die kommenden Jahre Gelder eingeplant werden. Insgesamt scheinen uns die Summen für die nach außen vergebenen landschaftsgärtnerischen Arbeiten zu hoch.

#### **Bauhof**

Die Kosten des Bauhofs werden als „Innere Verrechnungen“ den verschiedenen Bereichen der Gemeinde, für die er tätig wird, zugeordnet. Man hat den Eindruck, dass die an Unternehmer vergebenen Leistungen steigen, die Bauhofleistungen aber sinken. Laufen die Arbeiten wirklich so effektiv wie möglich? Sind die Hierarchien klar und die Teamarbeit funktioniert zum Wohle der Gemeinde, wie es nötig ist? und: Wird der Bauhof nicht zu oft zu Zusatzarbeiten abgezogen, so dass eine klare Vorausplanung schwer möglich ist? Es ist immer noch die Auslagerung in einen Eigenbetrieb im Gespräch: Was würde das der Gemeinde bringen, wo schaden? Wir wiederholen unseren Antrag des Vorjahres

**Die Verwaltung möge überprüfen, welche Vorteile und Nachteile eine Änderung der institutionellen Struktur des Bauhofs für die Gemeinde hätte.**

**Wir hatten 2015 beantragt:** „dass die Grünabteilung des Bauhofs ein **Baumkataster für öffentliche Grünflächen** anlegt, um Pflegemaßnahmen besser koordinieren und für evtl. Haftungsfälle dokumentieren zu können. Was wurde hier unternommen?“

#### **Kindergärten und Schulen**

Die **Kostendeckungsgrade** der Kindergärten sind nach wie vor weit von den Empfehlungen der Spitzenverbände (20 %) entfernt; der Deckungsgrad durch Elternbeiträge beträgt zwischen 10,92 % / Oberbrüden und 16,62 % /Brückenweg; es müssen Verbesserungen kommen. Der Zuschussbedarf ist einfach zu hoch. In den Kindergärten hat auch die höchste Erhöhung der Personalkosten entsprechend den sich erhöhenden gesetzlichen Vorgaben stattgefunden. Zu Recht fordert der Gemeindetag immer deutlicher, dass das Konnexitätsprinzip endlich greifen muss oder auf Deutsch: Wer bestellt, der bezahlt, und nicht: die Gemeinde bezahlt für das, was Bund und Land bestellt haben.

Die **Ausstattung der Schulen und Kindergärten** muss einen ähnlichen Standard aufweisen. Wenn z.B. eine Schule Laptops beantragt, müssen die anderen Schulen diese im gleichen Maße erhalten. Un-

terschiedlichkeiten in den Ausstattungen sorgen für Diskussionen (Neid) bei Lehrern, Eltern, Schülern. Das geht einfach nicht.

Im **Bildungszentrum** gibt es nach Jahren immer steigender Investitionsumlagen nun zum zweiten Mal eine erfreuliche Erstattung wie schon im Vorjahr. Was nötig ist, muss aber dennoch investiert werden, sonst droht Substanzverlust; es darf sich keine Bugwelle dadurch aufbauen, dass notwendige Maßnahmen unterbleiben.

#### **Senioren**

Viele ältere Mitbürger über der Pensionsgrenze sind in unserer Gemeinde aktiv in Vereinen, Kirchengemeinden, anderen Gruppierungen; ohne sie und ihre zuverlässige Mitarbeit, z.T. bis ins hohe Alter, wäre in unserer Gemeinde nicht so ein reiches Angebot vorhanden. Sie kümmern sich um andere. Das möchten wir von der BWA hier ausdrücklich würdigen.

Wenn Menschen dann selbst Beistand brauchen, ist es zunächst Aufgabe der Familien sich zu kümmern, was oft bis an die Belastungsgrenze geschieht. Es ist aber auch Pflicht der Gemeinde seit alters her, für sie zu sorgen. Pflegeheim, Krankenpflegeverein, Diakoniestation, Tagespflege, Nachbarschaftshilfe, der Ortsseniorenrat, Kirchengemeinden, Kindergärten, die alte Menschen besuchen, auch die Landfrauen, die aktiv im Haus Elim und anderswo sich um ältere Mitbürger kümmern: In der Zusammenarbeit aller wird die Teilhabe älterer Menschen am Leben in unserer Gemeinde reicher. Offen aus den Anträgen der Vorjahre sind hier noch:

**Barrierefreie Zu- und Übergänge durchsetzen und neu schaffen**  
**Aufstellen von Bänken an den Steilstrecken: Wir beantragen** zunächst konkret das **Aufstellen einer Bank jeweils an der Bergstraße und an der Rosenstraße.**

**Wir beantragen erneut – wie seit mehreren Jahren** die Errichtung eines sog. „**Generationenspielplatzes**“, auf dem Erwachsene nicht nur Kinder hüten, sondern wo sie sich gerne treffen und auch selbst aktiv sein können: Tischgruppen, Freizeitschach, Trimm-Dich-Geräte o.ä. lassen sich durch ehrenamtliches Engagement und Spenden beschaffen. Dieser Part könnte evtl. an bestehende Spielplätze oder an die Anlage des Wassertretbeckens in Unterbrüden angefügt werden. Auch könnte dies im Rahmen der Ortskernsanierung Oberbrüden (s.o.) geplant werden.

**Was wurde seitens der Verwaltung für diese Anträge bis jetzt unternommen**

#### **Vereine**

**Alle Vereine, die sich gemeinnützig engagieren, sind in einer Gemeinde in gleicher Weise wichtig.** Das ist bei den neuen Vereinsförderungsrichtlinien besonders zu bedenken. Wenn Jugendliche oder Übungsbetrieb gefördert werden, dann in gleicher Höhe / Person, ob es sich um Sport, Musik oder anderes handelt. Für die vereinseigene Gebäude soll es Investitionszuschüsse geben, für ihre Veranstaltungen werden Räumlichkeiten überlassen, z.T. hilft der Bauhof mit, wo eigenes Personal nicht ausreicht. Das alles ist gut und wichtig für unsere Gemeinde, da die öffentliche Hand nie das leisten könnte, was die Vereine weitgehend ehrenamtlich leisten. Für uns als Gemeinderäte ist es wichtig, dass wir klare Aussagen machen können, die verrechneten oder bar erbrachten Zuwendungen für den jeweiligen Verein deutlich erkennbar und damit vergleichbar sind. Wieviel investieren wir tatsächlich in Sport-, Musik-, andere Kulturvereine, in Umwelt-, oder Heimat- u.a. Vereine? Nicht jeder Verein wird in jedem Jahr Investitionszuschüsse brauchen, so dass man Schwerpunkte setzen kann. Es muss aber jeder Verein in gleichem Maße über die Jahre berücksichtigt werden.

#### **Offene Jugendarbeit**

Wir sind froh, eine so rege und engagierte ehrenamtliche Jugendarbeit in den Vereinen zu haben. Daneben finanzieren wir auch durch Personal und Räumlichkeiten die offene Jugendarbeit z.Zt. mit Schwerpunkt im ehemaligen Rathaus Hohnweiler oder bei den Veranstaltungen der Gemeinde wie Kinderfasching, Weihnachtsmarkt u.a. Auch hier: Welches ist das zukünftige Konzept, wie soll es weitergehen? Wird die Jugendarbeit, wenn die neue Halle fertig

ist, dort ihren neuen Standort haben? Wie geht es mit dem Haus Hugelstrae 1 weiter? Es steht nun bereits länger leer. Dort wurden Gelder investiert, das ursprünglich vorhandene Bad ausgebaut, aber die Baustelle nicht weitergeführt. Gibt es eine **ehrlliche Kostenschätzung** für die dort zu leistenden Investitionen, wenn es denn wirklich noch Jugendtreff werden soll? Wie wirkt sich der neu eröffnete Weissacher Jugendtreff auf die Besucherzahlen aus? Wollen die Jugendlichen, die nach Lippoldsweiler kommen, überhaupt dorthin umziehen? Sonst hätte man das Bad darin belassen können und es wäre ein gutes Haus für die uns zugewiesenen Flüchtlinge.

**Wir beantragen eine Kostenschätzung für die notwendigen Investitionen in einen Jugendtreff Hugelstrae 1 als Grundlage für weitere Entscheidungen.**

#### Flüchtlinge in Auenwald

Wir haben bisher in Auenwald relativ wenige Flüchtlinge, vor allem Familien zugewiesen bekommen, um die sich unser sehr engagierter Arbeitskreis Integration in Zusammenarbeit mit der Verwaltung vorbildlich kümmert und damit Aufgaben übernimmt, für die sonst die Gemeinde zuständig wäre. Personliche Paten, Sprachlehrer, Menschen, die sich um das Integrationscafe, um Fahrräder oder Reparaturen kümmern und vor allem um die vielen Formalien, die die Flüchtlinge zu erledigen haben, mit zum Jobcenter, zum Arzt, zu den Ämtern gehen. Diese Menschen sind das Öl im Getriebe des Integrationsgeschehens und wir haben es ihnen zu verdanken, wenn es weitgehend reibungslos geht. Dank auch an die toleranten Daferner, die insbesondere die Kinder sehr gut aufgenommen haben. Es ist zu hoffen, dass denjenigen, wie z.B. den syrischen Familien, die sich selbst Wohnung und Arbeit suchen dürfen, bei uns beides zu finden möglich wird. Obwohl die Zuwanderungsraten zurückgegangen sind, werden wir Wohnraum für weitere Flüchtlinge vorhalten müssen, auch dafür sehen wir noch kein Konzept.

#### Landwirtschaft

Für die Landwirtschaft wird insbesondere im Feldwegesbau etwas getan werden. Zudem stehen noch Mittel aus Vorjahren zur Beschaffung einer Walze bereit. Die BWA-Fraktion hatte sich vor 1 Jahr mit der gewünschten Geratefirma Güttler in Verbindung gesetzt und die entsprechenden Unterlagen an die Verwaltung weitergegeben. Angeschafft wurde bisher aber nichts. Wir legen heute ein neues Angebot dafür vor. Hier müssen die Ortsobmanner bei der Verwaltung einmal nachhaken.

Der **Mistelplage** wird nun durch Aktivitäten des „Schwäbischen Mostviertels“ begegnet. Für die Mitgliedschaft in diesem Verein und die geplanten Maßnahmen setzt die Gemeinde erhebliche Mittel ein.

**Wir beantragen erneut: Es soll überprüft werden, inwieweit die Pflicht des Grundstückseigentümers zur Mistelbekampfung in das Ortsrecht aufgenommen werden kann.**

#### Eigenbetrieb Wasserversorgung

Wir haben gutes eigenes Trinkwasser und sind zudem durch den NOW-Verbund gesichert. Auch im Bereich dieses wichtigsten Lebensmittels haben sich die Auflagen und Vorschriften verschärft und wir müssen laufend in die Unterhaltung investieren. Ein Strukturgutachten soll neue Möglichkeiten beleuchten, die Wasserversorgung in den Hochzonen und die der einzelnen Ortsteile miteinander zu verbinden. Daraus resultieren dann eventuell Baumaßnahmen. Dafür entstehen Kosten, die laut Gesetz umzulegen sind. **Wir wollen aus diesem Grundnahrungsmittel für Mensch und Tier keinen Gewinn erzielen.**

Hier drängt die Verwaltung auf die **Einführung der „Gewinnerzielungsabsicht“** damit Rücklagen für Folgeinvestitionen gebildet werden können.

Bevor wir dem zustimmen,

**fordern wir von der Verwaltung eine Planrechnung für die nächsten 5 Jahre über die finanziellen Auswirkungen auf die Wasserversorgungsgebuhren**

#### 1. für die Bürger

#### 2. für die Gemeinde

**bei Beibehaltung des IST-Zustandes und bei Einführung der „Gewinnerzielungsabsicht“.**

Dieses „wenn-dann“-Szenario benötigen wir für unsere Meinungsbildung.

#### Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat

**Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs, der Kindergärten und Schulen für ihre Arbeit.** Von den Reinigungskräften bis zu den Beamten tragen sie alle dazu bei, dass die anstehenden Arbeiten ordentlich und gewissenhaft erledigt werden. So mancher arbeitet weit über sein Soll hinaus, weil ihm seine Arbeit für Auenwald am Herzen liegt. Sie alle sind auch Aushängeschild unserer Gemeinde und durch das, was sie tun oder nicht tun, prägen sie das Bild des Bürgers von unserem Gemeinwesen. Da bleibt auf dem Dorf manchmal Privates nicht privat, das muss ihnen bewusst sein. Eine Gemeindeverwaltung braucht, wie eine gut geführte Firma, eine „corporate identity“, das Bewusstsein, dass man selbst für die Gemeinde steht, bei der man arbeitet und sich dementsprechend verhält.

Der **Bürgermeister** ist für viele Bürgerinnen und Bürger der erste Ansprechpartner, wenn sie ein Anliegen haben. Da wäre manchmal klare Auskunft wünschenswert, statt des Versuchs, den Wünschen und Anliegen von Bürgern und Vereinen entgegenzukommen, bereits mit ihnen zu planen und Hoffnungen zu nähren, die sich bei näherer Betrachtung oft nicht aufrechterhalten lassen. Es wäre auch wünschenswert, dass Pläne im Gemeinderat vordiskutiert werden und reifen können und nicht als kurzfristige Entscheidungsvorlage nachgeschoben werden. So bekommt der Gemeinderat den Schwarzen Peter zugeschoben, wenn die Dinge nicht wie gewünscht laufen. Nicht zufrieden sind wir einmal mehr über die (Nicht-)Behandlung unserer Anträge. In 2016 hatten wir ja spaiger Weise sogar einen Zeitplan erhalten, wann welche Anträge der Fraktionen angegangen werden sollten. Es ist müßig, darauf zurückzugreifen: Sie wurden nicht angegangen. Wir wiederholen also unten die Anträge aus den Vorjahren, obwohl wir nicht sicher sind, dass das einen Zweck erfüllt.

#### Fazit

Wir haben hier einen sehr übersichtlichen und gut erklärten Haushaltsplan vorliegen und danken unserem Kämmerer, Herrn Glassl, und seinen Mitarbeiterinnen für die gute Arbeit und die ausführlichen Erklärungen bei den Beratungen. Seinen Einschätzungen für die zukünftige Haushaltspolitik können wir durchweg folgen. Die BWA erntet dafür, dass sie versucht, haushaltspolitisch klare Linie zu halten, nicht immer nur Zustimmung. Letztlich ist aber nur das Mögliche machbar.

Manfred Rommel sagte einmal: „Es gibt auch in der Politik ein gewisses Aussteigertum. Es ist schlecht, wenn jemand aus der Verantwortung aussteigt, aber im Amt bleibt.“ Wir sind gespannt, wer diesmal wieder aussteigt und dem Haushalt, mit dem unsere Gemeinde bereits seit fast 2 Monaten arbeiten muss, ohne Änderungen verlangt zu haben, nicht zustimmt.

Die Fraktion der Bürgerlichen Wählervereinigung stimmt dem Haushaltsplan 2017 zu.

#### Übersicht über die BWA - Anträge

Wir beantragen erneut, wie in etlichen Vorjahren:

Ein **Sanierungskonzept für die Straßen und Kanäle,**

ein **Biotopvernetzungs-konzept,**

einen **Radwegeplan, (Erstantrag 2010 !!) von Bürgern seit 2011 erarbeitet, der längst fertig sein müsste),**

**die Verlängerung des Landschafts- und Kulturpfades durch alle Ortsteile bis nach Oberbrüden.**

einen **ausgeschilderten Wanderwegeplan,** die beide ja jetzt an den Apple-Rundweg angepasst werden könnten, ein **Konzept für die Gesamtentwicklung der Gemeinde und deren Schwerpunkte in den einzelnen Ortsteilen.**



Wir beantragen wieder, dass die Halbnachtschaltung aufgehoben wird.

Die Verwaltung möge überprüfen, welche Vorteile und Nachteile eine Änderung der institutionellen Struktur des Bauhofs für die Gemeinde hätte.

Wir hatten 2015 beantragt: „dass die Grünabteilung des Bauhofs ein Baumkataster für öffentliche Grünflächen anlegt, um Pflegemaßnahmen besser koordinieren und für evtl. Haftungsfälle dokumentieren zu können. Was ist geschehen?

Wir beantragen eine Kostenschätzung für die notwendigen Investitionen in einen Jugendtreff Hügelsstraße 1 als Grundlage für weitere Entscheidungen.

Wir beantragen weiter erneut offene Anträge der Vorjahre:

Die unansehnlichen und längst nicht mehr gebrauchten Jugendcontainer (erst 2011 finanziert und eingeweiht) neben der Auenwaldhalle sollen entsorgt werden.

Aufstellen von Bänken an den Steilstrecken, zunächst konkret das Aufstellen einer Bank jeweils an der Bergstraße und an der Rosenstraße.

Wir beantragen erneut – wie seit mehreren Jahren die Errichtung eines sog. „Generationenspielplatzes“ auf dem Erwachsene nicht nur Kinder hüten, sondern wo sie sich gerne treffen und auch selbst aktiv sein können: Tischgruppen, Freizeitschach, Trimm-Dich-Geräte o.ä. lassen sich durch ehrenamtliches Engagement und Spenden beschaffen. Dieser Part könnte evtl. an bestehende Spielplätze oder an die Anlage des Wassertretbeckens in Unterbrüden angefügt oder im Rahmen der Ortskernsanierung Oberbrüden geplant werden.

Was wurde seitens der Verwaltung für diese Anträge bis jetzt unternommen?

Auch sonst will „gut Ding bei uns Weile haben“; ich wiederhole aus vorangegangenen Haushaltsreden und Anträgen:

Wir beantragen, dass das Thema einer optischen Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten Oberbrüden und Unterbrüden/Friedhof dringend auf die Tagesordnung der nächsten Verkehrs-schau gesetzt wird.

Dringend bleibt der Kreisverkehr in Unterbrüden, wo die Situation, insbesondere morgens und abends immer gefährlicher wird. Wir fordern die Verwaltung auf, sich nicht mit Vertröstungen zufriedener zu geben und hier nachdrücklich beim Kreis weiter vorstellig zu werden und für den Anteil, den evtl. die Gemeinde zu schultern hätte, Mittel beim Land zu beantragen.

Wir fordern Bürgermeister Ostfalk auf, sich weiter mit den Bürgermeistern der Tälesgemeinden für eine direkte Busanbindung zum Krankenhaus in Winnenden stark zu machen.

Wir beantragen, dass die Bürgermeister des Weissacher Tales sich im Zuge der jetzigen Umplanung der B14 bei Backnang intensiv erneut für eine bessere kreuzungsfreie Anbindung des Weissacher Tales einsetzen

Wir beantragen seit 2014, den Sportstättenleitplan zu überarbeiten und den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Was wurde unternommen?

Wir hatten mehrfach beantragt:

in Zusammenarbeit mit dem HGV endlich ein einheitliches Beschilderungskonzept anzugehen.

Die BWA hat 2016 die Anschaffung einer neuen Walze mit Front- und Heckanbringung beantragt; dem wurde im Umwelt- und Planungsausschuss zugestimmt.

Wir beantragen erneut: Es soll überprüft werden, inwieweit die Pflicht des Grundstückseigentümers zur Mistelbekämpfung in das Ortsrecht aufgenommen werden kann.

Für die von der Verwaltung gewünschte „Gewinnerzielungsabsicht“ bei der Wasserversorgung fordern wir eine Planrechnung für die nächsten 5 Jahre über die finanziellen Auswirkungen auf die Wasserversorgungsgebühren für die Bürger und für die Gemeinde bei Beibehaltung des IST-Zustandes und bei Einführung der „Gewinnerzielungsabsicht“.

Ulrike Rückert

20.2.2017

## Stellungnahme der UWA-Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2017

20. Februar 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
meine Damen und Herren des Gemeinderates,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Ostfalk,

„Finanzpolitik - das ist die Auseinandersetzung zwischen jenen Leuten, die einen Euro haben und zwei ausgeben wollen, und jenen anderen, die wissen, dass das nicht geht“ ein Zitat des hochgeschätzten und verstorbenen Stuttgarter OB Manfred Rommel.

Genau so ergeht es uns beim Haushalt 2017. Während die Mehrheit des Gemeinderates in die Vollen greift sind wir der Meinung, dass wir uns übernehmen. Übernehmen nicht unbedingt im finanziellen Sinn, sondern auf Kosten unser aller Umwelt.

Der Haushalt ist geprägt von vier großen Vorhaben.

1. Mehrzweckhalle Hohnweiler
2. Baugelände Hauäcker
3. Gewerbegebiet Mittelbrüden
4. Hohe Straße Lippoldswiler

### Finanzen

Welche Auswirkungen haben diese Vorhaben auf unsere Finanzen?

Verschuldung Auenwald (HJ, Vorjahre, ohne Gewähr)					
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Allgemeiner Haushalt	3'574.374	3'270.721	2'974.186	3'045.341	3'992.072
<b>Verschuldung all. Haushalt pro Kopf/€</b>	<b>528</b>	<b>485</b>	<b>439</b>	<b>449</b>	<b>589</b>
Eigenbetrieb Wasserversorgung	1'916.239	2'347.239	1'771.697	1'754.740	2'324.740
<b>Verschuldung Wasserversorgung pro Kopf/€</b>	<b>283</b>	<b>347</b>	<b>262</b>	<b>259</b>	<b>343</b>
Zweckverband BIZE (26,66 %)	212.067	170.641	129.214	87.787	46.360
<b>Verschuldung pro Kopf/€</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
Zweckverband Abwasserklärwerk (36%)	772.135	732.217	681.872	881.521	1'231.170
<b>Verschuldung pro Kopf/€</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>47</b>	<b>65</b>
Zweckverband Hochwasserschutz (37%)	815.000	1'162.000	1'303.946	1'811.838	1'724.730
<b>Verschuldung pro Kopf/€</b>	<b>45</b>	<b>64</b>	<b>71</b>	<b>99</b>	<b>91</b>
<b>Gesamtverschuldung Auenwald pro Kopf/€</b>	<b>905</b>	<b>942</b>	<b>813</b>	<b>857</b>	<b>1.090</b>

Neuverschuldung in 2017 = 1'170.000 Euro, 2018 = 650.000 Mio Euro, 2019 = 0 Mio Euro und 2020 = 150.000 Euro und das bei weiterhin reichlich sprudelnden Steuereinnahmen.

Der Bund der Steuerzahler rät: Ein Abbau der Verschuldung ist mit Sicherheit nicht einfach. Dennoch sollten alle Kräfte gebündelt werden, um diese zu erreichen. Daher sollten weder die Verwaltung noch die Gemeinderäte vor Einsparmaßnahmen zurückschrecken, auch wenn man dafür zunächst nicht gelobt wird. Aus Sicht des Bundes der Steuerzahler muss weiterhin für alle Kommunen im Land das wichtigste Ziel ein ausgeglichener Haushalt sein. Dies ist über Einsparungen zu realisieren. Angesichts der jetzt schon überzogenen Belastung der Bürger scheiden weitere Steuererhöhungen als Mittel aus.

Wir sollten gemeinsam darüber diskutieren wie das Ziel, ein ausgeglichener Haushalt in Auenwald, zu erreichen ist. Wir erinnern an unseren Antrag aus dem letzten Jahr: **gesamtheitliche Betrachtung der Finanzen für die nächsten 5 Jahre und darzulegen wie ein Schuldenabbau kurz-, mittel- und langfristig vorstättgehen kann.** Es nützt Auenwald jedoch nicht, dass nur wir fordern: „endlich“ und auch „konsequent“ eine **Haushaltskonsolidierung** anzugehen. Die Mehrheit des Gemeinderates und die Verwaltung müssen dies auch wollen und vor allem – auch tun. Der Gemeinderat im Gesamten steht in der politischen Verantwortung.

### Verschuldung

Überschuldung ist ein Zustand exzessiver Schulden, den der Schuldner nach menschlichem Ermessen nicht mehr aus vorhandenen Einnahmen oder Vermögen beseitigen kann.

Die gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage beschert den Städten und Gemeinden weiterhin hohe Steuereinnahmen.

Auch wenn die finanziellen Spielräume angesichts gesetzlicher Aufgaben und anstehender Investitionen zweifelsfrei eng sind, müssen gerade einkommensstarke Jahre zur Schaffung finanzieller Freiräume genutzt werden. Ein Blick in die Zukunft zeigt einige Unwägbarkeiten und Herausforderungen.

Zum einen könne sich die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage auch wieder einmal in die andere Richtung entwickeln. Solche Eintrübungen haben dann unmittelbar negative Auswirkungen auf die Einnahmeseite und ggf. auch Ausgabenseite.

Insofern müssen die Städte und Gemeinden trotz des zweifelsfrei engen finanziellen Spielraums versuchen, sich finanzielle Freiräume zu schaffen.

Und was machen wir? In guter wirtschaftlicher Situation greifen wir in die Vollen und treffen mit unseren Investitionen auf eine sehr gute wirtschaftliche Situation. Eigentlich ist es Aufgabe der Kommunen sich antizyklisch zu verhalten.

Das immer erneute „In-Frage-stellen“ aller absoluten Werte ist die Mutter allen Fortschritts!! Durch das „Neugierig-sein“ und „In-Frage-stellen“ wuchs die Menschheit aus der Steinzeit des Wissens in die Moderne.

Das haben wir getan und sind bei verschiedenen Vorhaben zu anderen Ergebnissen als die Mehrheitsfraktion gekommen.

### **Mehrzweckhalle Hohnweiler**

Bereits in der Sitzung am 26.10.2015 haben wir klargestellt, dass für uns die Größe der Halle nur für die Grundschule, für die Vereine zu Übungszwecken, Vereinsräume nicht als Veranstaltungsraum, Räume für Jugendarbeit, Büroräume für Vereine ausgelegt werden soll.

Wir haben in Oberbrüden eine Wettkampfsporthalle und in Unterbrüden eine Veranstaltungshalle. Es bedarf aus unserer Sicht keiner weiteren Doppelung in unserer Gemeinde.

Nun wurde aus 12x24 m eine 16x30 m Halle – mit Eichenparkettboden, geeignet für Wettkampfsport für das Tanzsportzentrum Weissacher Tal und als Veranstaltungshalle für die Gruschtelkammer Auenwald.

Leider wurde nicht zwischen „must have“ und „nice to have“ getrennt.

Was war das denn jetzt? Da kommt in der Gemeinderatssitzung am 30. Januar 2017 von der BWA-Fraktion die „martiale“ Aussage: Er (Bürgermeister Ostfalk) kann machen was er will, 4'082.000 Euro sind beschlossen und dabei bleibt's. Alle weiteren Wünsche müssen mit dieser Summe abgedeckt werden“.

Wow, da zeigt aber wer mal richtig Flagge. Dabei läge die Lösung so nahe. Wir verkürzen die Halle von 30 auf 24 Meter, die eh niemand benötigt. In Oberbrüden haben wir ja eine Wettkampfsporthalle. Wir senken die Hallendecke von 7 auf 5,50 m. Beides reicht für den Kindergarten-, Schul- und Vereinssport aus. Somit sparen wir 280.000 Euro (Angaben Büro Knecht). Mit dieser Summe ließen sich alle Sonderwünsche erfüllen wie Bühnenanbau, Vorhang zur Abdunkelung. Max. 300 Besucher würden sich wohl fühlen, da nicht 1/3 der Halle leer stände. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt, der Bundeszuschuss würde wahrscheinlich kleiner ausfallen. Aber auch Zuschüsse sind Steuergelder, die wir alle aufbringen müssen. Am Ende hätten wir eine schnuckelige Halle, in der sich alle wohl fühlen würden. Vielleicht hätten dann auch mehr Gemeinderäte zustimmen können. Aber da müssten jedoch einige ihre seitherige Meinung ändern. Markige Worte helfen hier leider nicht weiter. Oder war am Ende alles so nicht gemeint? Wir sind gespannt ob dieser martialischen Worte auch Taten folgen werden.

**Baugebiet Hauäcker Hohnweiler / Gewerbegebiet Mittelbrüden**  
In der letztjährigen Haushaltsrede haben wir klar gesagt: **Wir lehnen eine Erweiterung der Gewerbeflächen Anwänder in Mittelbrüden – auf bestem landwirtschaftlichem Boden absolut ab. Hier müssen wir weniger wertvolle Flächen finden.**

**Auch zum Baugebiet Hauäcker war unsere klare Aussage: Abrundung mit 1,1 ha JA aber NEIN zu 2,4 ha in die freie Landschaft.**

Das Landesamt für Umweltschutz schreibt:

Die Flächenumwandlung von Freiflächen bedeutet einen Verlust von Lebensgrundlagen für Pflanzen, Tiere und für uns Menschen. Sie hat direkte Auswirkungen auf unsere Lebensqualität

- Durch den Flächenverbrauch verlieren wir fruchtbaren Boden für den Anbau von Nahrungsmitteln, Futtermitteln und nachwachsenden Rohstoffen – siehe Mittelbrüden. Versiegelter Boden kann kein Wasser speichern, die Grundwasserneubildung verringert sich, während die lokalen Grundwassergefahren steigen. Boden ist zudem Lebensraum unzähliger Lebewesen und filtert Schadstoffe aus Wasser und Luft.
- Die Bebauung bestimmter Bereiche kann Auswirkungen auf das Lokalklima haben - siehe Hohnweiler. Sie verhindert die Entstehung von Kalt- und Frischluft und den Transport in die Siedlungen, wo sie für den Luftaustausch lebensnotwendig ist. Als Filter von belasteter Luft dient auch die Vegetation.
- Durch fortschreitende Bebauung und die zunehmende Zerschneidung der Landschaft gehen Lebensräume von Pflanzen und Tieren verloren. Arten mit großem Raumbedarf sind auf große unzerschnittene, verkehrssarme Räume angewiesen. Rund ein Drittel der Biotoptypen gelten bei uns als gefährdet.
- Nicht zuletzt für Erholung und Erlebniswirkung ist eine strukturreiche und intakte Landschaft von großer Bedeutung. Nehmen Siedlungs- und Verkehrsflächen immer stärker zu, müssen die Menschen zur Erholung immer weiter fahren, wodurch der Verkehr zunimmt und sich der Effekt weiter verschärft. Das Grün im Siedlungsbereich ist unverzichtbar für die tägliche Regeneration und das Erfahren von Naturvorgängen. Boden und Landschaft scheinen nach wie vor kein teures Gut zu sein.

### **Staatliche Ziele zum Flächenverbrauch**

Den Flächenverbrauch zu senken, ist erklärtes Ziel der Bundeswie der Landesregierung. Bis 2020 soll der Verbrauch bundesweit auf 30 Hektar pro Tag zurückgehen. Anteilig berechnet ergibt sich dadurch für Baden- Württemberg ein maximaler Flächenverbrauch von drei Hektar pro Tag – also knapp 45 Prozent weniger als zuletzt. Als langfristiges Ziel steht unverändert die Netto-Null im grün-schwarzen Koalitionsvertrag.

### **Wir stellen uns die Fragen:**

#### **Auenwald Wohin?**

Es gibt wenige Gemeinden, die in den letzten Jahrzehnten flächenmäßig so explodiert sind wie Auenwald.

#### **Auenwald ist immer noch eine „konservative“ Gemeinde**

Doch der Begriff konservativ kommt von lateinisch conservare „erhalten, bewahren“ oder auch „etwas in seinem Zusammenhang erhalten“. In Auenwald bedeutet konservativ leider fast immer ein uneingeschränktes JA zu jeder Form der Umweltzerstörung.

#### **Generationengerechtigkeit**

Welche Chance haben Auenwalder Kinder (und auch künftige Bürgermeister) nach dem Wachstumsexzess der letzten Jahrzehnte überhaupt noch, selbst etwas zu gestalten? Haben wir heute das Recht, sie vor die Wahl zu stellen: „Entweder bescheidet Ihr Euch mit dem, was wir betonierte haben, oder Ihr verbraucht weiter noch mehr Ackerland und Natur?“

#### **Flächenverbrauch bringt der „armen Gemeinde Auenwald“ dringend benötigtes Geld**

Dies ist ein wichtiges Argument für die Bebauung wertvollsten Ackerlandes, denn es löst Ängste aus. Wenn dem so wäre, dann müsste Auenwald im Geld schwimmen und wäre schuldenfrei. Darüberhinaus steigt das Gewerbesteueraufkommen in Auenwald in den letzten Jahren in beachtlichem Maße. Und dann reicht das Geld immer noch nicht? Es ist ein erstaunliches Phänomen, dass gerade die Gemeinden, die am schnellsten wachsen und wuchern, fast immer am wenigsten Geld haben. Durch immer neue Gewerbegebiete lassen sich solche hausgemachten Probleme nicht lösen. Warum soll ausgerechnet das Gebiet Hauäcker, Hohnweiler und Gewerbegebiet, Mittelbrüden die finanzielle Rettung bringen?

**Wir sollten auch in Auenwald versuchen,**

wertvollste Ackerflächen und das Liebenswerte unserer Gemeinde und Landschaft und die winzigen Reste von Natur in der Ebene zu erhalten. Nicht nur für die Touristen, sondern in erster Linie für die Menschen, die hier leben. Bei kommenden Krisen werden wir froh sein, noch wertvolle Ackerfläche für die Ernährungssicherung zu haben.

Uns allen liegt unsere Kulturlandschaft am Herzen, weil sie auch wesentlich das bestimmt, was wir Heimat nennen und was Vertrautheit und Bodenständigkeit mit sich bringt. Aus diesem Grunde sollten wir auch gemeinsam mehr zum Schutze dieser Kulturlandschaft tun.

**Gemeindegeld**

Echte Wildnis vor der eigenen Haustür zu erleben, das wird auch der Bevölkerung immer wichtiger. Mehr als die Hälfte aller Deutschen wünscht sich mehr natürliche Wälder in Deutschland. „Diese Zeichen der Zeit muss auch die Forstwirtschaft erkennen und den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Die Förster haben jetzt die einmalige Chance, durch gute Konzepte und die schnelle Umsetzung des Urwald-Netzwerks ihr nachhaltiges Handeln unter Beweis zu stellen“, so NABU-Waldexperte Stefan Adler. Sind wir doch ehrlich. Auenwald ist nicht gerade ein großer Waldbesitzer mit 23 ha Holzbodenfläche und vielen Parzellen, nur der Bürgerwald hat eine größere zusammenhängende Fläche. Und doch betreiben wir einen großen Aufwand in Holzernte und Neupflanzung. Aus unserer Sicht – zu viel Forst, zu wenig Wald.

Weniger als zwei Prozent der deutschen Wälder werden derzeit forstlich nicht genutzt und dürfen sich natürlich entwickeln. Sollten keine zusätzlichen Wälder aus der Nutzung herausgenommen werden, wird das Ziel der Bundesregierung, bis 2020 fünf Prozent des deutschen Waldes als „Urwälder von morgen“ zu entwickeln, nicht erreicht. Die biologische Vielfalt in Deutschlands Wäldern ist damit weiterhin in Gefahr.

Wäre es da nicht an der Zeit, dass sich die Kommune Auenwald daran beteiligt und ihren Wald aus der Nutzung herausnimmt?

Es könnte sich ein natürlicher Wald entwickeln, der Waldboden hätte endlich wieder die Möglichkeit Wasser zu speichern und es gäbe die Chance, dass sich ein standortgerechter robuster und intakter Wald entwickelt.

In intakten Waldgemeinschaften finden sich Bäume aller Generationen, hier räumt kein Mensch auf, hier greift niemand ein – und so muss es auch sein: Sterbende Bäume und Totholz am Boden spenden Leben. Sie bieten Nahrung und Unterschlupf für Pilze, Insekten, Vögel. Hinzu kommt: Je größer sein Holzvorrat, umso mehr Kohlenstoff kann ein Wald speichern, umso mehr schützt er das Klima.

Wald gestaltet die Landschaft und prägt das Landschaftsbild

**Infrastrukturverfall oder vorbeugende Instandhaltung**

Haben Sie sich schon mal bei einem Spaziergang durch unsere wunderschöne Gemeinde umgesehen? Haben Sie auch verschmutzte Bänke, die mit Bewuchs protzen, vor sich hinrotten – aufgeplatzte Straßenbeläge – ausgebleichte Fenster- und Türrahmen – verrostete Handläufe, um nur einiges aufzulisten, gesehen? Der Erhalt der kommunalen Immobilien wird aus unserer Sicht vernachlässigt.

Im Bauhof wird eine Person abgebaut und dann soll alles besser werden? Dabei steigen jetzt schon die Fremdvergaben von Jahr zu Jahr. Ist das der richtige Weg? Wir meinen NEIN. Der Bauhof muss gestärkt werden um die dringend notwendigen Instandhaltungsarbeiten auch leisten zu können.

**Gemeindeentwicklungskonzept**

Da wurde mit großem Bimbamborium mit externer Hilfe ein Gemeindeentwicklungskonzept erstellt. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt und Ideen eingebracht. Es wurde viel Intelligenz, Zeit und Energie der Bürgerinnen und Bürger investiert. Im Vorwort steht: **Die Gemeinde Auenwald will sich „fit“ für die Zukunft machen und die „Weichen“ für ihre Zukunftsfähigkeit**

**stellen. Das Motto lautete „Zukunftsplanung 2025“.**

Interessiert sich eigentlich noch jemand für dieses Entwicklungskonzept? Oder ist es so wie viele Pläne in den Schubladen der Verwaltung und der Gemeinderäte verschwunden?

Falls dem nicht so wäre, ja dann hätten wir uns zumindest einmal im Jahr die Liste mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppen mit der Umsetzungspriorität A= Sofort/Kurzfristig (0-2 Jahre) unterhalten. Überlegt, diskutiert und entschieden was angegangen wird.

Oder sagt sich die Mehrheitsfraktion: Nicht auf meinem Mist gewachsen, also weg damit in die Schublade?

**Energieberichte**

Im Jahre 2010 wurden für die Gemeindegebäude Auenwaldhalle, Grundschule Unterbrüden, Turnhalle Hohnweiler und Grundschule Lippoldswweiler, Schule Oberbrüden, energetische Feinanalysen erstellt. Sind diese auch in den Schubladen der Verwaltung und der Gemeinderäte verschwunden? Was wurde davon umgesetzt?

Wir erwarten von der Verwaltung hierüber Informationen und Zahlen über den Verbrauch an Strom, Wasser, Gas seit 2011.

**Grundversorgung im Bereich Lippoldswweiler, Ebersberg, Hohnweiler, Däfern**

Nach über 20 Jahren Einsatz für eine örtliche Lebensmittelversorgung im Bevölkerungsschwerpunkt der Gemeinde Auenwald ist es gelungen dies zu realisieren. Im März öffnet der Edeka-Markt am Ortseingang von Lippoldswweiler seine Pforten.

Es liegt nun an uns Verbrauchern, ob das Lebensmittelvollsortiment auch angenommen wird. Wünschen wir uns alle das Beste.

**Innerörtliche Busverbindung**

Ein Herzenswunsch ging in Erfüllung. Endlich können alle größeren Ortsteile mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Wir hoffen, dass diese Verbindung stark genutzt wird.

**Missachtung des Gemeinderates**

Die Verwaltung händigte am 18. April 2016 dem Gemeinderat eine Liste mit geplanten Umsetzungsterminen aus. Über die tatsächliche Umsetzung und den Zeitpunkt der Umsetzung entscheidet der Gemeinderat in jedem Einzelfall, schrieben Sie Herr Ostfalk.

Wie soll dies der Gemeinderat tun, Herr Ostfalk, wenn nur auf massiven Druck des Gemeinderates einige Punkte behandelt wurden. Hier handelt es sich um eine Bringschuld Ihrerseits, nicht um eine Holschuld des Gemeinderates. Wird schon keiner merken, dass ich nichts mache, funktioniert nicht, Herr Ostfalk. Im Verwaltungsdeutsch heißt dies **„dilatatorische Behandlung“**. Wir sagen Ihnen deutlich: Aussitzen gilt nicht! Wir erwarten ganz einfach, dass Sie sich von sich aus melden, wenn zugesagte Termine nicht gehalten werden können und dass Sie neue Termine bekannt geben.

Wir wünschen uns, dass auch die Mehrheitsfraktion dieses Aussitzen der Verwaltung nicht akzeptiert. Nur so erhalten wir unsere Gestaltungsfreiheit und unsere Souveränität zurück.

Themen, die 2017 vor uns liegen und diskutiert werden müssen:

- Verkauf Rathaus Hohnweiler und damit Unterbringung des funktionierenden Jugendtreffs im Raum Ebersberg, Lippoldswweiler, Hohnweiler, Däfern

- Nach 5-jähriger Laufzeit des Konzessionsvertrages mit der SÜWAG kann über eine Netzgesellschaft gesprochen werden.

- Allwettersportplatz versus Rasensportplatz – Standort - Pflege Was wäre unser Gemeinwohl ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer? Die Gesellschaft wäre ärmer. Ohne Ehrenamtliche würde in unserer Gemeinde viel auf der Strecke bleiben. Die Unabhängige Wählergemeinschaft bedankt sich herzlich bei allen für ihr Engagement. Vielen Dank auch an die Bürgerinnen und Bürger, die uns mit kritischen Fragen oder Tipps angeregt haben.

Herr Glassl, wir können Ihnen bestätigen, der Haushalt 2017 ist aufgrund der durch den Gemeinderat beschlossenen Vorhaben, der bewilligten Zuschüsse und der laufenden Aufgaben solide aufgestellt. Gratulation. Wenn wir es jetzt noch schaffen, mit der Haushaltsverabschiedung in den Dezember zu kommen, dann ziehen wir den Hut.

Trotzdem werden wir aus folgenden Gründen dem Haushalt **nicht** zustimmen,

- Überzogene Mehrzweckhalle Hohnweiler.
- Überzogenes Baugebiet Hauäcker Hohnweiler.
- Falsch platziertes Gewerbegebiet Mittelbrüden.
- Haushalt beinhaltet Projekte, die die Verwaltung in 2017 nicht umsetzen können – Es dürfen nur solche Ausgaben im Haushaltsplan veranschlagt werden, die im Haushaltsjahr fällig und somit kassenwirksam werden.
- Anträge aus dem Vorjahr wurden nicht wie versprochen behandelt.

**Ein gutes Glas Wein ist geeignet, den Verstand zu wecken** sagte schon Altbundeskanzler Konrad Adenauer und wer will einem ehemaligen Staatsoberhaupt schon widersprechen?

Fazit: Trinkt mehr Ebersberger Wein!

Franz K. Matyas

Fraktionssprecher der

Unabhängigen Wählergemeinschaft Auenwald

## Freie Wählervereinigung Auenwald (FWA)

Karl Meister, Fraktionsvorsitzender  
Haushalt 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, in der Vergangenheit habe ich mir große Mühe gemacht, die Bürgerinnen und Bürger vor Nachteilen zu bewahren. BWA und Bürgermeister Ostfalk haben durchgesetzt, dass die Haushaltsrede vom letzten Jahr nicht veröffentlicht, andererseits auch nichts von dem Geforderten gemacht wurde. Es soll ja nicht jeder alles wissen. Ich werde mich deshalb in diesem Jahr auf das Notwendigste beschränken.

Wie in Auenwald mit den Finanzen umgegangen wird, kann ich nicht mittragen. Jeder Bürger muss sich bei seinen Geldausgaben an das halten, was verantwortungsbewusst machbar ist. Man darf sich keinen Porsche leisten, wenn man nur einen VW benötigt. Das Wichtigste muss Vorrang haben.

Wir haben hohe Friedhofgebühren und keine zeitgemäßen Aussegnungshallen wie in angrenzenden Gemeinden. Der für 2,5 Millionen Euro erstellte Bauhof erfüllt nicht die notwendigen Anforderungen, wie sie bei den früher vorhandenen Bauhof gegeben waren.

Wozu brauchen wir eigentlich eine Halle mit Spiegelwand für den Tanzsportverein Weissacher Tal?

Zeitgemäße Sportplätze und ein Kreisverkehr in Unterbrüden fehlen.

Trotz Beschwerden von Bürgern setzen BWA und Bürgermeister durch, dass in Mittelbrüden und den Hauäckern gebaut werden soll. Auf das Wohl der hier Wohnenden wird keine Rücksicht genommen.

Ein Bürgermeister hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass in seiner Gemeinde Ordnung herrscht und sich die Bürger wohlfühlen. In Auenwald ist es so, dass vor dem Pfarrgarten geschrieben steht „Hier wird Ordnung gemacht, wenn Gemeinderat Meister von Ostfalk und der von Rückert geführten BWA menschenwürdig behandelt wird“. Anstatt zu reden, hat Ostfalk eine Anzeige erstattet.

Straßen werden zugesperrt, dass das Fahren behindert wird. Mehrfamilienhäuser werden gebaut, obwohl die Umgebung zu eng ist. Vorbei Fahrende werden behindert. Strohmaier sagt, da macht man eine Ruhezone. Die Probleme der belasteten Bürger interessieren nicht.

In Hohnweiler soll gebaut werden, obwohl die Infrastruktur fehlt. Interessen der Bürger sollten beachtet werden.

Arbeiten, die der Bauhof machen könnte, werden fremd vergeben. Einem Bürger läuft seit langer Zeit Wasser von der öffentlichen Straße in seine Gebäude. BM Ostfalk macht hier nichts.

Es werden dem Gesetz widersprechende Entwässerungen betrieben. Der Wald kann immer weniger Wasser zurückhalten, weil Grünmasse fehlt. Apfelbäume vertrocknen.

Schif darf machen, was er will. Ostfalk lässt zu, dass Rückert und Co. Boshaftigkeiten betreiben dürfen. Wer Fehler macht, sollte sie bereinigen. Hier werden Boshaftigkeiten noch verstärkt.

Beim Bauhof werden Maschinen in der Regel nicht alt. Einen Unimog, der abgestoßen wurde, hat die Firma Noller noch viele Jahre zum Schneeschieben benutzt.

Mit einem riesigen Aufwand wird Reisig zu Hackschnitzeln verarbeitet, welche die Gemeinde aber nicht benötigt. Andererseits besteht die Möglichkeit, diese Arbeit kostenfrei mit großen Maschinen zu erledigen. Durch die eingesparte Arbeitszeit könnten Mitarbeiter des Bauhofs diejenigen Arbeiten erledigen, die bisher an Fremdfirmen vergeben werden.

Beim Gemeinderat ist es so, dass meine Vorschläge kaum respektiert werden. In der Niederschrift werden meine Hinweise in letzter Zeit einfach weggelassen. Die Vorlage der Niederschriften findet selten in der vom Gesetz vorgeschriebenen Zeit statt.

Frau Rückert hat mit Hilfe von BM Ostfalk und der Mehrheit der BWA Boshaftigkeiten gegen mich ausgeführt. Die BWA ist sich immer einig. In einem Ausnahmefall kann es sein, dass eine Person nicht der gleichen Meinung ist.

Herr Beck hat vorgeschlagen, dass die Friedhöfe in der Gemeinde aus Kostengründen zusammen zu legen sind. Wie soll das gehen? Herr Strohmaier will, dass in Oberbrüden die bestehenden Bushaltestellen abgebaut werden. Bei allen Entscheidungen kann Rücksicht auf Umwelt nicht genug kosten und hier soll Geld ausgegeben werden, um Umweltschonendes zu beseitigen.

Für einen Funkmasten hat die Gemeinde 100.000 Euro bekommen. Anstatt dieses Geld für den von mir geforderten Einbau der vom Gesetz verlangten Wassersperren an den Abwasserleitungen zu verwenden, wurde das Geld für Verzichtbares ausgegeben. Die Ortsstraße hat mächtige Risse, die mit Sicherheit auch durch Entwässerungen entstanden sind.

Ich stelle den Antrag, dass

- der Bau der Straße im Trailhof nochmals angegangen wird,
  - mein Vorschlag im Zusammenhang mit der Ortsverschönerung veröffentlicht wird,
  - die Ortsstraße weiterhin dem Kreis überlassen wird,
  - bei der Altenbergstraße kein weiterer Boden verkauft wird, der zur Straße gehören müsste,
  - dort, wo die Infrastruktur nicht passt und Bürger nicht damit einig sind, auch nicht gebaut wird, z. B. Hofacker und Hauäcker.
- Damit ich mein Wirken und meine Beiträge nachsehen kann, fordere ich die Einsicht in die Niederschriften, in denen folgende Themen behandelt wurden:

- Bremsnieren Mittelbrüden,
- Antrag Kreisverkehr beim Netto-Markt,
- Altenheim,
- neue Industrie Hofacker,
- Spielplatz Zwiebelberg

## Stellungnahme der SPD-Liste zum Haushalt 2017 der Gemeinde Auenwald

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ostfalk, werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Vertreter der Presse,

im Vorfeld zur heutigen Haushaltsberatung wurde die Anregung aufgenommen, die Stellungnahme zum Haushalt nicht mehr vorzulesen, sondern für alle lesbar in gedruckter Form im Gemeindeblatt abzudrucken. Daran möchte ich mich halten. Ich bin gespannt, ob sich alle der Versuchung enthalten können, die Rede nicht vorzulesen.



Da meine Rede als letzte in der Runde abgedruckt wird, haben wir sicherlich bereits viele Zahlen und die dazugehörigen Analysen lesen können. Ich bin mir sicher, dass schon viele richtige Analysen dabei waren. Wie schon im vergangenen Jahr möchte ich Sie nicht mit unnötigen Wiederholungen langweilen. Ich versuche mich allgemein zu halten und vielleicht wird die Stellungnahme dadurch nicht allzu lang.

Immer noch ist der Spielraum der Gemeinde durch eine hohe Schuldenlast und durch weiter gestiegene Kosten sehr eingeschränkt. Positiv sind die gestiegenen Steuereinnahmen und die leicht gesunkene Kreisumlage. Diese ist allerdings in anderen Kreisen zum Teil wesentlich geringer, so dass die Hoffnung besteht, dass sie in den nächsten Jahren weiter gesenkt werden kann, bzw. gesenkt werden muss. Jede geplante Maßnahme muss also weiterhin genauestens auf ihre Notwendigkeit überprüft werden. Die gute Konjunktur mit guten Steuereinnahmen sowie niedrige Zinsen gestalten den Haushaltsplan 2017 allerdings immer noch erfreulich machbar, wenn auch ambitioniert. Wir sollten die guten Steuereinnahmen vorzugsweise für rentable Zukunftsinvestitionen und zur Haushaltskonsolidierung nutzen. Auch eine geplante Schuldenaufnahme kann sinnvoll sein, wenn sie in Zukunftsinvestitionen fließt und Einnahmen in der Zukunft generiert, wie z.B. bei Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten oder wenn die zu erwartenden Preissteigerungen den historisch tiefen Zinssatz überschreiten. Schulden sind nicht per se schlecht, aber es müssen Werte dagegenstehen. Jeder private Häuslebauer oder Autokäufer kennt das ja von seinem privaten Haushalt. Auch unseren Schulden stehen in der Regel konkrete Werte entgegen.

Positiv ist auch, dass wir unseren Haushalt - für Auenwalder Verhältnisse - wieder „relativ früh“ verabschieden können.

Unserem Kämmerer Herr Glassl ist es erneut gelungen, einen soliden, wenn auch wie gesagt ambitionierten, Haushaltsplan aufzustellen. Wollen wir hoffen, dass es dabei bleiben kann und z.B. alle erwarteten Förderungen fließen. Unsere Finanzen sind bei Herrn Glassl in sehr guten Händen. Für die gute Arbeit von Herrn Glassl und seinem Team einen großen Dank.

Ich teile weiterhin das von Herr Glassl schon im Vorwort zum Haushaltsplan 2014 gemachte Fazit, nicht dringende Investitionen zu unterlassen und dringende Investitionen nur dann anzugehen, wenn die Auswirkungen auf den Verwaltungshaushalt vertretbar sind.

Die wohl größte Investition der vergangenen Jahre ist der Bau einer Mehrzweckhalle als Ersatz für die marode Sporthalle in Hohnweiler. Oftmals hört man in der Gemeinde, dass wir diese Halle für die Gruschtelkammer bzw. für das Tanzsportzentrum bauen. Es ist sogar liebevoll von einer Auenwalder Elbphilharmonie die Rede.

Zur Erinnerung: Die alte Halle ist so marode, dass eine Renovierung mindestens genauso teuer wäre wie ein Neubau. Die Schule wie auch der Kindergarten braucht diese Halle für Sport und Bewegung. Durch das erweiterte Konzept wird es aber auch möglich sein, ebenso den Sportvereinen Trainingsmöglichkeiten zu bieten und Feste in kleinem Rahmen für Vereine, Schule und Kindergarten sowie privat zu ermöglichen. Ebenso ist damit Raum für kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen. Ein durchdachtes Energiekonzept sorgt für Energieüberschuss, mit dem man auch die Schule und vielleicht auch den Kindergarten versorgen kann. Auch wird es eine Mensa für die Schule geben. Dieses Konzept hat dazu geführt, dass wir Förderungen in Millionenhöhe von Bund und Land bekommen, um die wir von jedem beneidet werden, denn die meisten Antragsteller sind leer ausgegangen bzw. habe viel weniger Förderung bekommen. Wir brauchen nur nach Backnang zu schauen. Diese Millionenförderung erlaubt es uns nicht nur einen Ersatz zu bekommen, sondern einen großen Mehrwert zu erzielen. Wenn man dann noch mit einbezieht, dass nach 2018, d.h. dem Fixpunkt zur Fertigstellung, das alte Rathaus Lippoldsweyer und die Sängerkammer in Oberbrüden verkauft bzw. anderweitig genutzt werden, ist diese Investition tragbar und anzugehen. Die neue Halle ist keine zusätzliche Wettkampfhalle,

denn diese steht in Oberbrüden und es ist keine zusätzliche Großveranstaltungshalle, welche weiterhin die Auenwaldhalle in Unterbrüden bleiben wird.

Danke an alle, die diese Förderungsanträge angegangen sind und zur Bewilligung beigetragen haben.

*Als Einzelperson habe ich nicht den Fraktionsstatus, d.h. ich kann keine Anträge stellen, aber ich kann bestimmte Wünsche äußern.*

*Ich wünsche mir, dass der Bau der Mehrzweckhalle zügig angegangen wird, damit wir rechtzeitig Ende 2018 fertig sind, weil dies für die Förderung relevant ist.*

*Ich wünsche mir, dass wir die höchstmögliche Förderung ausschöpfen können.*

*Ich wünsche mir, dass wir bald die endgültigen Kosten haben. Salomita à la Krankenhaus Winnenden sollte es nicht geben.*

*Wenn wir z.B. der Gruschtelkammer ab 2019 durch den Wegfall der Sängerkammer eine neue Heimat anbieten wollen, müssen wir das Konzept noch verbindlich erstellen. Mit der momentanen Planung scheint es der Gruschtelkammer nicht möglich zu sein, in die neue Halle zu wechseln. Da der Verein drei Jahre im Voraus planen muss, sollte dies der Fairness halber bald geschehen.*

*Auch ist im Moment eine einfache, herkömmliche Schließanlage geplant. Ich denke längerfristig sollte das Schließkonzept der öffentlichen Gebäude modernisiert werden. Warum nicht bei der neuen Halle anfangen?*

Rings um Auenwald entstehen überall Neubau- bzw. Gewerbegebiete. Man braucht nur einmal nach WiT zu schauen. Ich kenne einige „Ex-Auenwalder“, die mangels Bauplatz bzw. Gewerbefläche in Nachbargemeinden abgewandert sind. Die Folge sind sinkende Steuereinnahmen, wegfallende mögliche Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze und wenn ich z.B. Kindergärten, Schulen und sonstige Infrastruktur sehe, gibt es weniger Nutzung bei gleichen Kosten.

Auenwald „schrumpft“. Wir müssen Auenwalder die Möglichkeit bieten, am Ort zu bleiben, aber bei genügender Kapazität auch für weitere Zuziehende offen sein. Ich selbst bin z.B. vor 30 Jahren zugezogen.

Jetzt will Auenwald die Möglichkeiten dafür schaffen und es regt sich überall Widerstand. Neben zum Teil berechtigten Einwänden von Anwohnern, gibt es leider auch Auenwalder, die z.B. von Überfremdung sprechen, obwohl sie dereinst selbst „zugewandert“ und zum Teil in der Flüchtlingsbetreuung vorbildlich engagiert sind. Überfremdung ist ein Begriff, den ich nicht hören möchte, denn er kommt eigentlich aus einer ganz anderen, der rechten Ecke. Auenwald lebt von seinen tollen Einwohnern, sollte sich aber nicht vor Neuem und „Neuen“ abschotten.

Das Gleiche gilt auch für die Gewerbegebiete. Man kann sich sicherlich über den Standort streiten und es sind Alternativen in Erwägung zu ziehen, aber am Ende muss verhindert werden, dass Gewerbetreibende mangels Alternativen abwandern müssen. Die Gewerbetreibenden fühlen sich in Auenwald wohl, sonst wären sie den verlockenden Angeboten aus der Umgebung schon längst erlegen. Ich frage mich aber wie lange das noch so bleibt.

*Ich wünsche mir, dass wir das Problem zügig lösen, bevor wir Mitbürger, Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Einnahmen und Infrastruktur verlieren.*

Schon im letzten Jahr hatte ich angeregt nach über 45 Jahren Auenwald die Strukturen zu überdenken.

*Wo haben wir immer noch Doppelstrukturen?*

*Brauchen wir z.B. so viele Kindergartengebäude bei vielleicht sinkender Kinderzahl?*

*Brauchen wir z.B. so viele Schulen bei vielleicht rückgängigen Schülerzahlen?*

*Brauchen wir z.B. so viele Friedhöfe bei einer sich ändernden Bestattungskultur? Denn der Trend geht zur platzsparenden Urnenbestattung. Gewiss ein heikles Thema, aber wenn wir am Schluss zur Erkenntnis kommen, dass wir dies alles brauchen und wollen, ist das ja auch alles O.K., nur dann darf man manche Kosten auch nicht mehr in Frage stellen und auch der Bürger muss wissen, dass seine hohen Gebührensätze unter anderem dadurch entstanden sind.*

*Anscheinend gibt es ja einen Gemeindeentwicklungsplan. Es wäre schön, wenn wir darüber einmal im Rahmen einer Klausur unterrichtet würden und wir sehen, wo wir stehen und uns darüber ohne Beschluss unterhalten, was man streichen kann und was vielleicht neu dazu kommen muss.*

Unsere Gemeinde ist vorbildlich im Ausbau der Kinderbetreuung. Leider sind dadurch aber auch in diesem Jahr die Kosten sehr hoch und wir haben, trotz Anpassung der Gebühren, einen niedrigen Deckungsgrad. Wenn wir diesen Standard halten oder gar ausbauen wollen, müssen wir aber den Deckungsgrad noch mehr verbessern. Vielleicht sollten wir Erfahrungen, die wir mit unserem Konzept gemacht haben, einmal gründlich analysieren und uns fragen, ob wir nicht die großen flexiblen Betreuungsmodelle ohne Qualitätsverlust straffen können. In keinem Falle sollten wir aber bei der Bezahlung unseres qualifizierten Personals sparen. Es sollte leistungsgerecht und wie in den Nachbargemeinden bezahlt werden. Die Anzahl des Personals ist über einen vorgegebenen Personalschlüssel vorgegeben und es sollte überprüft werden, ob die Anzahl des Personals noch richtig ist. Wenn man zusehen muss, dass es immer mehr auffällige Kinder gibt, die laut Aussage aus dem BIZE nicht „beschulbar“ sind, ist es umso wichtiger in frühen Jahren qualifiziert dagegen zu steuern.

Dies geschieht in Auenwald auch in der hervorragenden Jugendarbeit der Vereine und Kirchen, aber auch durch die offene und mobile Jugendarbeit.

Das Gebäude Hühelstraße 1 soll schon seit drei Jahren zu einem zentralen Jugendtreff umgebaut werden. Leider verzögert sich diese Umsetzung immer wieder. Auch sind die einstmals auf ca. 15 000 bis 20 000 Euro geschätzten Kosten auf mindesten das Dreifache gestiegen.

*Ich wünsche mir, dass diese Maßnahme 2017 zügig zu Ende geführt wird.*

Auenwald hat tolle Jugendliche. Dies liegt neben einem guten Elternhaus und guter Vereinsarbeit nicht zuletzt an der bereits erwähnten hervorragenden Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten, den Lehrerinnen und Lehrern in den Schulen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der offenen Jugendbetreuung.

Vielen Dank für ihre vorbildliche Arbeit.

Auenwald hat auch mit dem Ortsseniorenrat eine tolle Vertretung der Senioren. Vielen Dank stellvertretend den Vorsitzenden Frau Hanel und Herrn Pscheidl. Der Ortsseniorenrat plant, unsere Kneipanlage durch einen Barfußpfad und durch Bewegungsgeräte aufzuwerten.

*Ich wünsche mir, dass sie dabei von der Verwaltung unterstützt werden.*

Liebe Leser,

in den letzten Jahren hatte ich beim Schreiben meiner Haushaltsrede immer wieder Déjà-vu Erlebnisse, denn vieles kam nicht voran. Beispiele dafür sind der Kreisverkehr am Brenner, der Lebensmittelmart Lippoldweiler, Busverbindung mit Anschluss S4, der weitere Ausbau der B14 usw.

Nun ist - für alle ersichtlich - der Kreisverkehr fertig, die Hauptstraße in Lippoldweiler gerichtet, der Edeka-Markt steht kurz vor der Fertigstellung, die Buslinie ist in Betrieb, die Arbeiten an der Hochstraße in Lippoldweiler haben begonnen, und bei der Erweiterung der B14 sieht man die ersten Fortschritte, seit Samstag ist die Umleitungsstrecke aktiv. Weiter so!

Ich freue mich auf die Eröffnung des Vollsortimenters, ich freue mich aber auch auf die geplante Eröffnung des Bistros der Bäckerei Stark, die den neuen Supermarkt nicht fürchten muss. Beiden viel Erfolg. Mich werden beide als Kunden haben.

Das im letzten Jahr alles beherrschende Thema Flüchtlinge und deren Verteilung in Auenwald scheint, bei rückläufigen Flüchtlingszahlen, nicht mehr so groß zu sein. Das kann sich aber jederzeit ändern, da Auenwald bei den Belegungszahlen am un-

teren Ende der Tabelle steht. Momentan ist eine Unterbringung für neue, moderat zugeteilte Flüchtlinge gesichert. In jedem Falle muss die Bevölkerung rechtzeitig in den Aufnahmeprozess eingebunden werden. Wie wirken sich die Zuweisungen auf die Auslastung von Kindergärten und Schulen aus? Wird der momentane Kindergartenbedarfsplan dadurch Makulatur? Brauchen wir weiteres Personal? Wie sieht es mit Integration aus? Alles Fragezeichen, die über der Umsetzung des Haushaltes stehen. Momentan ist vieles durch ehrenamtliches Engagement im Arbeitskreis Integration abgedeckt. Der Arbeitskreis macht vorbildliche Arbeit, kann aber auf Dauer auch einmal an die Grenzen der Belastbarkeit und des Zumutbaren stoßen. Stellvertretend für alle im Arbeitskreis Integration Engagierten ganz herzlichen Dank an Frau Raitzig.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf kostensparende LED-Technik ist zum Teil umgesetzt worden. Ich unterstütze ausdrücklich das Vorhaben, dies im diesem Jahr weiter voranzutreiben bzw. abzuschließen. Ich werde öfters von Bürgern angesprochen, dass sie sich während der Nachtabschaltung nicht sicher fühlen.

*Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, dadurch auch längerfristig nachts wieder eine Beleuchtung zu realisieren und sei es mit verringerter Leistung. Althütte hat uns die Nachtabschaltung vorgemacht und ist nach der Umstellung auf LED wieder zur Nachtbeleuchtung zurückgekehrt.*

Sicherlich brächte die Rückkehr nicht die absolute Sicherheit, denn Einbrüche passieren vermehrt auch am Tag und sicherlich gibt es auch Beispiele aus Nachbargemeinden, in denen es trotz Nachtbeleuchtung zu Einbrüchen kam, aber wir dürfen selbstverständlich das Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit nicht außer Acht lassen. Es ist ja nicht nur das Sicherheitsempfinden wegen Einbrüchen, sondern auch das Erkennen von Gefahren wie z.B. von Eisflächen im Winter.

Im Bereich Telekommunikation ist im letzten Jahr dankenswerterweise viel getan worden. Der Ausbau ist zwar noch nicht abgeschlossen, denn immer noch gibt es Ortsteile, die im Breitbandbereich unterversorgt sind. Ich hoffe, dass es am Ende für jeden Auenwalder Bürger möglich ist, schnelles Internet zu nutzen.

Mit großer Freude begleitete ich weiterhin die regen Aktivitäten der Partnerschaft mit Beaurepaire.

Ich freue mich auf den Besuch in Frankreich zur Feier der 30-jährigen Partnerschaft vom 30. Juni bis 2. Juli 2017 und den Gegenbesuch 2018 in Auenwald. Ich hoffe, dass ein breites Spektrum von Auenwalder Bürgern und Vereinen nach Beaurepaire mitfährt. Natürlich sind auch Gemeinderäte willkommen. Die weltpolitischen Ereignisse im letzten Jahr, wie Brexit, America first, Europa-Verdrossenheit, Rechtsruck in vielen Ländern und die unbestimmten Wahlausgänge 2017 in Frankreich und Deutschland, machen mir Sorgen. Auch der Motor Berlin-Paris läuft nicht mehr so rund wie einst. Umso wichtiger ist es, dass man auf persönlicher Ebene im Gespräch und in der Freundschaft bleibt.

Danke im Besonderen Frau Rückert, unserem Motor und dem Gesicht der Partnerschaft.

Neben Kosten für Vereine, und im Speziellen für Sportplätze, sind im Haushalt auch Mittel für die Kultur eingestellt. Ich möchte die Kosten nicht gegenrechnen, denn beide Ausgabebereiche sind wichtig. Erfolgreiche Mitglieder aus den Vereinen sind ein großer Imagegewinn und Sympathieträger der Gemeinde.

Ein ganz großer kultureller Sympathieträger für Auenwald ist die Gruschtelkammer, die im letzten Jahr erfolgreich ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer super Gala in der Auenwaldhalle feierte. Ist Auenwald vor allem durch seinen streitbaren Gemeinderat bekannt, so schafft es die Gruschtelkammer immer wieder, durch ihr großartiges Programmangebot positiv, teilweise sogar ganzseitig oder als Headliner, in der BKZ erwähnt zu werden. Andere Gemeinden beneiden uns um diesen Sympathieträger. Was für Stuttgart der VfB ist, ist für Auenwald die Gruschtelkammer, mit einem entscheidenden Unterschied: der VfB spielt – noch - in der 2., die Gruschtelkammer in der 1. Liga. Danke meinerseits



für die tollen Veranstaltungen. Umso wichtiger ist es, wie schon einmal erwähnt, dass wir eine verträgliche Lösung finden, diesem Sympathieträger auch in der Zukunft eine Heimat zu geben. Am Ende gilt es Danke zu sagen:

unserer Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit. Danke vor allem für die durch gute Vorarbeit der Verwaltung erhaltenen finanzielle Förderungen.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde, sei es im Bauhof oder auf dem Gebiet der Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung.

Danke an all unsere Gewerbetreibenden, Vereine, den Kirchen und der Feuerwehr, ohne die unser Gemeinwesen bei Weitem nicht das wäre, was es ist.

Danke für das geleistete Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Auf all dies können wir stolz sein.

**Dem vorgelegten Haushaltsplan werde ich zustimmen.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unsere Gemeinde wird mit Norbert Barthle (CDU) und Christian Lange (SPD) mit zwei parlamentarische Staatssekretären, also Mitglieder der Bundesregierung, im Bundestag bestens vertreten. Im Landtag vertreten uns der Vize-Landtagspräsident Wilfried Klenk (CDU) und Gernot Gruber (SPD). Alle setzen sich in hervorragender Weise für unsere Gemeinde ein und sind auch immer wieder vor Ort.

Dafür danke.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei Bürgermeister Ostfalk sowie bei allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die allzeit vertrauensvolle und von Respekt getragene Zusammenarbeit.

Ich freue mich auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, der Verwaltung und dem Gemeinderat.

Um es mit einem Sprichwort zu sagen: „Es gibt viel zu tun. Packen wir es an“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit am Ende dieses gedruckten Redenmarathons.

Für die SPD-Liste im Gemeinderat Auenwald

Dieter Seiter

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Auenwald

### Druck und Verlag:

NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG,  
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt,  
Telefon 07033 525-0, Fax 07033 2048,

### Anzeigenverkauf:

Telefon 0741 5340-0

rottweil@nussbaum-medien.de,

### Verantwortlich für den amtlichen Teil,

### alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:

Bürgermeister Karl Ostfalk oder sein Vertreter im Amt  
– für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:  
Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.

### Vertrieb (Abonnement und Zustellung):

WDS Pressevertrieb GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2,  
71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,

E-Mail: abonnten@wdspressevertrieb.de,

Internet: www.wdspressevertrieb.de

Das Amtsblatt erscheint i. d. R. wöchentlich am Donnerstag  
(an Feiertagen am vorhergehenden Werktag),  
mindestens 46 Ausgaben pro Jahr.

**Redaktionsschluss:** montags, 15.00 Uhr

## JUBILARE

Wir gratulieren allen Jubilaren ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, vor allem aber Gesundheit!

## KINDERGÄRTEN

### Kindergarten Stockrain



### Besuch des Flughafens Stuttgart

An einem Donnerstag stand ein weiterer Vorschul Ausflug der Vorschulkinder des Kindergarten Brückenweg und Stockrain an.

Die Kinder trafen sich um 8.00 Uhr in Nellmersbach am Bahnhof und fuhren voller Vorfreude mit der S-Bahn an den Flughafen Stuttgart.

Nach einer kleinen Stärkung wurden wir freundlich in Empfang genommen und erhielten eine Führung durch das ganze Flughafengelände.

Wir schauten uns gemeinsam die Kofferannahmestelle an und wurden später auch richtig „durchleuchtet“. Für die Kinder war das ein großer Spaß und eine tolle Erfahrung. Als wir dann mit dem Bus über die Landebahn fuhren, wurde unser Glück perfekt, denn wir durften sogar in ein richtiges Flugzeug sitzen das gerade zur Reparatur in einer Halle stand.

Nach einer wirklich spannenden Führung fuhren wir gegen 12 Uhr mit der S-Bahn wieder nach Hause und die Eltern konnten ihre überglücklichen Kinder wieder in Empfang nehmen.

„Wir bedanken uns für einen tollen Ausflug!“

Die Vorschulkinder vom Kindergarten Brückenweg & Stockrain“





# SCHULEN

## Grundschule Auenwald Unterbrüden/Oberbrüden

### Anmeldung der Schulanfänger des Schuljahres 2017/2018

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 werden laut § 73 Schulgesetz alle Kinder schulpflichtig, die bis 30. September 2017 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Die in der Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geborenen Kinder müssen in der für den Wohnbezirk zuständigen Schule angemeldet werden. Nur das Staatliche Schulamt Backnang kann auf Antrag einen Schüler einer anderen Schule zuweisen.

Kinder, die an Privatschulen angemeldet werden, müssen an der zuständigen Grundschule unter Vorlage des entsprechenden Nachweises abgemeldet werden.

Kinder, die zwischen dem 1.10.2011 und 30.06.2012 geboren sind, können von ihren Eltern zur Schule angemeldet werden und erhalten damit den Status eines schulpflichtigen Kindes.

Voraussetzung für die Einschulung ist die Schulfähigkeit des Kindes, die vom Schulleiter, ggf. unter Einbeziehung eines pädagogisch-psychologischen Gutachtens und eines Gutachtens des Gesundheitsamtes, festgestellt wird. Ist ein schulpflichtiges Kind noch nicht schulfähig, wird es vom Schulbesuch für 1 Jahr zurückgestellt.

Die im letzten Jahr zurückgestellten Kinder müssen erneut angemeldet werden.

Alle Kinder sind bei der Anmeldung persönlich vorzustellen. Die Vorlage einer Geburtsurkunde (auch Familienstammbuch) ist erforderlich.

Im Falle eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen Schulanmeldung und Schuleintritt ist dies der Schulleitung mitzuteilen.

Die Anmeldung der Schulanfänger findet statt:

### Für die Kinder aus Unterbrüden

#### am Mittwoch, 15.03.2017 im Schulhaus Unterbrüden

- um 14.00 Uhr, Kinder mit Nachnamen A - G
- um 14.45 Uhr, Kinder mit Nachnamen H - M
- um 15.30 Uhr, Kinder mit Nachnamen N - R
- um 16.15 Uhr, Kinder mit Nachnamen S - Z

### Für die Kinder aus Oberbrüden und Mittelbrüden sowie den umliegenden Höfen

#### am Donnerstag, 16.03.2017 im Schulhaus Oberbrüden

- um 14.00 Uhr, Kinder mit Nachnamen A - F
- um 14.45 Uhr, Kinder mit Nachnamen G - L
- um 15.30 Uhr, Kinder mit Nachnamen M - R
- um 16.15 Uhr, Kinder mit Nachnamen S - Z

Ch. Becker, Rektorin



**Bildungszentrum Weissacher Tal**

Ganztagesschule für Gymnasium, Realschule und Werkrealschule  
Place de Marly 1, 71554 Weissach im Tal  
Tel.: 07191/35 20-0 Fax: 07191/35 20-60

### Theatergruppe „Lokstoff!“ eröffnet neue Perspektiven für Schüler

Am 7. und 9. Februar öffnete die Theatergruppe „Lokstoff!“ die Tore ihres Schiffscontainers, der vier Tage lang auf dem Parkplatz vor der Unterweissacher Gemeindehalle stand, für insgesamt vier Klassenvorstellungen des Stücks „Pass.Worte - Wie Belal nach Deutschland kam“. Die sieben neunten Klassen der Realschule und des Gymnasiums des Bildungszentrums Weissacher Tal, die die Flüchtlingsdebatte im Unterricht auf einer eher theoretischen Ebene kennenlernten, hatten dabei die Gelegenheit, anhand eines Einzelschicksals neue Perspektiven in der Flüchtlingsdebatte zu gewinnen.

„Du hast keine Zukunft in Afghanistan, Belal. Du kannst auf deiner Flucht sterben, aber hier bist du schon tot. Also halte dich an deine Hoffnung. Deine Hoffnung muss stärker sein als deine Angst und stärker noch als deine Traurigkeit.“ Diese Worte bekommt der Jugendliche Belal, der Protagonist des Stücks, mit auf den langen Weg seiner beschwerlichen und gefährlichen Flucht aus Afghanistan nach Europa. Er flieht vor Tod und Terror der Taliban in seiner Heimat und gibt während seiner monatelangen Odyssee den Gläubigen an eine bessere Zukunft nicht auf.

Trotz der kühlen und beklemmenden Atmosphäre des gut 50 Personen fassenden Schiffscontainers verfolgten die Schüler des Bildungszentrums konzentriert die Geschehnisse auf der Bühne: eine Anhörung durch einen Sachbearbeiter des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), der als „Einzelentscheider“ über den Asylantrag und damit über die Zukunft des jungen Belal entscheiden soll. Die mitreißende und ergreifende Geschichte des jungen Belal beruht auf einer wahren Begebenheit und wird während der gesamten Spielzeit des Stücks, vom 17. Februar bis 6. Mai 2017, von sechs afghanischen Flüchtlingen in wechselnder Besetzung gespielt. Die Gruppe setzt es sich zum Ziel, neue Perspektiven und vor allem neue Fragen in der öffentlichen Debatte über Flucht, Exil und Vertreibung aufzuwerfen und dem Zuschauer die tragische Einzigartigkeit eines jeden Fluchtschicksals vor Augen zu führen. Auch wenn es manchen Schülern an großem Spektakel und Dynamik auf der Bühne fehlte, waren die vom Schulträger und dem Landkreis finanzierten Vorstellungen sicherlich eine sinnvolle Investition für mehr Toleranz der jungen Generation gegenüber Flüchtlingen. Bisher lockte die Theatergruppe mit ihrem außergewöhnlichen Konzept über 7000 Schüler in ihre Vorstellungen. Die Reise nach Weissach im Tal war für die u.a. vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Stuttgarter Theatergruppe bislang die weiteste.

### Scheckübergabe für Hilfsorganisationen

Einsatz, der sich auszahlt: Am 10. Februar überreichte Christoph Mohr, Gesamtschulleiter des Bildungszentrums Weissacher Tal, der Schülermitverantwortung (SMV) einen symbolischen Scheck in Höhe von 13.600 €. Diese beachtliche Summe wurde bereits Ende November beim alljährlichen Eine-Welt-Basar des BIZE erzielt und kommt nun anteilmäßig verschiedenen gemeinnützigen Hilfsorganisationen zu Gute.

Vertreter derselben waren für die Übergabe des Schecks im Bildungszentrum vor Ort und freuten sich über die Initiative des Bildungszentrums und den sensationell hohen Erlös. Die SMV der Schule hatte im Vorfeld entschieden, wer den Erlös bekommen sollte: der Verein zur Unterstützung von Waisenkindern in Westafrika (VUWK, vertreten durch Folly Mawuli Hanvi), HaitiCare e.V., einem Verein, der Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder und Jugendliche in Haiti leistet (Matthias Bacher), ELIM, ein Projekt, das behinderte Kinder, Jugendliche und mittlerweile auch Erwachsene in Indien unterstützt (Renate Holzwarth) sowie Sternentraum e.V., ein in Backnang ansässiger Verein, der kranken Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche erfüllt (Daniela Belz).

Auch Schulleiter Christoph Mohr sprach von einem Ergebnis, das sich sehen lassen könne und dankte noch einmal allen Beteiligten der Schulgemeinschaft für ihr vorbildliches Engagement und den unermüdlichen Einsatz.

### bibi

## Bibliothek im Bildungszentrum bibi

### Öffentliche Ausleihe:

Montag	13.00-16.00 Uhr
Dienstag	17.00-20.00 Uhr
Donnerstag	17.00-20.00 Uhr

Während der Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen!



## Backnanger Jugendmusikschule



### Preisträgerkonzert Jugend musiziert 2017

24 Schülerinnen und Schüler der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang haben am diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen und wurden für ihre hervorragenden Leistungen mit ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet. Der 54. Regionalwettbewerb für die Landkreise Esslingen, Göppingen und Rems-Murr wurde in diesem Jahr von der Städtischen Musikschule Esslingen ausgetragen und war mit 497 angemeldeten Teilnehmern der größte in Baden-Württemberg. Ausgeschrieben waren in der Solowertung die Kategorien Klavier, Harfe, Gesang, Drum-Set und Gitarre. In der Ensemblewertung gingen dieses Jahr Streicher- und Bläserensembles an den Start. Gewertet wurde in sieben Altersgruppen (AG). Je nach Alter wurde ein Vorspielprogramm von 10-20 Minuten mit Werken aus verschiedenen Epochen verlangt. In der Kategorie Klavier lauten die Preisträger der Jugendmusikschule Backnang:

Julian, Kaiser (AG 1b) 1. Preis (Lehrerin: Dietlinde Merk), Micha Übele (AG III) 1. Preis (Lehrer: Rudolf Floegel), Yi Ling Pan (AG IV) (Lehrer: Karl-Friedrich Schäfer), Katariina Westhäußer-Kowalski (AG V) 1. Preis (Lehrer: Karl-Friedrich Schäfer), Frederika Westhäußer-Kowalski (AG VI) 1. Preis (Lehrer: Karl-Friedrich Schäfer). In der Kategorie Gesang erhielt Johanna Mies (AG VI) einen 2. Preis. In der Kategorie Bläserensembles traten sieben Ensembles der Jugendmusikschule an und erhielten folgende Preise:

AG II: Isabel Holzwarth, Heike Gerhardt, Janne Röper, Querflöte 1. Preis (Lehrer: Robert Rudel)

AG III: Lavinia Beutel und Maja Gräsing, Querflöte 2. Preis (Lehrer: Thomas Eden); Franziska Leuwer, Lea Schwaderer, Bianca Bothner 2. Preis (Lehrer Thomas Eden); Marie-Kristin Seifert und Anna Wurst, Blockflöte 2. Preis (Lehrerin: Sabine Baumert); Johanna Herberts und Felix Ederle, Klarinette 2. Preis (Lehrer: Volkmar Schwozer); Klara Koks, Simon Jacobs, Magnus Unger, Posaune 2. Preis (Lehrer: Michael Unger);

AG V: Laura Schweizer, Elisa Löffler, Jessica Kunz, Querflöte 1. Preis (Lehrer: Robert Rudel).

Die beiden Pianistinnen Yi Ling Pan und Katariina Westhäußer-Kowalski wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet, der vom 29. März bis 2. April in Heidenheim über die Bühne geht.

Im Preisträgerkonzert der Jugendmusikschule Backnang im Rahmen der Bandhauskonzerte im Konzertsaal im Bandhaus präsentierten sich die Solisten und Ensembles mit Auszügen aus ihrem Wettbewerbsprogramm in einer kurzweiligen Stunde. In Vertretung des Oberbürgermeisters überreichte Herr Stadtrat Heinz Franke zusammen mit dem Schulleiter Herrn Michael Unger die Urkunden und einen Gutschein an alle Teilnehmer.

### Gemeindekonzert Weissach im Tal

Am vergangenen Sonntag fand das diesjährige Gemeindekonzert Weissach im Tal im Bürgerhaus in Unterweissach statt. Schülerinnen und Schüler aus den Instrumentalklassen von Frau Hümmelchen (Violine), Frau Pirner (Blockflöte), Herrn Eden (Querflöte), Herrn Schwozer (Klarinette) und Herrn Venturini (Violine) zeigten in Solo- und Ensemblevorträgen ihr großes Können und begeisterten das Publikum. Am Ende des Konzerts bedankte sich der Schulleiter Herr Unger bei allen Musikerinnen und Musikern sowie beim Zweigstellenleiter Herrn Jatzlau für die Organisation des Konzerts.

### Infotag in der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang Musikschule zum Anfassen und offenes Atelier der Jugendkunstschule

Rechtzeitig vor Beginn des neuen Unterrichtssemesters im April veranstaltet die Jugendmusik- und Kunstschule Backnang einen Tag der offenen Tür am Samstag, 11. März. Im Bandhaus, Petrus-Jacobi-Weg 7 können sich interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene über das aktuelle Unterrichts- und Kursangebot in-

formieren. Von 14-17 Uhr gibt es die Möglichkeit des Ausprobierens aller Instrumente sowie der individuellen Beratung durch Fachlehrer, die Rede und Antwort zu allen Fragen stehen und über zusätzliche Angebote wie Bandunterricht, Theoriekurse und Erwachsenenunterricht informieren. Für die Jüngsten finden kurze Schnupperstunden des Musikgartens und der Musikalischen Frühziehung statt. Die Jugendkunstschule öffnet ebenfalls ihr Atelier und stellt ihr vielfältiges Angebot an Kunstkursen für Kinder und Jugendliche dar. Dort können Interessierte sich an Farben und Formen auszuprobieren. Neuanmeldungen für das am 1. April beginnende Semester werden bis zum 23. März schriftlich, telefonisch, oder per Mail im Büro der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang entgegengenommen.



Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 07191-894-460 oder über [jugendmusikschule@backnang.de](mailto:jugendmusikschule@backnang.de). Anmeldeformulare und weitere ausführliche Informationen gibt es unter [www.backnang.de](http://www.backnang.de)

### Die kommenden Veranstaltungen:

Sa, 11.03.2017 Tag der offenen Tür Musikschule zum Anfassen und Offenes Atelier der Jugendkunstschule  
17 Uhr Bandhaus

So, 12.03.2017 Gemeindegkonzert Althütte  
17 Uhr Bürgerhaus Althütte-Sechselberg

Di 14.03.2017 Elternversammlung mit Neuwahlen des Elternbeirats  
20 Uhr Konzertsaal Bandhaus

Fr, 17.03.2017 Bandnight der JMS  
19.30 Uhr Merlin Backnang

So, 26.03.2017 Konzert „Let me entertain you“ Jazz-Pop-Soul-Musical

17 Uhr Backnanger Bürgerhaus

KREATIV. BILDEND. SPANNEND.

vhs  
Volkshochschule  
Backnang

### Englands Aufstieg zur Weltmacht (P101004)

Mo., 13.03.2017, 18:30 - 21:30 Uhr  
Bildungshaus, VHS, EG-Raum 3

### Gesunde Gewürze (P307234)

Di., 14.03.2017, 18:00 - 22:00 Uhr  
Bildungshaus, VHS Kochatelier, OG 1-Raum 6

**Excel 2013 im Büroinsatz - Wochenendkurs (P501401)**

4 mal ab Fr., 17.03.2017, 18:00 - 21:00 Uhr

Bildungshaus, VHS, OG 1-Raum 9

**Italienisch - Lernstufe A1 -für Anfänger (P409101)**

14 mal ab Mi., 15.03.2017, 19:40 - 21:10 Uhr

Max Born Gymnasium

**Französisch - Lernstufe A2, Kleingruppe (P408304)**

10 mal ab Do., 16.03.2017 19:35 - 21:05 Uhr

Bildungszentrum Weissacher Tal, Raum 3.12

**Häkelkurs: gemeinsam genial gehäkelt (P213405)**

3 mal ab Mo., 13.03.2017, 19:30 - 21:45 Uhr

Bildungshaus, VHS, OG 1-Raum 10

**Strahlende Sterne - Freies Schneiden mit Stoff (P213304)**

4 mal ab Di., 14.03.2017, 19:00 - 21:00 Uhr

Altes Schulhaus Oberbrüden, Schulweg 14

**Figuren à la Giacometti (P206002)**

2 mal ab Sa., 18.03.2017, 10:00 - 17:00 Uhr

Bildungshaus, VHS, UG-Raum 13

**Schultern und Nacken entspannen (P301004)**

3 mal ab Mo., 13.03.2017, 19:30 - 21:00 Uhr

Bildungshaus, VHS, EG-Raum 2

**Hatha-Yoga (P301311)**

9 mal ab Di., 14.03.2017, 20:15 - 21:45 Uhr

Sport- und Kulturzentrum Allmersbach im Tal

**Wir bauen ein Elektronikspiel****Für Kinder von 10 - 12 Jahren (P116012)**

2 mal ab Fr., 17.03.2017, 14:30 - 16:45 Uhr

Technikforum Backnang, Wilhelmstr. 32

Weitere Auskünfte unter:

Tel.: 07191-9667.0

www.vhs-backnang.de

## Sonstige Schulen

**Beruflicher Aufstieg? – Wir helfen Ihnen!****Bewerben Sie sich noch bis Ende März für die Meister- und Technikerschule****Informationsabend am Dienstag, 07.03.2017 um 18:30 Uhr im Raum 202 der Gewerblichen Schule in Backnang.**

Sie sind Facharbeiter oder Geselle in einem Metallberuf? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zum Aufstieg ins mittlere Management.

In unserer Meisterschule (Fachrichtung Feinwerktechnik) können Sie innerhalb von zwei Jahren den Meisterbrief des Handwerks erwerben. Die Beschulung findet in Teilzeitform wöchentlich an zwei Abenden, Freitagnachmittag und 14-täglich samstags, statt. Sie können sich direkt nach dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Berufsausbildung bei uns anmelden.

Die Fachschule für Technik (Fachrichtung Maschinentechnik) und die dazugehörige Übungsfirma ist ein Highlight an der Gewerblichen Schule in Backnang. So konnten wir in den letzten Jahren über 110 junge Technikerinnen und Techniker in die Berufswelt entlassen werden. Sichern auch Sie sich einen der begehrten Plätze für die zweijährige Vollzeitausbildung und werden Sie staatlich geprüfter Techniker.

Genauere Informationen über beide Fachschulen wie Aufnahmebedingungen, Kosten, Fördermöglichkeiten und Abschlussprüfung erhalten Sie im Rahmen des traditionellen Informationsabends in der Gewerblichen Schule Backnang oder unter [www.gs-bk.de](http://www.gs-bk.de).

# FEUERWEHR

## Freiwillige Feuerwehr Auenwald

**Hauptversammlung der Feuerwehr Auenwald**Am Freitag, dem 10.03.2017, findet um 19:00 Uhr unsere Hauptversammlung statt, zu der wir alle aktiven Kameradinnen und Kameraden, die Kameraden der Altersabteilung, die Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr und die Damen und Herren Gemeinderäte recht herzlich einladen. Nach einem gemeinsamen Abendessen ist folgende **Tagesordnung** geplant:

1. Begrüßung
  2. Bericht des Kommandanten
  3. Bericht der Jugendfeuerwehr
  4. Bericht der Altersabteilung
  5. Kassenbericht
  6. Bericht Kassenprüfer und Entlastungen
  7. Ansprachen
  8. Wahlen
    - a) Bestätigung der Mitglieder Feuerwehrausschuss
  9. Beförderungen und Ehrungen
  10. Verschiedenes
- Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis zum 03.03.2017 schriftlich beim Kommandanten einzureichen!

Bernd Fetzer, Feuerwehrkommandant

**Abteilung Lippoldweiler**

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

**am Montag, den 06.03.2017 treffen wir uns um 19:00 Uhr am Gerätehaus in Unterbrüden zu unserer Märzübung.**

Für ein Vesper ist gesorgt.

**Hauptversammlung 2017**

Am Freitag, den 10.03.2017 findet um 19:00 Uhr die Jahreshauptversammlung im Gerätehaus statt. Dazu treffen wir uns in Ausgehuniform.

Mit freundlichen Grüßen

Timo Rieger

stv. Abteilungskommandant

# KOMMUNALE JUGENDARBEIT

Ihr erreicht uns auf **Facebook** unter Jonas Jugendarbeit Auenwald und Sarah Jugendarbeit Auenwald, per **Mail** unter [ja.auenwald@gmx.de](mailto:ja.auenwald@gmx.de), [ja.auenwald.jonas@gmx.de](mailto:ja.auenwald.jonas@gmx.de), [ja.auenwald.sarah@gmx.de](mailto:ja.auenwald.sarah@gmx.de) und [ja.auenwald.eva@gmx.de](mailto:ja.auenwald.eva@gmx.de) oder **Mobil** unter 0151/57937690 (Jonas Toth) und 0151/57429810 (Sarah Walter).**Telefon- und Kontaktzeiten:****Montag** 15:00 Uhr – 17:00 Uhr**Donnerstag** 15:00 Uhr - 15:45 Uhr**Freitag** 14:00 Uhr - 16:00 Uhr**Öffnungszeiten:****Montag****Teenie-Treff** (10 - 14 Jahre) 17:00 Uhr – 19:00 Uhr**Jugendtreff** (14 - 21 Jahre) 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

**Dienstag**

**Teenie-Treff in der Sporthalle Hohnweiler** (10-14 Jahre) 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

**Jugendtreff** (14 - 21 Jahre) ca. 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

**Mittwoch**

**Teenie-Treff** (10 - 14 Jahre) 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

**Jugendtreff** (14 - 21 Jahre) 18:00 Uhr - 21:00 Uhr

**Donnerstag**

**Teenie-Treff** (10- 14 Jahre) 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

**Jugendtreff** (14 - 21 Jahre) 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

**Freitag****Offener Treff**

(10 - 21 Jahre) 16:00 Uhr - 20:00 Uhr

## ORTSSENIORENRAT

**Aufgaben und Angebote des Pflegestützpunktes (PSP) Rems- Murr Kreis in Waiblingen**

Auf Einladung des Ortsseniorenrats sprach am 15. Februar Frau Susanne Höge in der Seniorenbegegnungsstätte in Unterweissach über die Aufgaben des Pflegestützpunktes, der seit Januar 2011 im Landratsamt Waiblingen seinen Sitz hat.

Ratsuchende sind pflegende Angehörige, die Pflegebedürftigen selbst, oder Personen, die sich vorab zum Thema Pflege informieren möchten.

Die finanziellen Träger des Pflegestützpunktes sind zu einem Drittel die gesetzlichen Krankenkassen, die Pflegekasse und der Landkreis Rems-Murr. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig und neutral, das heißt, es gibt keine Verpflichtung gegenüber den Geldgebern. Jeder kann sich telefonisch beraten lassen oder auch, mit oder ohne Voranmeldung, am Pflegestützpunkt vorsprechen. Es können sogar Hausbesuche vereinbart werden.

Für Privatversicherte übernimmt COMPASS die Pflegeberatung, die ihren Sitz in Köln hat, jedoch ein Regionalbüro in Stuttgart unterhält. Das kostenlose Telefon ist: 0800/1018800.

Susanne Höge beschrieb die Veränderungen des Pflegegesetzes seit dem Januar 2013, die in drei Stufen erfolgten, **bis zum heute geltenden Gesetz vom Januar 2017.**

Statt von Pflegestufen spricht man heute vom „**Pflegegrad**“. Zur Einstufung werden sechs Module abgefragt und nach einem Punktesystem gewichtet. Dies sind: Mobilität, Kommunikationsfähigkeit, psychische Problemlage, Selbstversorgung, Krankheitszustand und Alltagsbewältigung.

Die **Einschätzung des Pflegegrades** erfolgt durch einen Gutachter des Medizinischen Dienstes der Kassen (MDK). Dieser wird von der Pflegekasse beauftragt und ist unabhängig. Er tritt nicht als Interessenvertreter der Kasse auf. Sollte das Gutachten für den Betroffenen unbefriedigend sein, kann Widerspruch erhoben werden. Damit wird ein zweiter Gutachter hinzugezogen.

Es ist anzuraten, sich über den Begutachtungsablauf **vorab zu informieren**. An dieser Stelle kann der Pflegestützpunkt wertvolle Hilfe leisten.

Sie erhalten Auskunft beim Pflegestützpunkt Rems-Murr:

Montag – Freitag 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Tel: 07151 501-1657 und -1658

Fax: 07151 501-1659

E-Mail: [Pflegestuetzpunkt@rems-murr-kreis.de](mailto:Pflegestuetzpunkt@rems-murr-kreis.de)

Text: Für den Ortsseniorenrat Weissach im Tal Uwe Rahr

Für den Ortsseniorenrat Auenwald Werner Kraft

## PARTNERSCHAFT

### Partnerschaft

### Auenwald - Beaufrepaire



#### Wirtschaft und Jugend voranbringen

BEAURAPAIRE (kk) Kürzlich überbrachte der Präsident des Gemeindeverbands Beaufrepaire Christian Nucci im Salle Polyvalente in Jarciou seine Neujahrswünsche in Anwesenheit von Florence Gouache der Vizepräsidentin aus Vienne und Sylvie Dezernaud vom Département Isère in Vertretung des Präsidenten Jean-Pierre Barbier.

Nachdem er sich beim Personal für den Einsatz bei der Organisation aller Aktivitäten bedankt hatte, schilderte Präsident Nucci die markanten Programmpunkte beim Empfang des neu eingesetzten Präsidenten im Verbandsgebiet mit dem Besuch der Gendarmerie, des Unternehmens Tencate, bei der Organisation l'Apajh und auf der Baustelle des Hauses der Gesundheit.

Auf dem Gebiet der Gewerbeförderung erinnerte Christian Nucci an die Einführung von Geschenkschecks innerhalb des Verbandsgebiets von fast 40 000 Euro, die es ermöglichen den Handel zu unterstützen und zu fördern.

#### Beaufrepairefahrt zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum 30. Juni – 2. Juli 2017



**Abfahrt:** Freitag, 30. Juni, 7 Uhr, Auenwaldhalle  
**Rückkehr:** Sonntag, 2. Juli, ca. 22 Uhr  
**Mahlzeiten und Unterbringung:** Über das Beaufrepairer Partnerschaftskomitee, überwiegend in Familien  
**Kosten:** **Kinder/Jugendliche:** 20,- Euro  
*(eine Schulbefreiung kann über die Gemeinde beantragt werden)*  
**Erwachsene:** 40,- Euro  
*(Gruppen-/Vereins- oder Familienförderung möglich)*

Es ist ein Eltern-Kinder/Schüler-Bus geplant.

Anmeldung mit untenstehendem Anmeldeformular auf dem Rathaus bei Frau Bader: Tel. 5005-10, E-Mail: [Bader@auenwald.de](mailto:Bader@auenwald.de)

Die Vergabe der Busplätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

----- ✂ -----

#### Anmeldung für die Beaufrepairefahrt 30.6.-2.7.2017

**Wir nehmen an der Fahrt teil mit .... Erwachsenen und.... Kindern.**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Adresse:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

----- ✂ -----

# KIRCHEN

## Evangelische Kirchengemeinde Lippoldswweiler



### Evang. Pfarramt Lippoldswweiler

Ammerweg 3, 71549 Auenwald-Hohnweiler

Ansprechpartner im Pfarramt:

PfarrerIn Dinda: Tel. 52098, Fax: 318375

PfarramtssekretärIn Frau Rieger:

Di., 14.00 Uhr - 16.30 Uhr

Do., 14.00 Uhr - 16.30 Uhr

E-Mail-Adresse: [Evang.Pfarramt.Lippoldswweiler@arcor.de](mailto:Evang.Pfarramt.Lippoldswweiler@arcor.de)

MesnerIn: Frau Inge Maiterth, Tel. 300740

Frauenfrühstück: Frau Reutter, Tel. 54605, und Frau Tyburzy, Tel. 53977

Krabbelgruppe: Frau Sarah Lück, Tel. 3677714

**Wochenspruch: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Johannes 3,8b**

**Freitag, 03. März 2017**



**16.45 - 18.00 Uhr Pfadfindergruppe "Wolf"**

mit Rico Schwarz und Florian Sigmann

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Dachstühle

**17.30 - 18.30 Uhr Pfadfindergruppe „Kojoten“**

mit Annelie Rupp, Valentin Hirzel

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Dachstühle

**18.30 - 20.00 Uhr Treffen der Pfadfindergruppe „Tiger“**

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Dachstühle

Marvin Rupp, Tobias Schröder und Alexander Koscheike

**Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2017, 19.00 Uhr in der Peterskirche in Oberbrüden.**

\*Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie in den Gemeinderaum der evangelischen Kirchengemeinde Brüden eingeladen, beieinander zu sein, Spezialitäten von den Philippinen zu genießen und miteinander zu reden.

**Wir freuen uns auf viele BesucherInnen - das Vorbereitungsteam Gelegenheit am Welt-Laden-Stand Lebensmittel und Kunstgegenstände von den Philippinen einzukaufen.**

**Literaturkino**



**im evangelischen Gemeindehaus in Hohnweiler**

**Freitag, 10. März, 19.30 Uhr: Xavier Beauvois, Von Menschen und Göttern**

 Eine reale Begebenheit gab den Anlass für diesen französischen Spielfilm aus dem Jahre 2010: Die Ermordung von sieben römisch-katholischen Mönchen in Algerien im Jahre 1996. – Vor dem Überfall war das Kloster im Atlasgebirge ein Ort der Versöhnung zwischen Christen und Muslimen.

Mit einem Zitat aus Psalm 82,6-7 beginnt dieses „Film-Wunder“ und „eines der wichtigsten, bewegendsten Kinoereignisse des Jahres“ (Süddt. Zeitung): "Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten; aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Tyrann zugrunde gehen." Die Inszenierung bleibt verhalten, behutsam, unsentimental; die Kamera „unterstreicht das atmosphärische Einverständnis, das zwischen Landschaft, Dorf und Kloster herrscht.“

 Im Kloster Notre-Dame de l'Atlas in Tibhirine leben neun Trappistenmönche in freundschaftlicher Nachbarschaft mit der muslimischen Bevölkerung, die sie in vielfältiger Weise unterstützen und beraten, sei es bei der medizinischen Versorgung durch ihren Arzt, Bruder Luc (Michael Lonsdale), sei es beim Schriftverkehr mit den Behörden. – Eine äußerst schwierige Zeit beginnt mit

dem Eindringen radikaler Islamisten, die den Abzug aller Ausländer verlangen. Die Mönche wollen die heimische Bevölkerung nicht im Stich lassen, bleiben nach intensiver Gewissensforschung im Kloster. Und dieses „Ringens um innere Haltung“, bis sich die Mönche „im klaren, heiteren Licht der gefallenen Entscheidung zu einem letzten Abendmahl“ einfinden – „nicht leichten, aber entschlossenen Herzens“ (G. Midding), nimmt die ganze Aufmerksamkeit des Regisseurs in Anspruch. Dass die christlichen Mönche mit dem Einsatz ihres Lebens die „Unterscheidung zwischen dem Islam und seiner islamistischen Karikatur“ bezeugten, ihr eigenes Dasein an Gott übereigneten, sei „die eigentliche Zumutung“ des Films.

### Vorschau

Samstag, 1. April, Katharina von Bora. Nonne, Geschäftsfrau, Luthers Weib.

Szenische Dokumentation von Lew Hohmann und Dirk Otto

12. Mai: Lion Feuchtwanger, Goya oder Der arge Weg der Erkenntnis

9. Juni: Paul Watzlawick, Anleitung zum Unglücklichsein Sommerpause

15. Sept.: Peter Sehr, Kaspar Hauser

13. Oktober: Roberto Benigni, Das Leben ist schön

10. November: Claude Berri, Der alte Mann und das Kind

1. Dezember: Kulinarischer Abend mit der Liebeskomödie "Die anonymen Romantiker" von Jean-Pierre Améris

**Samstag, 04. März 2017**

10.00 Uhr - 12.00 Uhr Generalprobe

**Sonntag, 05. März 2017 - Invokavit - 1. Sonntag in der Passionszeit**

10.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation

**Dienstag, 07. März 2017**

19.30 Uhr Bastelkreis

**19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung**

**Mittwoch, 08. März 2017**



08.45 Uhr Frauenfrühstück im Ev. Gemeindehaus Hohnweiler

Thema: Jeder ist seines Glückes Schmied

Referentin: Frau Ilka Grabowski

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Ök. Kirchenchorprobe in der Ev. Kreuzkirche Unterbrüden

20.00 Uhr Kinderkirchvorbereitung

**Donnerstag, 09. März 2017**

14.30 Uhr - 16.30 Uhr Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre

**Freitag, 10. März 2017**



**16.45 - 18.00 Uhr Pfadfindergruppe "Wolf"**

mit Rico Schwarz und Florian Sigmann

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Dachstühle

**17.30 - 18.30 Uhr Pfadfindergruppe „Kojoten“**

mit Annelie Rupp, Valentin Hirzel

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Dachstühle

**18.30 - 20.00 Uhr Treffen der Pfadfindergruppe „Tiger“**

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Dachstühle

Marvin Rupp, Tobias Schröder und Alexander Koscheike

**19.30 Uhr Literaturkino -**

Xavier Baeuvois - "Von Menschen und Göttern"



**Frauenfrühstück am 08. März 2017 um 08.45 Uhr im ev. Gemeindehaus Hohnweiler. Thema: Jeder ist seines Glückes Schmied. Referentin: Frau Ilka Grabowski**

### Vorschau:

17.05.2017 Miteinander reden

Referentin: Frau Anne Hettinger

27.09.2017 Wohnst du noch oder lebst du schon?

Referentin: Frau Dorothea Hille

22.11.2017 Winter,Weihnacht, Wunderzeit

Referentin: Frau Heidi Hoffmann



## Evang. Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden



### Evangelisches Pfarramt Oberbrüden-Unterbrüden

Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald-Oberbrüden

Internet: [www.evkirche-brueden.de](http://www.evkirche-brueden.de)

**Pfarrer** Bernhard Körner

Telefon: 07191.53157, Fax 310225

Mail: [bernhard.koerner@elkw.de](mailto:bernhard.koerner@elkw.de)

**Pfarramtssekretärin** Angelika Schick

Telefon: 07191.341115 Fax: 310225

Mail: [pfarramt.oberbrueden-unterbrueden@elkw.de](mailto:pfarramt.oberbrueden-unterbrueden@elkw.de)

Das Pfarramt ist dienstags von 14 Uhr bis 16 Uhr, mittwochs und donnerstags von 08.30 Uhr bis 12 Uhr besetzt.

**Mesnerin Unterbrüden** Birgit Knödler, Telefon: 07191.318979

**Mesnerin Oberbrüden** Petra Seibert, Telefon: 07191.58035

### Freitag, 03. März 2017

19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der Peterskirche in Oberbrüden. Im Anschluss lädt das ökum. Weltgebetstags-Team Sie sehr herzlich zu einem gemeinsamen Beisammensein mit landestypischen Gerichten von den Philippinen ins Gemeindehaus ein.

20.00 Uhr Hauskreis bei Familie Scheunemann

**Wochenspruch:** Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1. Johannes 3, Vers 8b)

### Sonntag, 05. März 2017

#### Gottesdienste:

09.00 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche in Unterbrüden (Pfarrer Körner)

10.00 Uhr Taufgottesdienst in der Peterskirche in Oberbrüden mit Taufe von Mara Greiner, Leon Krinninger und Raffael und Maria-Isabele Böttcher (Pfarrer Körner)

#### Kommt zur Kinderkirche!

10.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberbrüden

### Montag, 06. März 2017

14.30 Uhr Café Vergissmeinnicht im Gemeindehaus

17.30 Uhr Gemischte Jungschar (Vorschule bis 2. Klasse) im Gemeindehaus

18.00 Uhr Bubenjungschar (3. bis 7. Klasse) im Gemeindehaus

18.30 Uhr CVJM-Sportgruppe (Volleyball) in der Auenwaldhalle

20.00 Uhr Offener Gebetstreff im Gemeindehaus (CVJM)

### Dienstag, 07. März 2017

14.30 Uhr Treffen der Plus-Generation „Zeit der Begegnung“ im Gemeindehaus in Oberbrüden, Thema: „Gott weiß den Weg“ mit Judith Pompe

18.00 Uhr Mädchenjungschar (3. bis 7. Klasse) im Gemeindehaus

### Mittwoch, 08. März 2017

14.30 Uhr Konfirmandenunterricht der Gruppe Oberbrüden im Gemeindehaus

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht der Gruppe Unterbrüden in der Kreuzkirche

15.00 Uhr Frauenkreis im Gemeindehaus in Oberbrüden

15.30 Uhr Handarbeits- und Bastelkreis in der Kreuzkirche

17:00 Uhr Jungbläsergruppe des Posaunenchores im Gemeindehaus Oberbrüden

19.30 Uhr Kirchenchorprobe in der Kreuzkirche Unterbrüden

### Donnerstag, 09. März 2017

09.30 Uhr Spielgruppe „Miniwichtel“ im Gemeindehaus in Oberbrüden

20.00 Uhr Posaunenchorprobe im Gemeindehaus

20.00 Uhr Hauskreis bei Familie Hehr, Gartenstr. 5

20.00 Uhr Elternabend zur Anmeldung der Konfi3 Kinder in der Kreuzkirche in Unterbrüden

### Ende der Winterkirche

Ab 03. März finden die Gottesdienste wieder in der Peterskirche statt.

### Weltgebetstag der Frauen in der Peterskirche in Oberbrüden

„Was ist denn fair?“

Um 19.00 Uhr beginnen wir mit einem Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der Peterskirche in Oberbrüden. Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem gemeinsamen Beisammensein mit landestypischen Gerichten von den Philippinen ins Gemeindehaus ein.

*Ihr Weltgebetstags-Team*

## Katholische Kirchengemeinde Auenwald – Althütte



### Katholisches Pfarramt Ebersberg

Kirchberg 7, 71549 Auenwald-Ebersberg

Tel.: 0719152878, Fax: 07191 310099

Pfarramtssekretärin: Birgit Ceh

E-Mail: [pfarrbuero.ebersberg@kswt.de](mailto:pfarrbuero.ebersberg@kswt.de)

[www.kswt.de](http://www.kswt.de) (Katholische Seelsorgeeinheit Weissacher Tal)

Pfarrer Thomas Müller, Weissach im Tal, Tel. 07191 342943

E-Mail: [pfarrer.mueller@kswt.de](mailto:pfarrer.mueller@kswt.de)

Pastoralreferent: Thomas Blazek, Tel.: 07191 914756

E-Mail: [pastref.blazek@kswt.de](mailto:pastref.blazek@kswt.de)

Kirchenpflege: Maria Seiffert,

E-Mail: [kirchenpflege.weissach@kswt.de](mailto:kirchenpflege.weissach@kswt.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo. 15.00-18.00 Uhr, Do. und Fr. 9.00-12.00 Uhr

### Einrichtung der Gemeinde:

#### Nachbarschaftshilfe der katholischen Kirchengemeinde

Einsatzleitung: Frau Datphäus-Strohmaier,

Tel.: 07191 57130, Fax: 07191 899980

### Gottesdienste:

#### Donnerstag 02. März

Die Morgenmesse in Ebersberg entfällt heute

#### Freitag 03. März – Weltgebetstag der Frauen

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag der Frauen:

19.00 Uhr Allmersbach Kath. St. Martinskirche

19.00 Uhr Unterweissach Kath. Gemeindehaus

19.00 Uhr Oberbrüden Evang. Kirche

19.30 Uhr Althütte Evang. Gemeindehaus

#### Samstag 04. März – Kasimir

18.00 Uhr Althütte Eucharistiefeier am Vorabend

#### Sonntag 05. März – 1. Fastensonntag

09.00 Uhr Ebersberg Eucharistiefeier

10.30 Uhr Allmersbach Eucharistiefeier (mitgestaltet vom Arbeitskreis Mission), anschließend Fastenessen

18.00 Uhr Ebersberg Bußfeier,

anschließend Beichtgelegenheit

#### Dienstag 07. März – Perpetua und Felizitas

18.00 Uhr Althütte Eucharistische Anbetung mit

Taizègesängen

#### Mittwoch 08. März – Johannes von Gott

Die Abendmesse in Unterweissach entfällt heute!

#### Donnerstag 09. März – Bruno, Franziska

08.00 Uhr Ebersberg

Wortgottesdienst,  
anschließend Frühstück

**Samstag 11. März**

18.00 Uhr Allmersbach Wortgottesfeier mit Kommunion am Vorabend

**Sonntag 12. März – 2. Fastensonntag**

09.00 Uhr Ebersberg Wortgottesfeier mit Kommunion  
10.30 Uhr Althütte Wortgottesfeier mit Kommunion  
10.30 Uhr Unterweissach Wortgottesfeier mit Kommunion

**Aus dem Gemeindeleben****Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2017**

In diesem Jahr findet der Gottesdienst zum Weltgebetstag am **Freitag, den 03. März**, im **evangelischen Gemeindehaus Althütte** statt. Der **Beginn ist um 19.30 Uhr**. Das Land, aus dem die Liturgie kommt, sind die Philippinen. Da Lisa Semet aus Sechselberg in einem Kinderheim in Manila ein fast einjähriges Praktikum gemacht hat, wird sie einige Teile des Gottesdienstes mit ihren Texten und Berichten gestalten. Wir freuen uns sehr darauf. Anschließend werden wir mit Speisen nach philippinischen Rezepten unser Beisammensein abrunden.

Auch in der Kirchengemeinde **Auenwald** treffen wir uns zum Weltgebetstag **am Freitag, 03. März** – in diesem Jahr in der **evangelischen Peterskirche in Oberbrüden um 19.00 Uhr**. Wie immer wollen wir nicht nur den Gottesdienst mit den philippinischen Frauen feiern, sondern im Anschluss auch einige philippinische Speisen verkosten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**Einladung zur Bußfeier und zum Sakrament der Versöhnung**

In der Fastenzeit sind wir besonders eingeladen, unser Leben zu überdenken und vor Gott zu bringen, was uns bedrückt und belastet, was uns von Gott und voneinander trennt. Und wir dürfen erfahren: Gott schenkt uns Vergebung und einen Neuanfang.

Dies geschieht zum einen in einer Bußfeier und zum anderen in sakramentaler Weise in der Beichte.

Die Bußfeier ist eine Wortgottesfeier, welche einen besonderen Akzent auf die Gewissenserforschung legt und in der die versammelte Gemeinde Gott gemeinsam um Verzeihung und Vergebung bittet. Dadurch wird der kirchliche, d. h. der gemeinschaftliche Charakter der Versöhnung betont.

Bereits am 1. Fastensonntag (5. März) laden wir herzlich um 18 Uhr zu einer Bußfeier nach Ebersberg ein. Dieselbe Bußfeier findet am Dienstag, den 4. April um 19 Uhr in Allmersbach statt.

Im Anschluss an die Bußfeiern bzw. an weiteren Terminen vor Ostern besteht die Möglichkeit zur Beichte, für die die Bußfeier eine gute Vorbereitung ist. In der Beichte spricht der Gläubige vor Gott aus, was ihm auf dem Herzen liegt, und erfährt persönlich die Losprechung von seinen Sünden.

Beichtgespräche sind nicht nur an den angebotenen Terminen, sondern gerne auch nach Vereinbarung möglich. (Tel Pfarrer Müller: 07191/342943)

Herzliche Einladung!

Bereits heute ein erster Hinweis auf unseren **Familihtag in Ebersberg am 19. März**.

Wir beginnen um **10.30 Uhr** mit dem Familiengottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche, laden herzlich ein zum gemeinsamen Fastenessen und gestalten den Nachmittag mit gemeinsamem Programm. Das Themenangebot für die Eltern: „**Hören, hinhören, zuhören – mit Kindern reden über Gott und die Welt**“ – Referentin Fr. Birgit Vollmer. Schon jetzt herzliche Einladung!

**Das Pfarrbüro Ebersberg ist in der Woche von 27.2. – 3.3.2017 wegen Urlaub geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte zu den üblichen Öffnungszeiten an das Pfarrbüro in Weissach i. Tal. (Tel. 51211)**

**Neuapostolische Kirchengemeinden**

www.nak-backnang.de

**Gottesdienste in****Auenwald-Lippoldswweiler**

Lerchenstraße 2, 71549 Auenwald-Lippoldswweiler und

**Auenwald-Unterbrüden**

Lippoldswweiler Straße 57, 71549 Auenwald-Unterbrüden

**Sonntag, 05. März**

09.30 Uhr Gottesdienst für Entschlafene mit Bischof, in Unterbrüden

**Montag, 06. März**

19.30 Uhr Jugendabend in Lippoldswweiler

**Mittwoch, 08. März**

20.00 Uhr Gottesdienst in Lippoldswweiler

**Donnerstag, 09. März**

20.00 Uhr Gottesdienst in Unterbrüden

**Evangelisch-methodistische Kirche Weissach im Tal**

- Schillerstraße 9 - 71554 Weissach im Tal  
Pastor Reinhard Wick, Tel. 07191 310250

Wochenspruch: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Johannes 3, 8

Sonntag	05.03.17	10:00	Abendmahlsgottesdienst, Predigt: Pastor Reinhard Wick, keine Sonntagsschule Ferien
Montag	06.03.17	19:00 19:30 20:00	Meditation in der Stille Gebetskreis Bibellesen
Dienstag	07.03.17	09:30 19:30	Krabbelgruppe „Zwergenkinder“ Gemeindevorstand
Mittwoch	08.03.17	20:00	Posaunenchor
Donnerstag	09.03.17	15:00	Frauenkreis

**VEREINE****Turn- und Sportverein Oberbrüden e. V.**

Liebe Tennisfreunde,  
die Saison 2017 startet für unsere Mitglieder wie gewohnt mit unserer **Abteilungsversammlung am Freitag, dem 10. März 2017, um 19:30 Uhr im Tennis Clubheim in Mittelbrüden**. Hierzu möchten wir Sie recht herzlich einladen.

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Berichte von Abteilungsleiter, Kassier und Kassenprüfer, Sportwart
4. Entlastungen Abteilungsleiter, Kassier, technischer Leiter, Sportwart und Clubhauswart
5. Wahlen: Abteilungsleiter, Jugendleiter, Breitensportwart, Festwart, Schriftführer.
6. Verschiedenes



Anträge zu TOP 6 sind bis zum 3. März 2017 schriftlich bei der Abteilungsleitung, Werner Bargel, Altenbergstr.5, 71549 Auenwald, oder per E-Mail: werner.bargel@t-online.de einzureichen.

Die Tennisabteilung des TSV Oberbrüden freut sich über eine rege Teilnahme.



## Abteilung Fußball

### Aktive

#### 17. Spieltag

##### 1. Mannschaft

#### FC Viktoria Backnang II - TSV Oberbrüden 0:4

**Torschützen:** F. Zirnstein, O. Koretz, D. Knödler, F. Schneider

Der erste Durchgang verlief ausgeglichen, die mit einiger Verstärkung aus der Landesliga spielenden Gastgeber präsentierten sich nicht wie ein Kellerkind und spielten munter mit. Trotz Chancen auf beiden Seiten blieb es bis zur Halbzeit torlos.

Nach dem Seitenwechsel drängte unser TSV mehr und mehr auf das Tor der Gastgeber. Emre Doganay scheiterte noch am glänzend reagierenden Torhüter (60.). 7 Minuten später machte es Zirnstein besser als er, nach einer Flanke von Tobias Reichert, aus 16 Metern Volley vollendete. Nun lief es bei unserem TSV. In der 72. Minute landete der Ball, 20 Meter vor dem Tor, bei Oliver Koretz. Sein abgefälschter Schuß landete unhaltbar zum 0:2 im Netz. Unsere Jungs dominierten nun die Partie. In der 85. Minute wurde Dani Knödler von Falko Schneider mustergültig in Szene gesetzt und erzielte abgeklärt das 0:3. Von der Viktoria kam nun nichts mehr und so war das 0:4 fast ein Geschenk. Jan Wurst konnte im Mittelfeld ohne große Mühe einem Gegenspieler den Ball abnehmen und bediente Falko Schneider, der das 0:4 erzielte. Ein verdienter Sieg auch wenn er vielleicht etwas zu hoch ausgefallen ist. Dank der Patzer der Konkurrenz führt man nun die Tabelle souverän mit 7 Punkten Vorsprung an. Im nächsten Spiel empfängt man am kommenden Sonntag die Sportkameraden aus Fichtenberg. Hier hat man noch eine kleine Rechnung offen, spielte man im Hinspiel doch recht unglücklich und unter fragwürdigen Umständen nur 0:0.

Die erste Mannschaft stößt um 15:00 Uhr an, unsere Jungs von der zweiten bereits um 12:45 Uhr.

#### Es spielten :

M. Fuchslocher (Tw/C) - J. Spahmann, R. Röhm, M. Munz, J. Wurst - T. Reichert (87. F. Raum), E. Doganay (60. F. Drab), O. Koretz, F. Zirnstein (75. D. Knödler) - F. Schneider, M. Bargel (86. D. Kreis)

## Turn- und Sportverein Lippoldsweiler e.V.



### Hauptversammlung

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Hauptversammlung am **Freitag, dem 17.03.2017 - 20.00 Uhr** im Vereinsheim in Hohnweiler herzlich ein.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Schriftführerin
6. Berichte der Abteilungen
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung
9. Neuwahlen
10. Beschlussfassung über Anträge

Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 03.03.2017 in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 1, 71549 Auenwald, eingereicht werden.

Susanne Regler, Schriftführerin



## Abteilung Fußball

### Fußball-Abteilungsversammlung

Wir laden unsere Mitglieder zur Fußball-Abteilungsversammlung am **Freitag, dem 17. Februar 2017, um 20:00 Uhr im TSV Vereinsheim** herzlich ein.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Abteilungsleiters
2. Bericht des Schriftführers
3. Berichte
  - a) Aktive
  - b) Jugend
  - c) Senioren
  - d) Sportgruppe Ü 50
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung
7. Beitragserhöhung - Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab 31.03.2017
8. Beschlussfassung über Anträge
9. Neuwahl Kassier

Anträge zur Tagesordnung müssen bis 03. Februar 2017 bei Abteilungsleiter Timo Weber, Hohnweiler Straße 18, 71554 Weissach im Tal, Timo.Weber@tsv-lippoldsweiler.de, schriftlich eingereicht werden.



## Abteilung Turnen - Wettkampfsport

### - Trainingszeiten

Hier unsere aktuellen Trainingszeiten. Interesse am Turnen? Kommen Sie doch mit ihrem Kind einfach mal zum kostenlosen Schnuppertraining vorbei, immer freitags von 15.30 - 17 Uhr. Wir trainieren immer in der Sporthalle in Oberbrüden.

### Erfolg durch fleißiges und regelmäßiges Training

#### Jg. 2009 und jünger:

mittwochs 17.30-19 Uhr und freitags von 15.30- 17 Uhr bei Jacqueline Alvensleben und Giulia Dürr

#### Jg. 2008 und älter - gemischte Gruppe:

mittwochs 17.30-19 Uhr und freitags von 15.30 -17 Uhr bei Janine Hekele und Elisabeth Nowak

#### Jg. 2007:

montags von 18 - 20 Uhr, mittwochs 17.30-19.30 Uhr und freitags von 15.30 - 18 Uhr bei Maiju Wilhelm

#### Jg. 2006:

montags von 18 - 20 Uhr, mittwochs 17.30-19.30 Uhr und freitags von 15.30 - 18 Uhr bei Jenny Weinmann

#### Jg. 2005 und älter - gemischte Gruppe:

montags von 17.30 - 20 Uhr, mittwochs 17.30-19.30 Uhr und freitags von 17 - 19.30 Uhr bei Tugce Doganay, Melanie Kurowski, Larissa Horst, Mara Renz.





## Arbeitskreis Integration Auenwald



### Frohe Kunde für eine Familie

Für eine **syrische Familie** gab es zum neuen Jahr eine sehr frohe Botschaft. In Mittelbrüden hat sich eine Vermietergemeinschaft gemeldet. **Ein Haus mit über 100 qm Wohnfläche war frei.** Die siebenköpfige Familie hat endlich Platz für sich gefunden. Es wurden Koffer gepackt, Kartons geschleppt, Schränke auseinander und wieder zusammen geschraubt. Viele Helfer sind gekommen und haben mit angepackt. Nun hat jedes Kind ein eigenes Zimmer bekommen und alle sind sehr dankbar über das große Platzangebot und die Bereitschaft der Vermieter.

Für den Arbeitskreis ist die Arbeit deshalb noch nicht zu Ende.

In Däfern wohnt noch eine **syrische sechsköpfige Familie in zwei Zimmern**, die dringend für sich eine größere Bleibe sucht. Die Eltern besuchen Integrationskurse und die Kinder gehen zur Schule. Wer hat eine Wohnung für sie? Bitte melden Sie sich.

In Unterbrüden wohnt eine **kurdische sechsköpfige Familie in zwei Zimmern**. Sie brauchen dringend Platz für sich. Die Eltern dürfen noch nicht arbeiten. Sie können schon gut deutsch sprechen. Sie sind sehr reinliche Leute. Die Kinder gehen in Kindergarten und Schule. Das jüngste Kind ist behindert und braucht spezielle Aufmerksamkeit.

Wer hat eine Wohnung für sie? Bitte melden Sie sich. Gerne über den Arbeitskreis ([www.ak-integration-auenwald.de](http://www.ak-integration-auenwald.de)) oder beim Rathaus, Herrn Schmidt.

## Flägga-Rebälla Däfern e.V.



### „Rückblick Kappenabend am 23.02.2017“

Beste Stimmung verbreitete Benni mit seinen Schunkel- und Stimmungsliedern und die Gäste mit ihren originellen „Kappen“ machten frohgelaunt und gerne mit. Selber Schuld wer diesen Abend verpasst hat!



Wir bedanken uns bei allen „Narren“ die diesen Spaß mitgemacht haben, - obwohl sie am nächsten Tag ein paar Lachfalten mehr in Kauf nehmen mussten ;-) – danke auch an die ganze Belegschaft vom Landgasthof Waldhorn, für das tolle Schmücken der Gasträume, die leckeren Speisen und ihre unkomplizierte Art, mit uns zusammen dieses Event zu organisieren.

Nächste Termine:

unsere legendäre Besenfahrt am 18. März 2017 und

unsere Jahreshauptversammlung am 30. März 2017

**Infos** bei Andy 0170-8042518 / Friedel 0172-7078560 oder Alex 0173-6628781

Die Vorstandschaft

## Gesangverein Sängerkunst Oberbrüden



Der Gesangverein Sängerkunst Oberbrüden 1891 e.V. lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung am

**Freitag, 10. März 2017**

**19:00 Uhr im TSV-Vereinsheim in Oberbrüden**

recht herzlich ein.

Wenn Sie Anträge zur Tagesordnung haben oder Anträge, über die in der Mitgliederversammlung abzustimmen ist, bitten wir diese bis spätestens *Mittwoch, 08. März 2016* schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Die Vorstandschaft freut sich, Sie und Ihre Angehörigen an unserer Mitgliederversammlung begrüßen zu können.

Mit freundlichem Gruß

N. Rentschler

1. Vorsitzender

## LandFrauenverein Auenwald



**Kochen mit Alexander Munz**, Küchenchef vom Waldhorn in Däfern am Dienstag, 14. März 2017 um 18.00 Uhr in der Küche Bildungszentrum Unterweissach. Die anfallenden Materialkosten werden direkt im Kurs abgerechnet. Anmeldung und Info bitte bei W. Krauter unter Tel. 51749.

### Kurs „tänzerische Gymnastik (Linientanz)“ ab 07. März 2017

Tänzerische Gymnastik als ganzheitliches Training für Körper, Geist und Seele, Ausdauertraining, Koordination und Gleichgewicht mit Nicola Richter.

Wir beginnen am Dienstag, 07. März 2017, ab 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Bürgersaal der Auenwaldhalle. Der Kurs wird bis Mai 2017 stattfinden. Die Kosten werden für Mitglieder 15 EUR und 20 EUR für Nichtmitglieder betragen und können direkt im Kurs bezahlt werden. Wir freuen uns auf neue „Mittänzer“, wer gerne mal zu einer Schnupperstunde kommen möchte, kann einfach in die Auenwaldhalle kommen oder sich anmelden. Info und Fragen bitte an U. Krauß unter Tel. 59034.



**Workshop Filzen** – wir filzen in Nassfilztechnik einen „Sitzfleck“ mit Beate Bossert am Donnerstag, **16. März 2017** um 19 Uhr in der Ratsscheuer in Unterbrüden.

Die Kursgebühr beträgt € 5,00, Materialkosten ca. € 15,00 und werden direkt im Kurs abgerechnet.

Bitte mitbringen: Schüssel (mittelgroß für Wasser) und ein paar Handtücher

Info und Anmeldung bitte bei S. Müller Tel. 59622.

### Noch 3 Plätze frei

**Faszination Gardasee vom 18. bis 23. April 2017**

Reise der KreislandFrauen Rems-Murr nach Italien

**Leistungen:**

Busfahrt im modernen Fernreisebus ab/bis Endersbach  
 5 x Übernachtung im 4\*\*\*\* Hotel Garda Bellevue in Limone  
 inkl. Kurtaxe / Bettensteuer  
 5 x Frühstücksbüfett im Hotel  
 5 x Abendessen im Hotel  
 Weinprobe inkl. kleinem Imbiss (Anreisetag)  
 Besichtigung Olivenölbetrieb mit Weinprobe und Mittagsimbiss  
 Besuch Bergbauernhof inkl. Mittagsjause  
 Eintritt Zitronenhäuser Limone  
 Eintritt Garten Andre Heller  
 Schifffahrt Malcesine – Limone – Riva del Garda  
 Schifffahrt Gardone - Sirmione  
 Stadtführung Verona & Sirmione  
 4 Tage örtliche Reiseleitung Gardasee 2. – 5. Tag  
 Alle Fachbesuche wie im Programm beschrieben, teilweise mit  
 Kostproben  
 Reiserücktrittskosten- und Insolvenzversicherung  
 Frühstück und Mittagsvesper - Trinkgelder für Busfahrer und Re-  
 seleiter

**Wichtige Informationen:**

- Eine Reiserücktrittskostenversicherung ist im Reisepreis enthalten.
- Wir empfehlen den Abschluss einer Auslandskrankenversicherung.
- Einreisebestimmungen:

Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Reisepass oder Personalausweis

**pro Person im DZ 619,- € Einzelzimmerzuschlag: 70,- €**  
 ReiseService VOGT GmbH & Co. KG · Windisch-Bockenfeld  
 7 · 74575 Schrozberg, Tel. 07939 80 00 · Fax 07939 1200 ·  
 info@reiseservice-vogt.de · www.reiseservice-vogt.de

**Reisevermittler: Weitere Informationen & Anmeldung bei:**

Kreisgeschäftsstelle  
 Frau Ilona Belz, Hauptstr.100, 71566 Althütte  
 Tel. 07183/428372, Email: geschaeftsstelle@landfrauen-rems-murr.de

**LG Weissacher Tal****Saisonstart der U12 beim Hallensportfest in Winnenden**

Gut gelaunt starteten am vergangenen Samstag 5 Kinder der Altersklasse U12 beim Wettkampf in Winnenden. An diesem Tag standen die Disziplinen 30m Sprint und 30m Hürden, Fünfsprung sowie Medizinballstoßen auf dem Programm. Im Fünfsprung, einer der beliebtesten Disziplinen der Kinder, konnte Fabian Huber (M10) einen tollen 3. Platz mit einem Satz über 9m erreichen und belegte somit in der Gesamtwertung den 5. Platz, über welchen er an der Siegerehrung sehr freudig überrascht war. In der Altersklasse M11 waren zwei Teilnehmer der LG Weissacher Tal am Start. Thilo Kienz und Szilard Mihaly teilten sich hier den 10 Platz mit jeweils klasse Leistungen über die 30 Meter. Bei den Mädchen nahmen in der Altersklasse W10 Julianna Topal und Maria Eisenmann teil. Julianna belegte bei einem großen Teilnehmerfeld insgesamt den 35. Platz und Maria, für die es der erste Wettkampf war, erkämpfte sich den 41. Platz. Durch den Zusammenschluss der LG Weissacher Tal mit dem SV Remshalden konnte das Team auch in der abschließenden Pendelstaffel starten und so noch einmal sein Lauftalent über die Hürden unter Beweis stellen. Dies war gleichzeitig einer schöner Abschluss eines tollen Wettkampftages.

**Musikverein  
Oberbrüden e.V.****Musikalische Ausbildung beim Musikverein**

Der Musikverein Oberbrüden bietet für Kinder und Jugendliche zahlreiche Möglichkeiten an, ein Instrument zu erlernen. Auch Erwachsene, welche schon immer ein Blas- oder Schlaginstrument neu erlernen oder wieder einsteigen wollen, können dies beim Musikverein tun.

**Blockflötenunterricht:** Ab etwa 6 Jahren können Kinder in Kleingruppen Blockflöte erlernen.

**Einzelunterricht / Instrumentalunterricht:** Ab etwa 7 Jahren unterrichten geschulte Ausbilder an den entsprechenden Blas- und Schlaginstrumenten.



*Auftritt Jugendorchester Herbstkonzert*

**Jugendorchester:** Nach etwa zwei Jahren Instrumentalunterricht werden die Kinder und Jugendlichen im Jugendorchester auf das Mitwirken im aktiven Orchester vorbereitet. Das Jugendorchester hat regelmäßige Auftritte bei Veranstaltungen des Vereins und anderer Organisationen.

Im Weiteren bietet der Musikverein für die Kinder und Jugendliche zahlreiche Aktivitäten und Freizeitangebote wie die Teilnahme am Kinderferienprogramm, Grillfeste, etc. an.

Weitere Informationen können auf der Homepage [www.mv-oberbrueden.de](http://www.mv-oberbrueden.de) oder bei unserer Jugendleitung per E-Mail [jugend@mv-oberbrueden.de](mailto:jugend@mv-oberbrueden.de) angefragt werden.

**Obst- und Gartenbauverein  
Lippoldsweiler****Einladung zur Jahreshauptversammlung**

Am Freitag, 10. März 2017 um 19.00 Uhr, findet im Vereinsheim TSV Lippoldsweiler die Jahreshauptversammlung statt, zu dieser wir alle Mitglieder und deren Angehörige herzlich einladen.

Die Tagesordnung lautet wie folgt

- 1: Begrüßung
- 2: Totenehrung
- 3: Bericht des Vorsitzenden
- 4: Bericht des Schriftführers
- 5: Kassenbericht
- 6: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- 7: Ehrungen
- 8: Jahresprogramm 2017
- 9: Jahresausflug 2017
- 10: Anträge und Verschiedenes

Anträge, über die bei der Versammlung Beschluss gefasst werden soll, müssen bis spätestens Donnerstag 02. März 2017 schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.

Joachim Lux  
 1. Vorsitzender



### Stammtisch:

Unsere nächster Stammtisch findet am Do. 02.03.2017 um 19.00 Uhr im Waldhorn Däfern statt.  
Ein Vortrag zum Thema Baumschnitt hält unser Vereinskollege Warmut Stähle.

## Obst- und Gartenbauverein Oberbrüden e.V.



### Vorankündigung Schnittkurs

Zu unserem diesjährigen Frühjahrsschnittkurs laden wir die OGV-Mitglieder, aber auch alle sonstigen Interessenten, herzlich ein. Der Kurs findet am **Freitag, 10.03.2017** statt. Treffpunkt ist um **16 Uhr** am Parkplatz des TSV-Vereinsheims. Nach dem Schnittkurs sind die Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss mit Auenwälder Most in unser Vereinsheim eingeladen.

## Tanzsportzentrum Weissacher Tal e.V.



### Unser Trainer tanzt bei Let's dance

Wer die Live Sendung am Freitag auf RTL verpasst hat, hier nochmal die sensationelle Neuigkeit. Unser Trainer Andrzej Cibis tritt als Profi Trainer bei Let's Dance in der diesjährigen Jubiläums Show auf. Andrzej tanzte in der Live Show Cha Cha in einer Gruppe unter anderem mit Vanessa Mai. Die folgenden Sendungen wird



Andrzej Cibis und Victoria Kleinfelder

Andrzej mit Cheyenne Pahde tanzen. Wir drücken beiden fest die Daumen und freuen uns, wenn wir mit Ihnen noch viele spannende Fernsehabeude genießen können.

### A-Team verbessert sich.

Unser A-Team tanzte am letzten Wochenende in der Rundsporthalle in Ludwigsburg das 4. Oberligaturnier. Zum ersten Mal konnte auf fast ausschließlich gesunde Tänzer zurückgegriffen werden. Dies wurde sofort in der Leistung ersichtlich. Noch mit leichten Unsicherheiten in der Vorrunde wurden sie in das kleine Finale gewertet, in dem ein sensationeller Durchgang gelang. Souverän mit dreimal der 1, einmal der 2 und einmal der 3 gewannen sie das kleine Finale vor Karlsruhe und TC Ludwigsburg C. Somit verbesserte sich das Team um einen Rang nach vorne. Diese Leistung lässt hoffen für die letzten beiden Turniere in Backnang und Bietigheim.



A- Team

### B-Team tanzt Showeinlage beim Abschlussball in Murrhardt

Unser B-Team tanzte am 18. Februar auf dem Abschlussball in Murrhardt. Die Gäste und die Abschlussballtänzer waren von dem Auftritt so angetan, dass nach einer Zugabe verlangt wurde. Dies wurde gerne vom B- Team erfüllt. Danke an das B- Team, die mit Hingabe eine tolle Show tanzten.

## Sozialverband VdK Weissacher Tal



### VdK-Messepräsenz 2017

Seit 25 Jahren präsentiert sich der VdK Baden-Württemberg auf Messen im Lande. 2017 wird der größte Sozialverband Baden-Württembergs hier ausstellen: Regio-Messe Lörrach (18.-26. März), IBO Friedrichshafen (22.-26. März), Kontakta Heidenheim (22.-26. März), Heimattage Karlsruhe (6./7. Mai), REHAB Karlsruhe (11.-13. Mai), Gesundheitstage Grünsfeld (13./14. Mai), AGIMA Lauda-Königshofen (15.-24. September), Seniorenmesse Isny (14. Oktober), Sen'FIT Tübingen (28. Oktober), Die Besten Jahre Stuttgart (20./21. November). Zudem werden VdK-Orts- und Kreisverbände auf kommunalen Leistungsschauen und anderen Ausstellungen örtlicher Vereine und Firmen vertreten sein. Und der VdK Baden-Württemberg wird am 5. Juli 2017 erneut eine eigene Gesundheits- und Rehamesse für alle – anlässlich der VdK-Landesschulung für Behindertenvertreter – in der Harmonie Heilbronn veranstalten, zu der rund 50 Aussteller erwartet werden.

### Freie Plätze bei VdK-Gruppenreisen

Das gemeinsame Verreisen wird seit Langem beim VdK großgeschrieben. In Kooperation mit dem verbandseigenen Stuttgarter Reisebüro „VdK Reisen“ gibt es schon seit über 25 Jahren attraktive Gruppenreisen ins In- und Ausland. Bei den im Jahr 2017 stattfindenden Reisen sind noch Restplätze frei. Alle interessierten Bürger sind willkommen. Auskünfte und Buchungen bei „VdK Reisen“, Durdane Incani-Sözalán, Antonija Koc-Cuvalo und Svenja Breuer, VdK-Landesgeschäftsstelle, Johannesstraße 22, 70176 Stuttgart, Telefon (0711) 61956-82, -43 oder -85, Fax (0711) 61956-86, vdk-reisen-bw@vdk.de. Viele weitere Reiseangebote auch unter [www.vdk-reisen.de](http://www.vdk-reisen.de) im Internet, außerdem regelmäßig in der „VdK-Zeitung“, der Mitgliederzeitung des Sozialverbands VdK.

### Leitfaden „Barrierefreies Bauen“

Das Landwirtschaftsministerium hat den völlig überarbeiteten Leitfaden „Barrierefreies Bauen“ veröffentlicht. Neben Änderungen bei Bauordnungsrecht und technischen Baubestimmungen enthält er viele Hinweise zum barrierefreien Bauen im öffentlichen und privaten Bereich. Denn barrierefreies Bauen von Anfang an ist oft kostengünstiger als nachträgliches Umbauen, so die Meinung vieler Experten, und es ist nachhaltig. Bestellt werden kann die kostenlose Broschüre telefonisch (0711/123-2869), per Mail an [pressestelle@wm.bwl.de](mailto:pressestelle@wm.bwl.de) oder unter [www.wm.baden-wuerttemberg.de](http://www.wm.baden-wuerttemberg.de) (Rubrik Service/Publicationen). Dort ist die Broschüre auch als Download abrufbar und sie ist screenreaderfähig für schlecht sehende oder blinde Menschen.

### Mehr ambulante Pflege im Südwesten

Die ambulante Pflege zuhause durch Angehörige oder Pflegedienste steigt im Lande. Wie das Statistische Landesamt kürzlich mitteilte, wurden im Dezember 2015 circa 236 000 der gut 328 000 pflegebedürftigen Menschen daheim betreut – ein Anstieg um drei Prozent im Vergleich zur vorherigen amtlichen Erhebung 2013. Mit der Pflegereform 2017 werden unter anderem gesetzliche Leistungen der ambulanten Pflege verbessert und Demenzkranke werden in der Pflegeversicherung völlig gleichgestellt. Informationen zu den neuen Regelungen seit Jahresbeginn enthält die VdK-Broschüre „Pflege geht jeden an“. Man kann sie unter [www.vdk-bawue.de](http://www.vdk-bawue.de) (Rubrik Pflege) herunterladen. Bei Streitfällen mit Pflegekassen kann der Sozialverband VdK seinen Mitgliedern Sozialrechtsschutz gewähren, ebenso bei anderen sozialrechtlichen Streitigkeiten.



## UNSERE NACHBARN

### Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Weissacher Tal



www.albverein-weissach.de

Klöpferschuhe, Backnanger Str. 4,  
71554 Weissacher Tal / Unterweissach  
K. Kreuzmann GmbH, Am Schillerplatz 5, 71522 Backnang  
Auenwald Apotheke, Talstraße 4, 71549 Auenwald / Unterbrüden  
oder im Internet. Tickets unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

**HERR STUMPFES**  
ZIEH & ZUPF KAPELLE  
Skrupellose Hausmusik  
TOUR 2017  
"HEUT WEHME - MUND HÖRGA NET GLEICH"

**18.3. UNTERBRÜDEN**  
Auenwaldhalle  
Einlass 19 Uhr  
Beginn 20 Uhr  
Karten: Klöpferschuhe Weissach  
Tel. 0 71 91 - 90 22 20

### Skiclub Weissacher Tal e.V.



Aktuell haben wir nicht genügend Anmeldungen, um die **Tagesausfahrt am Samstag, den 11.03. an den Diedamskopf** durchzuführen! Daher nicht mehr überlegen, sondern umgehend anmelden bei [Elke.Greber@arcor.de](mailto:Elke.Greber@arcor.de) oder Tel.: 07191.58850 (AB)  
Unser Fitnessprogramm geht am 9. März weiter, also gleich wieder mitmachen!  
Euer Skiclub Weissacher Tal e.V.

### Seniorenclub Weissach im Tal



### Herzliche Einladung zum **SeniorenTanzNachmittag**

**ungezwungenes Tanzvergnügen**

**für Seniorinnen, Senioren und Seniorenpaare 55+**

in der Seniorenbegegnungsstätte  
Brüdenwiesen 5 in Unterweissach  
von 14-17 Uhr, jeweils donnerstags.

**Termine:** Donnerstag, 09.03.2017  
Donnerstag, 06.04.2017  
Donnerstag, 11.05.2017  
Donnerstag, 14.09.2017  
Donnerstag, 12.10.2017  
Donnerstag, 16.11.2017

**Eintritt:** 3,00 Euro pro Person

Bewirtung durch den Seniorenclub mit Kaffee, Tee, Getränke, sowie Butterbrezeln und Kuchen zu günstigen Preisen. Zum Tanz und zur Unterhaltung spielt **Julius Bachmann**.

Wir wollen das biologische Alter herausfordern und gleichgesinnte Tänzerinnen und Tänzer einladen und kennen lernen.

Eine Mitgliedschaft oder eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach kommen und mittanzen, oder nur „zugucka“.

**Veranstalter:** Seniorenclub Weissach im Tal e.V. und Gemeinde Weissach im Tal.

Verantwortlich:

Roland Schlichenmaier und Michaela Loth

### Sport – Gemeinschaft Weissach im Tal e.V.



Sport – Gemeinschaft  
Weissach im Tal e.V.



#### Anfänger-Schwimmkurse für Kinder ab 5 Jahren

Kursbeginn 6. März 2017 bis 17. Juli 2017

15 Einheiten kosten 90,- € und sind am ersten Kurstag bar zu bezahlen.

Kurs I 16:15 – 17:00

Kurs II 17:00 – 17:45

Kurs III 17:45 – 18:30

In den Ferien finden keine Kurse statt.

**Ort:** Lehrschwimmbecken in der Gemeindehalle Unterweissach.  
Nach erfolgreicher Teilnahme endet der Kurs mit dem Zeugnis des Seepferdchens bzw. Frosch.

**Anmeldung und Info:** Tel. 07191/300666

Übungsleiterin

Marieluise Ullmann mit Team

Unsere diesjährige

## Mitgliederversammlung

findet am Freitag, den **24. März 2017**,  
um **19.00 Uhr** in der **Gaststätte Löwen in**  
**71573 Allmersbach-Heutensbach** statt.

Die Tagesordnung finden Sie auf unserer Internetseite  
[www.sgw-sport.de](http://www.sgw-sport.de).

### Geschäftsstelle der Sportgemeinschaft

#### Weissach im Tal e.V.

Kirchberg 9, Unterweissach

Telefon-Nr.: 0 71 91 / 5 85 98

Fax-Nr.: 0 71 91 / 30 26 87

E-Mail: [info@sgw-sport.de](mailto:info@sgw-sport.de)

Internet: [www.sgw-sport.de](http://www.sgw-sport.de)

Sie erreichen uns persönlich  
montags von 9.00 bis 11.00 Uhr  
donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ihr Team der Geschäftsstelle

Jutta Mayer, Dorothea Schif

## INFORMATIV UND WISSENSWERT

### DJO-Deutsche Jugend in Europa e.V.

#### Musikalische Reise durch Europa

##### Musizierwochenende für Jung und Alt

Für Musiker:innen, geübte ebenso wie Anfänger, die gerne in geselliger Runde miteinander im Bereich der Volksmusik musizieren möchten, bietet der Jugendverband DJO-Deutsche Jugend in Europa am Wochenende **11. - 12. März 2017** in der verbandseigenen Jugendbildungsstätte „Ferienheim Aschenhütte“ in Bad Herrenalben ein Musikantentreffen unter dem Titel „Musikalische Reise durch Europa an. Wer gerne mit anderen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen musizieren möchte und Zither, Hackbrett, Flöte, Gitarre, Akkordeon oder Kontrabass spielt, ist herzlich eingeladen. Unsere musikalische Reise führt uns nach Finnland, Schweden, Frankreich, in den Alpenraum, die Allertau, nach Wales, Irland, Schottland, Polen, Tschechien, Serbien, Ungarn und die Ukraine. Die Leitung hat Fritz Jauché. Weitere Informationen und eine ausführliche Einladung bekommen Sie gerne von: DJO-Deutsche Jugend in Europa e.V., Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart, Telefon 0711-625138, Telefax 0711-62 51 68, E-Mail: [zentrale@djobw.de](mailto:zentrale@djobw.de)



#### Gastschülerprogramm

##### Schüler aus Russland, Venezuela und Peru suchen die Gastfamilien!

Lernen Sie einmal die Länder in Osteuropa und Lateinamerika ganz praktisch durch Aufnahme eines Gastschülers kennen. Im Rahmen eines Gastschülerprogramms mit Schulen aus Russland, Venezuela und Peru sucht die DJO - Deutsche Jugend in Europa Familien, die offen sind, Schüler als „Kind auf Zeit“ bei sich aufzunehmen, um mit und durch den Gast den eigenen Alltag neu zu erleben.

Die Familienaufenthaltsdauer für die Schüler aus **Russland/St. Petersburg ist vom 23.06.2017 – 25.07.2017, Russland/Samara vom 23.06.2017 – 25.07.2017, Venezuela/Caracas vom 29.06.2017 – 04.08.2017 und Peru/Arequipa vom 03.10.2017 – 05.12.2017.**

Dabei ist die Teilnahme am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule am jeweiligen Wohnort der Gastfamilie für den Gast verpflichtend. Die Schüler sind zwischen 14 und 17 Jahre alt und sprechen Deutsch als Fremdsprache.

Ein viertägiges Seminar vor dem Familienaufenthalt soll die Gastschüler auf das Familienleben bei Ihnen vorbereiten und die Basis für eine aktuelle und lebendige Beziehung zum deutschen Sprachraum aufbauen helfen. Der Gegenbesuch ist möglich.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: DJO-Deutsche Jugend in Europae.V., Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart. Nähere Informationen erteilen gerne

**Herr Liebscher unter Telefon 0711-625138,**

**Handy 0172-6326322, Frau Sellmann und Frau Obrant**

**unter Telefon 0711-6586533,**

**Fax 0711-625168, E-Mail: [gsp@djobw.de](mailto:gsp@djobw.de),**

**[www.gastschuelerprogramm.de](http://www.gastschuelerprogramm.de).**

#### Das Landwirtschaftsamt in Backnang informiert:

**Mit einer guten Website zum Erfolg – was Direktvermarkter dazu wissen sollten!**

**Fortbildungsveranstaltung für Direktvermarkter am Montag, 20. März 2017, von 13:30 – 17:00 Uhr und am Montag, 27.03.2017, von 14:00 – 17:00 Uhr im Landwirtschaftsamt in Backnang.**

Das Internet ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung des Internets stellt sich die Frage, ob dieses Medium nicht auch in der Direktvermarktung mehr Beachtung finden sollte. **„Mit einer guten Website zum Erfolg – was Direktvermarkter dazu wissen sollten“** ist das Motto einer Seminarreihe, die das Landwirtschaftsamt Backnang veranstaltet. Am **Montag, 20.03.2017** geht es von **13:30 – 17:00 Uhr** um folgende Themenbereiche: Welche technischen Voraussetzungen (Domain, Webhosting, Provider) sind erforderlich? Wie können Webseiten aufgebaut sein (CMS, HTML oder Homepagebaukasten)? Wie sollte die Homepage optisch gestaltet werden (Design und Struktur)? Welche Voraussetzungen braucht es für das Online-Marketing? Antworten auf diese Fragen gibt uns an diesem Nachmittag die Dipl. Ing. Sabine Scherer von der Webagentur Scherer2web.

Am **Montag, 27.03.2017** geht es von **14:00 – 17:00 Uhr** um die rechtssichere Gestaltung der Homepage zur Verhinderung von Abmahnungen. Hierzu informiert uns Markus Gottfreund, Rechtsanwalt des Bauernverbandes Schwäbisch Hall – Hohenlohe – Rems. Weiterhin berichtet Melanie Erkert von der Gärtnerei „D'r Bloama Wahl“ aus Sulzbach über ihre Erfahrungen bei der Erstellung und Betreuung der eigenen Homepage.

Die Veranstaltungen finden im Landwirtschaftsamt Backnang, Erbsetter Straße 58, 71522 Backnang, Raum 112 statt. Eine Anmeldung ist bis zum 13.03.2017 unter Telefon: 07191 895 4233 oder Mail: [landwirtschaft@rems-murr-kreis.de](mailto:landwirtschaft@rems-murr-kreis.de) erforderlich.

#### Das Landwirtschaftsamt in Backnang informiert:

##### Gläserne Produktion - Termine im März

Die Gläserne Produktion ist seit über 25 Jahren eine Landesaktion des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Nachhaltig gut. Lebensmittel aus Baden-Württemberg“ öffnen auch 2017 wieder regelmäßig Betriebe im Rems-Murr-Kreis ihre Türen, um Verbraucher zu informieren.

Den Start machen im März die Gärtnerei Knauß und Uhlig Kakteen.

**Weinstadt:** Am 05. März lädt die Gärtnerei Knauß und Söhne GbR (Hauptstraße 171, Strümpfelbach) von 11 – 18 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Zehntausende Stiefmütterchen, Frühlingsprimeln, Vergissmeinnicht, Bellis, Tulpen, Narzissen, Goldlack, Hyazinthen, Hornveilchen, Glockenblumen, Kräuter... erwarten Sie in der 10.000 qm großen Gärtnerei. Interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten eine fachkundige Beratung durch Dr. Ernst (Staatsschule für Gartenbau Hohenheim) zu Fragen rund um den Garten im Frühjahr. Bewirtung durch das Weingut Idler und das Rote Kreuz Weinstadt. Das Jugendrotkreuz hat seine Cocktailbar „Vitaminpower“ aufgebaut und „sweet moments“ präsentiert verführerisch süße Osterideen.

**Kernen:** „Vom Samen zum Kaktus“ ist am Sonntag, den 19. März von 11 bis 17 Uhr das Motto bei Uhlig Kakteen (Hegnacher Str. 31, Rommelshausen). Vom Bestäuben der Mutterpflanze über Fruchternte und Reinigung, Aussaat und Aufzucht bis zum fertigen Kaktus: Sie erleben die Entstehung einer Sukkulente. Bei Führungen werden alle



Stationen der Kaktusentwicklung gezeigt. In Kooperation mit den Kakteenfreunden Württembergs können Besucher selbst Aussaatpflöchen anlegen. Für die jüngsten Besucher gibt es eine Kindergärtnerei. Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee, Kuchen und Getränke.

#### Das Landwirtschaftsamt in Backnang informiert:

##### Muffins – süß und salzig

**Praxisworkshop für Jugendliche im Alter von 13 – 15 am 31.03.2017 im Kompetenzzentrum Ernährung in der Gewerblichen Schule im Heininger Weg 43 in Backnang**

Muffins sind beliebt bei Groß und Klein. Herzhafte Muffins sind eine leckere Alternative zu den süßen Varianten und eignen sich als gelungene Abwechslung für die nächste Party oder als Snack für zwischendurch. Die Kursleiterin Petra Scharberth-Zender hat für den Workshop, der in Kooperation mit Mach's Mahl – der Initiative für gutes Essen in Baden-Württemberg stattfindet, zahlreiche, interessante Rezepte zusammengestellt.

Der Kurs findet am **Freitag, 31. März 2017** von 15:00 – 18:00 Uhr in der **Aktionsküche „Snackeria“, Raum 015 der Gewerblichen Schule in Backnang, Heininger Weg 43** statt.

Mitzubringen sind Schreibzeug, Schürze, Geschirrtuch, ein kleines Handtuch, Spüllappen, Behälter für Reste. Der Kostenbeitrag beträgt 8,- Euro pro Person.

Die Anmeldung ist bis zum 24.03.2017 beim Landwirtschaftsamt unter 07191 895 4233 oder [landwirtschaft@rems-murr-kreis.de](mailto:landwirtschaft@rems-murr-kreis.de) möglich.

##### „Kleine Leckereien für ein Picknick“

**Praxisworkshop am 21.03.2017 im Kompetenzzentrum Ernährung in der Gewerblichen Schule im Heininger Weg 43 in Backnang**

Das Kompetenzzentrum Ernährung bietet im Rahmen von Mach's Mahl – der Initiative für gutes Essen in Baden-Württemberg am Dienstag 21. März 2017 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr einen Praxisworkshop „Kleine Leckereien für ein Picknick“ an.

Bei einem Picknick an einem schönen Sommertag dürfen kleine Leckereien nicht fehlen. Holen Sie sich im Vorfeld bereits Anregungen für herzhafte und süße Speisen, die gut vorbereitet werden können und sich für den Verzehr im Freien eignen. Der Kurs findet in der **Aktionsküche „Snackeria“, Raum 015 der Gewerblichen Schule (Eingang E 4) in Backnang, Heininger Weg 43** statt.

Mitzubringen sind Schürze, Geschirrtuch, ein kleines Handtuch, Spüllappen, Behälter für Reste und Schreibzeug. Der Kostenbeitrag für den Koch-Workshop beträgt 12,- Euro pro Person plus Lebensmittelkosten.

Anmeldung bis zum 14.03.2017 beim Landwirtschaftsamt unter 07191 895-4233 oder [landwirtschaft@rems-murr-kreis.de](mailto:landwirtschaft@rems-murr-kreis.de).

## Landratsamt Rems-Murr-Kreis



REMS-MURR-KREIS

### Sozialer Markt: Hilfsangebote bei Konflikten und Krisensituationen

**Interessierte sind herzlich willkommen sich auf dem „Sozialen Markt“ über Unterstützungsangebote bei Konflikten und schwierigen persönlichen Situationen zu informieren**

Die Jugendsozialarbeit des Kreisjugendamtes Rems-Murr am Beruflichen Schulzentrum Backnang lädt zu der jährlichen Veranstaltung „Sozialer Markt“ ein. Alle Interessierten wie Schüler, Lehrer, Eltern und Betriebe sind herzlich willkommen und erhalten an dem Tag die Gelegenheit, sich über die Vielfalt der Kooperationspartner der Jugendsozialarbeit und deren Netzwerk zu informieren. Dabei soll die Möglichkeit geboten werden, sich ungezwungen einen Überblick über die regionalen und überregionalen Unterstützungsangebote bei Konflikten und persönlichen Krisen machen zu können.

Zu der Veranstaltung sind auch die Vertreterinnen und Vertreter der Presse herzlich eingeladen:

Wann? Dienstag, 7. März 2017, von 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Wo? In der neuen Aula des Beruflichen Schulzentrums Backnang, Heininger Weg 43

Aussteller sind unter anderem der Soziale Dienst des Kreisjugendamtes, die Drogenhilfe der Caritas, Beratungslehrer und Schulsozialarbeiter des Beruflichen Schulzentrums, die Schwangerenkonfliktberatung des Landratsamtes, Pustebume – Hospizstiftung, Yasemin – eva Stuttgart, Fachstelle für Rechtsextremismus vom Kreishaus der Jugendarbeit und weitere.

**FOKUS BERUF 17: Große Chance für die richtige Berufswahl**  
**Veranstalter laden zur Messe-Eröffnung (10. März) sowie zu einem Pressegespräch (7. März) „Berufseinstiegsbegleiter – ein Erfolgsmodell am Beispiel der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen Schorndorf“ ein**

Die ersten Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen, frühzeitig Informationen über den Wunschberuf und die Arbeitsbedingungen in den möglichen Ausbildungsbetrieben einholen. Diese Gelegenheit bietet FOKUS BERUF, die zentrale Ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis, die in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal stattfindet. Die Messe öffnet am 10./11. März ihre Türen, erwartet werden wieder Tausende Schüler und Lehrkräfte, Eltern und Interessierte. Insgesamt 133 Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen sind angemeldet, über 250 Ausbildungen, Studiengänge und eine Vielzahl schulischer Wege werden aufgezeigt. Ein großes Rahmenprogramm mit Kurzpräsentationen zu Beruf und Studium ergänzt die Messe.

**Zur Messe-Eröffnung sind die Pressevertreter herzlich eingeladen am: Freitag, 10. März, um 8:30 Uhr,**

**Schulzentrum Grauhalde, Rehhaldenweg 10, 73614 Schorndorf, Sporthalle Grauhalde, Stand 19 (Volksbanken Raiffeisenbanken) Hans Rudolf Zeisl, Vorsitzender der Kreisvereinigung der Volksbanken Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis (Hauptsponsor), begrüßt die Aussteller und eröffnet im Beisein des Trägerkreises die Messe.**

Mit dabei sind: **Petra Ehm** (Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft Rems-Murr), **Sabine Hagemüller-Gehring** (Leiterin Staatliches Schulamt Backnang), **Herbert Hofmaier** (Kreishandwerksmeister), **Michael Kempfer** (Geschäftsführer Südwestmetall, Bezirksgruppe Rems-Murr), **Steffen Kögel** (Stv. Leiter IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Rems-Murr), **Jürgen Kurz** (Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Waiblingen), **Dr. Richard Sigel** (Landrat des Rems-Murr-Kreises).

Anschließend sind mehrere dezentrale Messerundgänge des Trägerkreises geplant.

Um 9 Uhr ist Einlass für die Schüler.

**Zu einem Pressegespräch zum Thema „Berufseinstiegsbegleiter – ein Erfolgsmodell am Beispiel der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen“ sind die PressevertreterInnen eingeladen am:**

**Dienstag, 7. März 2017, 10 bis 11 Uhr,**

**Rainbrunnenschule Schorndorf, Rainbrunnenstr. 22**

**Treffpunkt: Schulmensa**

Die Schule abschließen und eine Ausbildung beginnen - für junge Migranten, aber auch für Jugendliche in prekären persönlichen und familiären Situationen ist das oftmals ohne Unterstützung nicht zu schaffen. Die Berufseinstiegsbegleitung kann in der entscheidenden Phase die Schüler begleiten und motivieren, um das Ziel Schulabschluss und den Übergang in die Arbeitswelt zu bewältigen. Das Pressegespräch will deutlich machen, wie Berufseinstiegsbegleitung, Berufsberatung, Schule und ggf. Netzwerke sowie Ausbildungsbetrieb hier konstruktiv zusammenarbeiten.

Rektor **Dieter Leins** (Gemeinschaftsschule Rainbrunnen Schorndorf) erläutert das erfolgreiche Berufsorientierungskonzept an seiner Schule. Gemeinsam mit **Jörg Ruben**, Berufsberater Agentur für Arbeit Waiblingen, zeigen sie am Beispiel der Rainbrunnenschule auf, welche „Hände“ bei der Berufseinstiegsbegleitung zusammenwirken, damit die Schüler eine klare berufliche Perspektive erreichen können. Weiter nehmen beim Pressetermin teil und stehen für Fragen der Pressevertreter zur Verfügung: **Daniela Fritz** und **Maren Janetzko** (Berufseinstiegsbegleiterinnen), **Sandra Miljanic** (Fachlehrerin Berufsorientierung), **Stephan Kiesewalter** (Kreisdiakonieverband) und **Thomas Biber** (Staatliches Schulamt Backnang).



Zu Wort kommen sollen auch zwei Schüler der zehnten Klasse, die über ihre persönlichen Erfahrungen mit berichten und Fragen dazu den Pressevertretern beantworten.

**Hinweis: Um 10:30 Uhr besteht die Gelegenheit für ein Pressefoto mit den Schülern und den Berufseinstiegsbegleiterinnen.**

Ergänzende Fakten zur Messe gibt **Ruth Deichmann** (Landratsamt Rems-Murr-Kreis Wirtschaftsförderung).

Die Pressevertreter sind zu beiden Terminen, zur Messe-Eröffnung und zum Pressegespräch „Berufseinstiegsbegleitung“ herzlich eingeladen.

#### Die Fakten zur Messe:

- Messe FOKUS BERUF 17.10./11. März 2017, Schulzentrum Grauhalde Schorndorf
- Die Messe öffnet freitags von 9 bis 16 Uhr und samstags von 9 bis 15 Uhr
- Großes Rahmenprogramm mit Kurzpräsentationen zu Ausbildung und Studium
- Bewerbungsmappen-Check am Samstag (Anmeldung vor Ort am Infopunkt)
- Keine Parkplätze am Messegelände – bitte den kostenfreien Messebus nutzen!
- Anreise mit ÖPNV: S-Bahn Linie S 2 und Regionalbahn R 2 bis Schorndorf
- Kostenloser Bus-Shuttle ab Bahnhof Schorndorf
- Samstags steht für Messebesucher der Parkplatz von Fa. Kelch dynatec GmbH zur Verfügung (Zustieg zum Messebus: Haltestelle Heinkelstraße)
- Die Infos zur Messe, Ausstellern und das Rahmenprogramm im Internet: [www.fokus-beruf.de](http://www.fokus-beruf.de)
- Der Eintritt zur Messe ist frei

#### Tierischer Kollege unterstützt Beratungsstelle in Backnang Marleen Vogt und Therapiehund "Oskar" sind für das Backnanger Kreisjugendamt im Einsatz

Die Leiterin der Backnanger Familien-Beratungsstelle und Therapiehund "Oskar" sind ein gut eingespieltes Team. Der freundliche und geduldige Hund hilft seit dem vergangenen Sommer in der Beratungsstelle ein bis zwei Tage pro Woche aus. Oskar sei der "soziale Katalysator", wie Vogt umschreibt: „Unsere Erfahrung zeigt, dass Menschen der Dialog in Anwesenheit des Hundes viel leichter fällt. Man kann sagen, dass Oskar aktiver Bestandteil des therapeutischen und beraterischen Prozesses ist“. Und wie genau sieht Oskars Arbeitsalltag aus? In kurzen Sequenzen, die etwa zehn Minuten dauern können, wird der Hund für Familien, Paare oder Kinder eingesetzt. Bei Menschen, die unsicher sind, hilft die Arbeit mit dem freundlichen Vierbeiner in spielerischen Situationen. Marleen Vogt erzählt von einem Mädchen, das in der Schule gemobbt wird. In der Übung mit Oskar sollte sie lernen, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen: Ein im Kreis gelegtes Seil markiert ihren individuellen Bereich; dem Hund soll sie allein mit Stimme und Körperhaltung klar machen, diese persönliche Grenze zu respektieren. Der nächste Schritt ist, diese Erfahrung und dieses Gefühl mit in den Schulalltag zu nehmen.

Aber nicht nur bei Schulkindern kann der Umgang mit Oskar sinnvoll sein, auch Paare, denen der Dialog schwer fällt, können von dem Vierbeiner profitieren. Ganz logisch erscheint da der Umgang mit Menschen, die eine andere Sprache sprechen - zum Beispiel Flüchtlingskinder. Laut Vogt sei es wissenschaftlich erwiesen, dass sich der Kontakt zu Tieren positiv auf die Stimmung des Menschen auswirke. Der Vierbeiner hilft nicht nur, das Eis zu brechen und Spannungen zu lösen, auch Depressionen und Angstzustände werden nachweislich gemindert. Oskar und seine Kollegen schaffen Abwechslung, ermöglichen Körperkontakt, helfen gegen Einsamkeit und dabei, Gefühle auszudrücken. Ohne vorherige Absprache mit den hilfeschuchenden Menschen komme aber Oskar nicht zum Einsatz, so die Psychologin: „Manche Menschen mögen einfach keine Hunde, leiden an einer Tierhaarallergie oder verarbeiten ein belastendes Erlebnis mit Tieren“, sagt Marleen Vogt. „Es kann eben auch Gründe gegen die Arbeit mit Oskar geben, diese respektieren wir natürlich“. Noch bis zum Sommer soll Oskar probierhalber als Therapiehund Menschen in verschiedenen Situationen unterstützen, danach wird der Stand neu bewertet.

Nicht zuletzt zieht der Rems-Murr-Kreis als Arbeitgeber Vorteile aus der Anwesenheit von Oskar, denn der Hund tut dem Backnanger Team gut. Landrat Dr. Richard Sigel war von der Idee, einen Therapiehund einzusetzen, gleich begeistert. Das von Marleen Vogt vorgelegte Konzept zur tiergestützten Arbeit sei professionell und überzeugend. „Ich habe in meiner eigenen Familie gute Erfahrungen mit einem Diabetes-Therapiehund gemacht und bin immer wieder beeindruckt, was Begegnungen mit Tieren und Menschen Erstaunliches leisten können“ so der Landrat. Auch für die Kolleginnen und Kollegen von Marleen Vogt bringt die Anwesenheit des Vierbeiners im Büro viele Vorteile. Studien zeigen, dass sich das Betriebsklima verbessert, Stress und Burnout-Risiko sinken können. Einwände gegen die Anwesenheit eines Hundes hatten die Stockwerkskollegen im Gesundheitszentrum in der Karl-Krische-Straße 4 in Backnang nicht - im Gegenteil: „Wir begegnen uns auf einer anderen Ebene, kommen schneller in Kontakt, Oskar ist einfach eine große Bereicherung“, sagt Sabine Gerner von der Jugendgerichtshilfe nebenan. Der Gesundheitszustand des tierischen Kollegen wird regelmäßig kontrolliert und auf die Hygiene wird besonders Wert gelegt.

Hintergrund:

#### Anspruchsvolle Rasse braucht Auslauf und geistige Herausforderung



*Diplom-Psychologin Marleen Vogt mit ihrem Hund „Oskar“. Der Australian Shepard ist der Therapiehund in der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in Backnang. Foto: Landratsamt*

Acht Wochen war der Welpe alt, als ihn Marleen Vogt von einer Züchterin aus Künzelsau bekommen hat. Was die Stärken ihres jetzt 4-jährigen Australian Shepard sind, weiß die Diplom-Psychologin ganz genau: Oskar ist als Hütehund sehr aktiv, Spazierengehen und Fahrradfahren reichen da nicht aus. Um den Rüden körperlich auszulasten, schnürt Marleen Vogt am Wochenende die Wanderstiefel und verbringt mit ihrem Hund viel Zeit an der frischen Luft. Denn die für die Hütearbeit gezüchtete Rasse ist nicht nur neugierig, sondern auch intelligent und gelehrig. Für den mentalen und physischen Gegenpol sorgen seit dem Welpenalter regelmäßige Besuche in der Hundeschule - Oskar hat die Begleithundeprüfung mit Bravour bestanden.

#### Beratungsstelle im Gesundheitszentrum in Backnang

Die Beratungsstelle steht Eltern, Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien offen, unabhängig von Alter, Lebensform, Weltanschauung und Nationalität. Zusammen mit den Fachkräften der Beratungsstelle werden Wege zur Entlastung und Neuorientierung gesucht - die Arbeit mit Hund Oskar kann dabei Teil der Beratung sein. Die Büros der Beratungsstelle befinden sich im Gesundheitszentrum in der Karl-Krische-Straße 4 in Backnang, Telefon: 07191-8954039.

## Agentur für Arbeit Waiblingen



### Ausbildungen in Grafik-, Produkt- und Mediendesign Infoveranstaltung am 09. März im BiZ

Am Donnerstag, 09. März 2017, stellt Uwe Schumann von der Akademie für Kommunikation in Stuttgart im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Waiblingen die schulischen Ausbildungsberufe im Grafik-, Produkt- und Mediendesign vor. Er informiert über die Zugangsvoraussetzungen und die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten.

Die kostenfreie Informationsveranstaltung beginnt um 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.